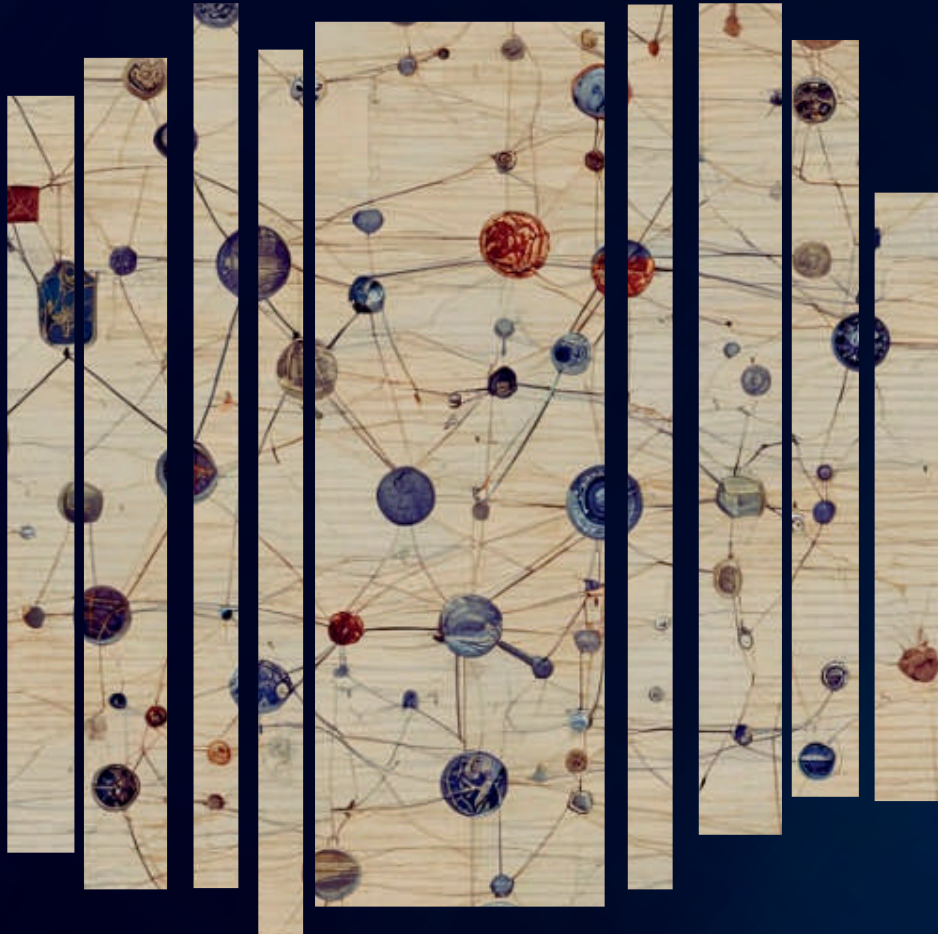


XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress

GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:

VERBINDUNGEN
VERKNÜPFUNGEN
VERNETZUNGEN



ABSTRACTHEFT

14.-17. Mai 2025
Ege Universität, IZMIR



Österreichisches
Kulturforum



Almanya
Federal Cumhuriyeti Başkonsolosluğu
İzmir

Abstractheft

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress

GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT: VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN

14.-17. Mai 2025

Ege Universität & GERDER – Türkischer
Germanistenverband



Almanya
Federal Cumhuriyeti Başkonsolosluğu
İzmir

Impressum

Ege Universität & GERDER- Türkischer Germanistenverband

Ausrichter der Tagung

Ege Universität

Herausgeber

Faruk Yücel

Saniye Uysal Ünalın

Mehmet Tahir Öncü

Unter Mitarbeit von Nilgin Tanıř Polat, Özlem Gencer Çıtak und Ayla Akın

Redaktion

Nilgün Yüce

ISBN: 978-625-00-7045-1

Weitere Informationen

<https://gerder.org.tr/index.php/ege2025>

Programmflyer

<https://gerder.org.tr/index.php/ege2025?layout=edit&id=117>

Kontakt

Prof. Dr. Faruk Yücel
Ege Universität
Philosophische Fakultät
Abteilung für Übersetzen und Dolmetschen
35100 Bornova-İzmir
Tel: +90 232 311 5087
Fax: +90 232 388 1102
E-Mail: ege.kongress.2025@gmail.com

Prof. Dr. Saniye Uysal Ünalın
Ege Universität
Philosophische Fakultät
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur
35100 Bornova-İzmir
Tel: +90 232 311 5079
Fax: +90 232 388 1102
E-Mail: ege.kongress.2025@gmail.com

Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir sind sehr geehrt, den XVII. Internationalen Türkischen Germanistik-Kongress, der auf eine lange Tradition in der türkischen Germanistik zurückblicken kann, an der Ege Universität in Izmir veranstalten zu dürfen. Der Kongress wird zwischen dem 14.05.2025 und 17.05.2025 von den Abteilungen für Deutsche Sprache und Literatur und Übersetzen und Dolmetschen (Deutsch) der Ege Universität und in Kooperation mit dem Türkischen Germanistenverband (GERDER) organisiert.

„Germanistik im 21. Jahrhundert: Verbindungen – Verknüpfungen – Vernetzungen“ – unter diesem Leitthema möchte der Kongress mit dem Ziel einer kritischen Diskussion und der Anregung neuer Forschungsfragen Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen zusammenbringen, die sich mit Sprache, Literatur und Kultur beschäftigen. Angesichts der aktuell anhaltenden gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen mit Blick auf Digitalisierung und Wandels- und Transformationsprozesse – Leitthemen der letzten beiden Kongresse – wird die Germanistik wie viele andere Forschungsbereiche in den Kultur- und Geisteswissenschaften vor neue Herausforderungen gestellt, die unmittelbar mit den tiefgreifenden und umwälzenden Veränderungen des 21. Jahrhunderts in engster Verbindung stehen. Offensichtlich steht die Germanistik seit den 1990er Jahren im Zeichen einer kulturwissenschaftlichen Wende. Über die Vernetzungen zwischen diversen kulturellen Artefakten hinaus gewinnen ebenso die Verbindungen und Verknüpfungen zwischen Sprachen, Texten, Literaturen und Kulturen zunehmend an Bedeutung. Zweifelsfrei hat die kulturwissenschaftliche Öffnung der Germanistik nicht nur den methodischen Zugang zu Sprache und Literatur grundlegend verändert, sondern auch die Untersuchungsgegenstände der Forschung maßgeblich beeinflusst, zumal Sprache, Translation und Literatur im Hinblick auf ihre dynamische Wechselwirkung mit ihrem gesellschaftlichen wie auch kulturellen Kontext in den Fokus genommen werden. Diese Neuausrichtungen und Neuorientierungen bedeuten weiterhin eine Ausweitung der Germanistik im 21. Jahrhundert: sprachliche und kulturelle Artefakte wie Filme, Medien, Kunst oder Musik verdienen im Zusammenhang von Sprache und Literatur eine nähere Betrachtung. Überdies bieten interdisziplinäre Ansätze und Zugänge eine produktive Grundlage für eine umfassende und effiziente Untersuchung der Fragestellungen einer Germanistik, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden möchte.

Mit dieser umfassenden thematischen Ausrichtung möchte der Kongress ein breites Spektrum an Forschungsfragen abdecken, die sich auf die Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Translationswissenschaft und Didaktik der deutschen Sprache als Fremdsprache beziehen können.

In diesem Rahmen wurden Beiträge zu folgenden Themenbereichen erbeten:

Literaturwissenschaft:

- Fragen zu Intertextualität: Welche intertextuellen Verknüpfungen sind in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu konstatieren? In welchen Texten der deutschsprachigen Literatur ist Intertextualität ein tragendes Merkmal? Welchen Mehrwert hat Intertextualität aus literaturtheoretischer Sicht?
- Fragen zu Interkulturalität/Transkulturalität/Postmigration: Welche Veränderungen sind in Bezug auf die Konzepte der Interkulturalität und Transkulturalität in der Forschungslandschaft zu beobachten? Welche Neuperspektivierungen verspricht das Paradigma der Postmigration innerhalb der Interkulturellen Literaturwissenschaft? Inwieweit kann noch von einer Interkulturellen Literaturwissenschaft die Rede sein?

- Fragen zum kulturellen Gedächtnis und Postkolonialismus: Welche Vernetzungen zwischen Geschichte, Gedächtnis, Erinnerung werden in der Literatur und in anderen Medien wie Film oder Theater besonders brisant?
- Fragen zu Digital Humanities und Literaturwissenschaft: Was sind die neuen Forschungsfragen der Literaturwissenschaft im Hinblick auf Digital Humanities? Welcher Erkenntnisgewinn ist damit verbunden?
- Fragen zu ökologischen Krisen, Klimawandel und Nachhaltigkeit: Gibt es signifikante diskursive Mittel der Literatur, den menschlichen Umgang mit der Natur und Umwelt zu verzeichnen? Welche Konflikt- und Lösungsmodelle bietet Literatur im Angesicht des ökologischen Klimawandels?

Sprachwissenschaft

- Fragen zu den globalen Verflechtungen: Wie beeinflussen globale Kommunikationsnetzwerke und kulturelle Interaktionen die Entstehung und Verbreitung sprachlicher Variationen und welche Rolle spielen sie in der Entwicklung sprachlicher Normen und Standards? Wie wirken sich globale Kommunikationsnetzwerke und kulturelle Interaktionen auf die Sprachwissenschaft aus? Welche Rolle spielen globale Verflechtungen und kulturelle Interaktionen in der Analyse und Erforschung von Sprachvariationen, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung und Migration im 21. Jahrhundert?
- Fragen zu den transdisziplinären Schnittstellen: Wie zeigen sich die transdisziplinären Schnittstellen zwischen der Sprachwissenschaft und angrenzenden Forschungsfeldern wie Kognitionswissenschaft, Informatik oder Soziologie usw. in aktuellen Forschungsansätzen und theoretischen Modellen aus?
- Fragen zu den sprachstrukturellen Verknüpfungen und Interdependenzen: Wie lassen sich sprachstrukturelle Verknüpfungen und Interdependenzen zwischen verschiedenen Sprachen und Sprachfamilien im Rahmen der Sprachwissenschaft im 21. Jahrhundert systematisch erfassen und analysieren?
- Fragen zu den linguistischen Verknüpfungen und Theoriediskussionen: Welche neuen theoretischen Ansätze und methodischen Perspektiven prägen die Diskussionen und Forschung innerhalb der Sprachwissenschaft im 21. Jahrhundert, insbesondere in Bezug auf die Integration von linguistischen Verknüpfungen zwischen formaler, funktioneller und kognitiver Linguistik?
- Fragen zu Sprachtechnologie und Künstliche Intelligenz: Welche Auswirkungen haben KI-Algorithmen auf gesellschaftliche Gruppen, insbesondere in Bezug auf Sprache und Kommunikation? Wie können wir die Interaktion zwischen Menschen und KI-Systemen verbessern? Welche Herausforderungen ergeben sich aus der Integration von KI in alltägliche Kommunikationsmittel wie Chatbots und Sprachassistenten?

Translationswissenschaft

- Fragen zu neuen Anwendungsfeldern der Translationswissenschaft: Welche neuen Anwendungsfelder erschließen sich der Translationswissenschaft im 21. Jahrhundert? Inwieweit können diese Felder Lösungen zu aktuellen Problemen in Bereichen wie Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beitragen? Können diese Felder das Berufsbild der Translatorinnen/ Translatoren verändern?
- Fragen zur Beziehung zwischen Translationswissenschaft und gesellschaftlichem Wandel: Wie trägt die Translationswissenschaft zur Bewältigung globaler Herausforderungen wie Migration, Interkulturalität und Nachhaltigkeit bei? Welche Rolle spielt die Translationswissenschaft in der Bildung und Vermittlung von Wissen in einer globalisierten Welt? Wie kann die Translationswissenschaft zur Förderung von interkultureller Verständigung und Toleranz beitragen?
- Fragen zu theoretischen und methodologischen Grundlagen der Translationswissenschaft im 21. Jahrhundert: Welche neuen theoretischen Ansätze und methodologischen Innovationen prägen die Translationswissenschaft? Wie lässt sich die Translationswissenschaft mit anderen Disziplinen in einen fruchtbaren Dialog bringen?

- Fragen zu Interdisziplinarität und Transdisziplinarität in der Translationswissenschaft: Wie können Erkenntnisse aus anderen Disziplinen wie Linguistik, Kulturwissenschaft, Informatik usw. die Translationsforschung bereichern? Welche neuen Methoden und Ansätze ermöglichen eine transdisziplinäre Herangehensweise an Translationsfragen?
- Fragen zu technologischen Innovationen und ihre Auswirkungen auf die Translationspraxis: Welche Rolle spielen maschinelle Übersetzung, Künstliche Intelligenz in der heutigen Translationswissenschaft und -praxis? Wie verändern sich die Anforderungen an Translatorinnen/ Translatoren durch den Einsatz neuer Technologien?
- Fragen zu Nachhaltigkeit und Ethik in der Translation: Welche ethischen Herausforderungen ergeben sich in diesem Rahmen in politischen, sozialen oder ökologischen Kontexten? Wie kann die Translationswissenschaft zur Förderung von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung beitragen? Welche didaktischen Konzepte und Methoden eignen sich, um ethische Fragestellungen in den Lehrplan und Unterricht einzubinden?

Didaktik der deutschen Sprache als Fremdsprache

- Fragen zu Interkulturalität und Transkulturalität im DaF-Unterricht: Welche Veränderungen und Herausforderungen ergeben sich in Bezug auf die Konzepte der Interkulturalität und Transkulturalität im DaF-Unterricht? Inwieweit können DaF-Lehrkräfte das Paradigma der Postmigration nutzen, um interkulturelle Kompetenzen bei ihren Lernenden zu fördern? Welche neuen Perspektiven eröffnet die Integration von Postmigrationsansätzen in die DaF-Lehre?
- Fragen zur Intermodalität im DaF-Unterricht: Welche intermodalen Verknüpfungen sind in den deutschsprachigen Lehrmaterialien für den Fremdsprachenunterricht zu erkennen? Wie können Lehrkräfte diese Verknüpfungen gezielt nutzen, um die Sprachkompetenz ihrer Lernenden zu fördern? Welchen Mehrwert bietet die Berücksichtigung von Intermodalität für die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien im DaF-Unterricht?
- Fragen zum kulturellen Gedächtnis und DaF-Unterricht: Welche Verknüpfungen zwischen kulturellem Gedächtnis, Erinnerung und Sprachvermittlung sind im DaF-Unterricht besonders relevant? Wie können Lehrkräfte literarische Texte, Filme oder Theaterstücke nutzen, um das kulturelle Gedächtnis ihrer Lernenden zu aktivieren und interkulturelles Verständnis zu fördern?
- Fragen zu Digitale Humanities im DaF-Unterricht: Welche neuen Forschungsfragen ergeben sich aus der Integration von Digital Humanities in den DaF-Unterricht? Wie können digitale Tools, Sprachlern-Apps und Methoden effektiv genutzt werden, um das Sprachenlernen zu unterstützen und die Lehr- und Lernprozesse im DaF-Unterricht zu verbessern? Welche Erkenntnisse lassen sich aus der digitalen Analyse von Sprachdaten für die Entwicklung von Lehrstrategien und -materialien ableiten?
- Fragen zur Umweltbildung und Nachhaltigkeit im DaF-Unterricht: Wie können Themen wie ökologische Krisen, Klimawandel und Nachhaltigkeit in den DaF-Unterricht integriert werden, um ein Bewusstsein für diese globalen Herausforderungen zu schaffen und sprachliche Kompetenzen zu fördern? Welche diskursiven Mittel und literarischen Werke eignen sich besonders, um den Umgang mit ökologischen Krisen und dem Klimawandel im DaF-Unterricht zu thematisieren? Wie können Lehrkräfte ihre Lernenden dazu befähigen, in der deutschen Sprache über ökologische Themen zu sprechen und Lösungsansätze zu entwickeln?
- Fragen zur Literaturdidaktik im DaF-Unterricht: Wie können literarische Texte im DaF-Unterricht genutzt werden, um interkulturelles Verständnis zu fördern und eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen zu schlagen? Welche Rolle spielen Textauswahlkriterien, Prinzipien, Lernziele und Methoden der Arbeit mit literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht?
- Fragen zu Künstliche Intelligenz im DaF-Unterricht: Was sind die Potenziale und Herausforderungen der KI für den DaF-Unterricht? Welche neuen Fähigkeiten müssen Lehrkräfte und Lernende entwickeln, um effektiv mit KI-gestützten Anwendungen umzugehen?

Die in diesem Band versammelten Abstracts spiegeln die thematische Vielfalt und wissenschaftliche Tiefe der aktuellen germanistischen Forschung wider. Alle eingereichten Arbeiten wurden in einem strengen doppelblinden Peer-Review-Verfahren durch Mitglieder unseres wissenschaftlichen Beirats

begutachtet. Für ihre wertvolle Arbeit danken wir den Gutachter:innen ebenso herzlich wie allen Autor:innen für ihre inspirierenden Forschungsbeiträge.

Wir freuen uns, Sie zum wissenschaftlichen Austausch an der Ege Universität in Izmir begrüßen zu dürfen. Möge dieser Kongress neue fachliche Verbindungen knüpfen, interdisziplinäre Vernetzungen stärken und innovative Perspektiven für die Germanistik des 21. Jahrhunderts eröffnen.

Mit den besten Wünschen für eine anregende Tagung,
im Namen des Organisationskomitees

Prof. Dr. Faruk YÜCEL
Leiter der Abteilung für Übersetzen und
Dolmetschen

Prof. Dr. Saniye UYSAL ÜNALAN
Leiterin der Abteilung für deutsche Sprache und
Literatur

Ausschüsse

Ehrenpräsident

Prof. Dr. Necdet Budak (Rektor der Ege Universität)

Kongressvorsitzende

Prof. Dr. Saniye Uysal Ünalán (Ege Universität)

Prof. Dr. Faruk Yücel (Ege Universität)

Kongressvorstand

Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü (Ege Universität)

Prof. Dr. Saniye Uysal Ünalán (Ege Universität)

Prof. Dr. Faruk Yücel (Ege Universität)

Organisationskomitee

Prof. Dr. Yasemin Balcı (Marmara Universität)

Prof. Dr. Dilek Dizdar (Johannes-Gutenberg-Universität)

Prof. Dr. Gabriele Dürbeck (Universität Vechta)

Prof. Dr. Yüksel Ekinci (Hochschule Bielefeld)

Prof. Dr. Kuthan Kahramantürk (Dokuz Eylül Universität)

Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü (Ege Universität)

Prof. Dr. Nilgin Tanış Polat (Ege Universität)

Prof. Dr. Saniye Uysal Ünalán (Ege Universität)

Prof. Dr. Faruk Yücel (Ege Universität)

Prof. Dr. Heike Wiese (Humboldt-Universität zu Berlin)

Assoc. Prof. Dr. Kadir Albayrak (Ege Universität)

Assoc. Prof. Dr. Dilek Altınkaya (Ege Universität)

Assoc. Prof. Dr. Talat Fatih Uluç (İstanbul Universität - Cerrahpaşa)

Assoc. Prof. Dr. Halit Üründü (Niğde Ömer Halisdemir Universität)

Asst. Prof. Dr. Ayla Akın (Ege Universität)

Asst. Prof. Dr. Hatice Deniz Canoğlu (Ege Universität)

Asst. Prof. Dr. Derya Koray Düşünceli (Ege Universität)
Asst. Prof. Dr. Özlem Gencer Çıtak (Ege Universität)
Asst. Prof. Dr. Funda Ülken (Ege Universität)
Wiss. Mit. Furkan Aka (Ege Universität)
Wiss. Mit. Gizem Bahçıvan (Ege Universität)
Wiss. Mit. Miray Köksal Şahin (Ege Universität)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Asuman Ağaçasapan (Eskişehir/ Türkiye)
Prof. Dr. Nevide Akpınar Dellal (Muğla/ Türkiye)
Prof. Dr. Cemile Akyıldız Ercan (Erzurum/ Türkiye)
Prof. Dr. Hüseyin Arak (Kayseri/ Türkiye)
Prof. Dr. Sevinç Arı (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Hikmet Asutay (Edirne/ Türkiye)
Prof. Dr. Mehmet Aygün (Elazığ/ Türkiye)
Prof. Dr. Şener Bağ (Tekirdağ/ Türkiye)
Prof. Dr. Tahir Balcı (Adana/ Türkiye)
Prof. Dr. Umut Balcı (Batman/ Türkiye)
Prof. Dr. Yasemin Balcı (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Onur Kemal Bazarkaya (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Snezhana Boitcheva (Şumnu/ Bulgarien)
Prof. Dr. Hasan Bolat (Samsun/ Türkiye)
Prof. Dr. Withold Bonner (Tampere/ Finland)
Prof. Dr. Melik Bülbül (Erzurum/ Türkiye)
Prof. Dr. Leyla Coşan (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Mustafa Çakır (Eskişehir/ Türkiye)
Prof. Dr. Arber Çeliku (Tetovo/ Mazedonien)
Prof. Dr. Bengül Gülay Çetintaş (Antalya/ Türkiye)
Prof. Dr. Nihan Demiryay (Çanakkale/ Türkiye)
Prof. Dr. Dilek Dizdar (Mainz/ Deutschland)
Prof. Dr. Irene Doval Reixa (Santiago de Compostela/ Spanien)
Prof. Dr. Yüksel Ekinci (Bielefeld/ Deutschland)
Prof. Dr. Hüseyin Ersoy (Sakarya/ Türkiye)
Prof. Dr. Ulrike Freywald (Dortmund/ Deutschland)
Prof. Dr. Dietmar Goltschnigg (Graz/ Österreich)
Prof. Dr. Rüdiger Görner (London/ England)
Prof. Dr. Gülten Güler (Bursa/ Türkiye)
Prof. Dr. Zehra Gülmüş (Eskişehir/ Türkiye)
Prof. Dr. Feruzan Gündoğar (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Karl Heisl (Sevilla/ Spanien)
Prof. Dr. Sieglinde Hartmann (Würzburg/ Deutschland)
Prof. Dr. Sevinç Hatipoğlu (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Anette Horn (Johannesburg/ Südafrika)
Prof. Dr. Ismail Işcen (Mersin/ Türkiye)
Prof. Dr. Kuthan Kahramantürk (İzmir/ Türkiye)

Prof. Dr. Imran Karabağ (Kocaeli/ Türkiye)
Prof. Dr. Mahmut Karakuş (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Ünal Kaya (Ankara/ Türkiye)
Prof. Dr. Ersel Kayaoğlu (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Nejdete Keleş (Denizli/ Türkiye)
Prof. Dr. Bülent Kırmızı (Osmaniye/ Türkiye)
Prof. Dr. Funda Kızıler Emer (Sakarya/ Türkiye)
Prof. Dr. Uwe Koreik (Bielefeld/Deutschland)
Prof. Dr. Handan Köksal (Edirne/ Türkiye)
Prof. Dr. Onur Bilge Kula (Ankara/ Türkiye)
Prof. Dr. Ryozo Maeda (Tokyo/ Japan)
Prof. Dr. Neli Miteva (Şumnu/ Bulgarien)
Prof. Dr. Ahmet Uğur Nalcioğlu (Erzurum/ Türkiye)
Prof. Dr. Meral Ozan (Bolu/ Türkiye)
Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü (İzmir/ Türkiye)
Prof. Dr. Sueda Özbent (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Mustafa Özdemir (Kars/ Türkiye)
Prof. Dr. Ali Osman Öztürk (Konya/ Türkiye)
Prof. Dr. Kadriye Öztürk (Eskişehir/ Türkiye)
Prof. Dr. Fatma Öztürk Dağabakan (Erzurum/ Türkiye)
Prof. Dr. Sevinç Rzayeva (Baku/ Azerbaycan)
Prof. Dr. Dolores Sabate Planes (Santiago de Compostela/ Spanien)
Prof. Dr. Musa Yaşar Sağlam (Ankara/ Türkiye)
Prof. Dr. Cemal Sakallı (Mersin/ Türkiye)
Prof. Dr. Sevinç Sakarya Maden (Edirne/ Türkiye)
Prof. Dr. Ahmet Sarı (Erzurum/ Türkiye)
Prof. Dr. Mukadder Seyhan Yücel (Edirne/ Türkiye)
Prof. Dr. Zoltán Szendi (Pecs/ Ungarn)
Prof. Dr. Canan Şenöz Ayata (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Anastasia Şenyıldız (Bursa/ Türkiye)
Prof. Dr. Nilgin Tanış Polat (İzmir/ Türkiye)
Prof. Dr. Özlem Tekin (Tekirdağ/ Türkiye)
Prof. Dr. Fatih Tepebaşılı (Konya/ Türkiye)
Prof. Dr. Osman Toklu (Ankara/ Türkiye)
Prof. Dr. Metin Toprak (Kocaeli/ Türkiye)
Prof. Dr. Muharrem Tosun (Sakarya/ Türkiye)
Prof. Dr. Gürsel Uyanık (Erzurum/ Türkiye)
Prof. Dr. Saniye Uysal Ünal (İzmir/ Türkiye)
Prof. Dr. Aysel Uzuntaş (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Dalım Çiğdem Ünal (Ankara/ Türkiye)
Prof. Dr. Sergül Vural Kara (Mersin/ Türkiye)
Prof. Dr. Heike Wiese (Berlin/ Deutschland)
Prof. Dr. Cemal Yıldız (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Faruk Yücel (İzmir/ Türkiye)
Prof. Dr. Marianne Zappen-Thomson (Windhoek/ Namibia)

Prof. Dr. Bekir Zengin (Sivas/ Türkiye)
Prof. Dr. Dursun Zengin (Ankara/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Kadir Albayrak (İzmir/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Dilek Altinkaya (İzmir/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Cüneyt Arslan (Sakarya/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Yıldız Aydın (İzmir/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Recep Ragıp Başbağı (İstanbul/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Bianca Beniskova (Pardubice/ Tschechien)
Assoc. Prof. Dr. Emra Büyüknisan (Mersin/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Jan Čapek (Pardubice/ Tschechien)
Assoc. Prof. Dr. Şahbender Çoraklı (Tekirdağ/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Sine Demirkıvıran (İstanbul/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Müzeyyen Ege (İstanbul/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Mutlu Er (Ankara/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Lars Hinrichs (Texas/ USA)
Assoc. Prof. Dr. Radka Ivanova, PhD (Sofya/ Bulgarien)
Assoc. Prof. Dr. Hasan Kazım Kalkan (Ankara/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Kálmán Kovács (Debrecen/ Ungarn)
Assoc. Prof. Dr. Andreas Kramer (London/ England)
Assoc. Prof. Dr. Derya Oğuz (İstanbul/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Lokman Tanrıku (Nevşehir/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Nurhan Uluç (Sakarya/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Talat Fatih Uluç (İstanbul/ Türkiye)
Assoc. Prof. Dr. Peter Varga (Budapest/ Ungarn)
Assoc. Prof. Dr. Halit Üründü (Niğde/ Türkiye)
Asst. Prof. Dr. Ayla Akın (İzmir/ Türkiye)
Asst. Prof. Dr. Hatice Deniz Canoğlu (İzmir/ Türkiye)
Asst. Prof. Dr. Derya Koray Düşünceli (İzmir/ Türkiye)
Asst. Prof. Dr. Özlem Gencer Çıtak (İzmir/ Türkiye)
Asst. Prof. Dr. Fayıka Göktepe (İstanbul/ Türkiye)
Asst. Prof. Dr. Funda Ülken (İzmir/ Türkiye)

Beratungsausschuss

Prof. Dr. Nazire Akbulut (Ankara/ Türkiye)
Prof. Dr. Kasım Eği (İzmir/ Türkiye)
Prof. Dr. Yadigar Eği (İzmir/ Türkiye)
Prof. Dr. Sakine Erüz (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Ayten Genç (Ankara/ Türkiye)
Prof. Dr. Ali Gültekin (Eskişehir/ Türkiye)
Prof. Dr. Ortrud Gutjahr (Hamburg/ Deutschland)
Prof. Dr. Michael Hofmann (Paderborn/ Deutschland)
Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg i. Br./ Deutschland)
Prof. Dr. Yüksel Kocadoru (Eskişehir/ Türkiye)
Prof. Dr. Turgay Kurultay (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Nilüfer Kuruyazıcı (İstanbul/ Türkiye)

Prof. Dr. Necdet Neydim (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Neşe Onural (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Şeyda Ozil (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Hüseyin Salihođlu (Ankara/ Türkiye)
Prof. Dr. Nilüfer Tapan (İstanbul/ Türkiye)
Prof. Dr. Arif Ünal (Sakarya/ Türkiye)
Prof. Dr. Selçuk Ünlü (Konya/ Türkiye)

Webgestaltung

Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü (İzmir/ Türkiye)
Asst. Prof. Dr. İbrahim Özbakır (Sivas/ Türkiye)

Sekretariat und Korrespondenz

Wiss. Mit. Furkan Aka (Ege Universität)
Wiss. Mit. Gizem Bahçivan (Ege Universität)

INHALT

Plenarvorträge

Dilek Dizdar

**Translation als Trope der Differenz
und ihre Rolle in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung22**

Gabriele Dürbeck

Naturkulturelles Gedächtnis und anthropozäne Literatur.....23

Kathrin Siebold

**Adaptiver Sprachgebrauch und Lernendenaktivierung –
Empirische Analysen aus der Unterrichtspraxis angehender DaF-Lehrkräfte24**

Heike Wiese

Sprachliche Vernetzungen: Grammatische Systeme über Sprachgrenzen hinweg25

Vorträge

Semanur Ağca

**Büyük Dil Modellerinde Çeviri İstemlerinin Özelleştirilmesi:
Pazarlama Metinlerinin Türkçeye Çevirisi Üzerine Bir İnceleme27**

Kadir Albayrak

**Der Einfluss von E.T.A. Hoffmann
auf die Erzählung *Onuphrius oder die Ärgernisse eines Bewunderers von Hoffmann*
von Théophile Gautier28**

Dilek Altinkaya

**Die graphische Novelle der *Madonna im Pelzmantel* von Sabahattin Ali: Umschreibung in ihrer
Funktion als intralinguale und multimediale Übersetzung29**

Behiye Arabacıoğlu & Sema Nur Tunçyüz

**Sprachmodell und Sprachgefühl:
Überlegungen zur Rolle von Künstlicher Intelligenz in der Fremdsprachendidaktik30**

Sevinç Arı

Çeviri ve Sözü'nün Büyüsü: *Babil* - Kraliyet Çeviri Enstitüsü30

Müge Arslan Karabulut

Alman Edebiyatında Post-postmodern İzler32

Ulduz Aslanova

Die Rolle der Wortwahl zur Verwirklichung der Gedanken32

Yıldız Aydın

**Kötünün Kurmaca Temsili Olarak Goethe'nin Mefisto'sunun
Hikmet'in *İvan İvanoviç Var mıydı, Yok muydu?* Yapıtında Yazınsal Dönüşümü34**

Seval Ayne

**Hybrider Kulturraum als Folge von Migration
im Roman *Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter* von Dilek Güngör35**

Hilal Balcı & Sevinç Hatipoğlu	
Digitale Kompetenzen als Schlüsselqualifikation: Eine Untersuchung bei angehenden Deutschlehrkräften	36
Montserrat Bascoy-Lamelas & Irina Ursachi	
„Man muss wissen, wo man herkommt“ – Individuelle und kollektive Identität im transnationalen Kontext	37
Bora Başaran	
KI-Modelle im Vergleich: Sprachstufenanalyse für den Fremdsprachenunterricht	38
Bora Başaran & Yaşar Ali Sarkiler	
Mensch vs. KI: Bewertung im Fremdsprachenunterricht	39
Onur Kemal Bazarkaya	
Zwischen Dominanz und Depression: Die Mutter in der postmigrantischen Literatur	40
Lorenz Alexander Biehlig	
Interaktionsstrukturierende Funktionen von Code-Switching: Eine konversationsanalytische Untersuchung deutsch-türkischer Mehrsprachigkeit	41
Recep Bodur	
Kültürlerarası Diyalog: Fakir Baykurt'un <i>Bizim İnce Kızlar</i> Eseri Üzerinden Bir Yaklaşım	42
Gülay Bolattekin	
Aysel Özakin'in <i>Die blaue Maske</i> Adlı Romanında Persona Arketipi	43
Ines Böker	
„Das glaubt ihr doch selbst nicht, oder?“ Widersetzliche Intertextualität in <i>Die Verlobung in St. Domingo – Ein Widerspruch. Von Necati Öziri gegen Heinrich von Kleist</i>	44
Leyla Coşan & Cornelia Zierau	
Das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Literaturunterricht und in der Lehrkräftebildung für das Fach Deutsch/Deutsch als Fremdsprache	45
Edanur Çağlar & Lokman Tanrikulu	
Türkçe ve Almandadaki “Burun” Sözcüğüyle Oluşturulmuş Deyimlerin Anlambilim ve Sözcükbilim Açısından Eşdeğerliğinin Karşılaştırılması	46
Kübra Çavuş	
Auf der Suche nach der Blauen Blume: Romantische Sehnsucht und kindliche Hoffnung in Elisabeth Zöllers <i>Auf Wiedersehen, Mama</i>	47
Şerife Çelikkaya & Gönül Karasu	
Die Wissensverarbeitung durch Bild-Text-Kohärenz für die Fremdsprache Deutsch	48
Yasemin Dayıoğlu-Yücel	
Multispecies oder Multikulti? Verwandlungen und Verschränkungen in E.T.A. Hoffmanns <i>Der goldne Topf</i> und Aziz Efendis <i>Muhayyelât</i>	49
Sandro De Martino	
Grenzüberschreitende Lernerfahrungen im DaF-Unterricht anhand von zwei Online-Projekten an der Universität Bologna	50
Kemal Demir & Salih Özenici	
Das Konzept der Freundschaft in Friedrich von Schillers Ballade <i>Die Bürgschaft</i> anhand der konzeptuellen Metapheranalyse	51

Cüneyt Dinçer	
Die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der Kommunikationsbereitschaft und den multiplen Intelligenzniveaus von Studierenden der DaF-Lehrerbildung	52
Mehmet Doğan	
Chancen durch Vielfalt: Gleichberechtigung (<i>Equality</i>), Diversität (<i>Diversity</i>) und Inklusion (<i>Inclusion</i>) im DaF-Unterricht: Eine ethische Perspektive auf Sprachtests	53
Hakan Dolan	
Die Relevanz der effektiven Prompt-Schreiben für KI-gestützte Chatbots: Eine codierungsbasierte Gamifizierungsprobe zur Wortschatzvermittlung im DaF-Unterricht mit ChatGPT	54
Ayşe Dolar Karakaya	
Analyse von Kohäsionsfehlern bei der schriftlichen Textproduktion von DaF-Studierenden ...	55
Derya Koray Düşünceli	
Trojanow'un <i>Der Weltensammler</i> Adlı Romanında Kültürlerarasılık ve Kültürel Melezlik	56
Jacqueline Dyballa	
Geschichtsbilder in Bulgarien und Österreich. Ein interdisziplinäres Austauschprojekt der Universitäten Sofia und Klagenfurt	57
Enise Eryılmaz	
Profesyonel Bir Faaliyet Olarak Çeviri: Türkiye'de Mahkeme Çevirmenliğinin Meslekleşmesi .	58
David Nicolas Fanz	
Überlegungen und Hypothesen zu partizipativer Landeskunde im DaF-Unterricht	59
Özlem Gencer Çıtak & İrem Zeynep Şimşek	
Sprache und Stille der Natur: Ökologische Diskurse in <i>Eistau</i> von Ilija Trojanow	60
Elena Giovannini	
Der Preis der Integration: <i>Ein schönes Ausländerkind</i> von Toxische Pommes	61
Beata Gorycka	
Zur Förderung des interkulturellen Verständnisses im DaF-Unterricht anhand ausgewählter Texte von Leonhard Thoma	62
Tutkucan Gölgeci	
Ein politolinguistischer Blick auf ein nationalsozialistisches Werk: <i>Der Pudelmopsdackelpinscher</i>	63
Beata Grzeszczakowska-Pawlikowska	
„Akzentfrei oder lieber vor allem verständlich?“ Einstellungen polnischer Deutschsprechender zum fremdsprachigen Akzent in der Berufskommunikation – Ergebnisse einer Pilotstudie und einige Implikationen für den DaF-Unterricht	64
Zehra Gülmüş	
Intransparente Überarbeitungen in Neuausgaben von literarischen Übersetzungen	65
Feruzan Gündoğar	
<i>Wohin des Weges?</i> Perspektiven und Herausforderungen für die Deutsch-als-Fremdsprache-Praxis und -Forschung	66

Tolga Gündoğdu	
Der Placebo-Effekt im DaF-Unterricht	67
Emre Bekir Güven	
Franz Kafka'nın Hukuki Metinlerindeki Retorik Yaklaşım	68
Erika Hammer	
Freundes- und Feindessprachen. Die Problematik von <i>Sprachigkeit</i> in Texten von Àgota Kristof, Ilma Rakusa und Melinda Nadj-Abonji	69
Björn Hayer	
Von der „Legehölle“ zum „Paxgenom“ Mensch-Tier-Beziehungen in der Gegenwartsliteratur	70
Petra Heinrichs	
Jugendliche Möglichkeitsräume in der postmigrantischen Gesellschaft. Eine literaturdidaktische Erkundung am Beispiel von Saša Stanišićs <i>Herkunft</i> (2019) und <i>Möchte die Witwe angesprochen werden</i> (2024)	71
Gülay Heppinar	
Gestaltung von digitalen Schreibaufgaben im Kontext der DaF-Lehrerbildung	72
Ernest W.B. Hess-Lüttich	
Schnittstellen: Sprache, Literatur und ein Drittes (e.g. Science)	73
Nazli Hodaie, Magdalena Kißling, Asmae Makhloufi & Marlene Gärtner	
Postmigration & Textauswahlkriterien. Zum transformativen Potenzial postmigrantischer Erzählweisen im Bildungskontext	74
Michael Hofmann	
<i>Zwischen Koran und Kafka</i>. Navid Kermani und das Projekt eines postmigrantischen (Deutungs-) Kanons	75
Fatma Irmalı & Dalim Çiğdem Ünal	
Eine Untersuchung zu Deutsch als Tertiärsprache nach Englisch	76
Özge Sinem İmrağ	
Vergleich der syntaktischen Flexibilität des Deutschen und Türkischen anhand von Matrizen	77
Bahar İşigüzel	
Reichen meine Fachkenntnisse denn nicht aus? Die Einschätzungen angehender Fremdsprachenlehrkräfte zu sozialen Fähigkeiten	78
Merve Karabulut	
Hayatın Küçük Komedi: Sıradan Anların Mizahi Derinliği	79
Mahmut Karakuş	
Migration und Diversität als identitätsstiftende Momente in Zeiten weltweiter Mobilität	80
Begüm Kardeş	
Literatur einer neuen Generation: Migration, Identität und gesellschaftspolitische Dynamik bei Fikri Anıl Altıntaş	81

Claudio Kasperl	
Trans-, Inter-, Multi-, Bi- oder Monokulturalität?	
Das Deutschland- und Aserbaidtschanbild und ihr Verhältnis zueinander in aserbaidtschanischen Deutschlehrwerken an Schulen	82
Nurseza Keleş & Anastasia Şenyıldız	
Peer-Feedback im Schulpraktikum:	
Eine Untersuchung über digitale Kommentare in den Reflexionsberichten angehender Fremdsprachenlehrkräfte	83
Melda Keser	
Interkulturalität in der Grundschule: DaZ-Konzepte als Schlüssel zur Integration	84
Meltem Kılıç	
Erişilebilir Sanat Bağlamında Tiyatroda Üst Yazı	85
Yunus Kınalı & Hakan Dolan	
KI-basiertes benutzerdefiniertes GPT-Modell in der Fremdsprachendidaktik:	
Deutsch-türkische Sprichwörter im Fokus	86
Gonca Kışmir	
Martin Walser Örneğinde Politik ve Karşıt Hafıza Biçimlerinin Edebî Bir Okuması	87
Nihal Koca, Binnur Arabacı Candan, Furkan Koca & Hikmet Asutay	
Digitale Kompetenz von angehenden Deutschlehrkräften am Beispiel der Trakya Universität .88	
Yüksel Kocadoru	
Nietzsche Şiirlerini Evirmek mi, Çevirmek mi? Bir Pratik Deneyimin Anatomisi	89
Özge Koç	
Schriftlichkeit und Mündlichkeit im fremdsprachenunterrichtlichen Kontext	90
Désiré Bernard Kolo	
Interkulturelle Kommunikation zwischen Deutschen und afrikanischen Migranten im Roman <i>Mit Karamba in den Bundestag</i> von Karamba Diaby	91
Barış Konukman & İrem Atasoy	
Wissenschaftssprachliche Tendenzen in literaturwissenschaftlichen Artikeln über Künstliche Intelligenz	92
Ebrar Köseoğlu	
Sebastian Fitzek'in <i>Terapi</i> Adlı Eserine Psikanalitik Yaklaşım	93
Aylin Nadine Kul & Hatice Deniz Canoğlu	
Künstliche Intelligenz in der Fremdsprachenlehre und Auslandsgermanistik: Erfolgsstrategien für effektives Prompting mit praxisnahen Beispielen	94
Charlotte Kurbjuhn	
Postmigrantische Klassiker-Transformation: Fatma Aydemirs <i>Doktormutter Faust</i> (2024)	95
Emre Kurdam	
<i>Kreuz und Halbmond</i> Eserinde Türk İmgesi ve İstanbul'un Fethi	96
Susanne Lorenz	
Die Kontrolle über das Narrativ in einer postmigrantischen Gesellschaft am Beispiel von Fatma Aydemirs Roman <i>Ellbogen</i>	97

Katharina Maria Müller	
Postmigrantische Dynamisierung hegemonialer Kulturdiskurse bei Enis Maci	98
Ahmet Uğur Nalcioğlu	
Hukuk Çevirilerinde Karşılaşılan Zorluklar – Kültürel Etkiler ve Farklı Dil Yapıları	99
Lyubov Nefedova	
Zur Rolle von nativen Sprachelementen im Begriffsfeld der Digitalisierung	100
Eva Neuland	
Sprachliche Höflichkeit: Gesellschaftskitt oder Sprache der Weltgesellschaft?	101
Necdet Neydim	
Çocuk Edebiyatı Çeviri Tarihinde Önemli Bir Dönüm Noktası Oluşturan Proje: Yabancı Çocuk Edebiyatına Açılan Pencere	102
Arzu Orhan	
Nachhaltigkeit im DaF-Unterricht: Ein Beispiel für eine mögliche Entwicklung von Nachhaltigkeit im universitären Unterricht	103
Piotr A. Owsiniński	
Zu ausgewählten relikthaften Spracheigentümlichkeiten in den mittelalterlichen deutschen Stadtbucheinträgen aus Görlitz	104
Mehmet Tahir Öncü	
Schriftliche Ausdrucksformen von Deutsch als Herkunftssprache in der Türkei	105
Salih Özenici & Kemal Demir	
Aber wie? Zum Umgang mit der deutschen Abtönungspartikel <i>denn</i> beim Übersetzen literarischer Texte ins Türkische	106
Ali Osman Öztürk & Nihan Demiryay	
Zur Rezeption von Friedrich Hölderlin in der türkischen Germanistik	107
Marko Pajević	
„Abgründe des Vergessens“ in Esther Kinskys Roman <i>Rombo</i> (2022)	108
Isabel Serra Pfennig	
Der epistolare Nachlass von Franz Kafka in <i>Briefe an Felice Bauer</i> und <i>Brief an den Vater</i>. Zwischen der Spur des Realen und des Fiktiven	109
Sevinj Rzayeva	
Die Bedeutung der Textstruktur in der philosophischen Anthropologie von Thomas Mann	110
Mehmet Can Sander	
Darstellung der analytischen Betrachtungsmöglichkeit phonetischer Fehler von DaF-Lernenden – Nutzung digitaler Hilfsmittel am Beispiel der Sprachanalyse-Software Praat	111
Şengül Sarı Bıyık & Emel Erim	
Probleme und Lösungsansätze zur Optimierung der Sprachprüfungen in den Sprachvorbereitungsklassen für DaF	112
Şengül Sarı Bıyık & Emel Erim	
Förderung der Schreibkompetenz - Eine kreative und interaktive Unterrichtsaktivität in den Sprachvorbereitungsklassen auf B1-Niveau	113

Cengiz Sarıçam	
Türkiye Yüzyılı Maarif Modeli ve Alman Dili Öğretim Programı Açısından Yeni Yaklaşımlar ...	114
Nassima Scharafutdinowa	
Motivierte Fachwörter als kognitionslinguistische Phänomene	115
Irina Schipowa	
Intertextualität als Bestandteil der Erzählperspektive (anhand des Buches von Florian Illies 1913: <i>Der Sommer des Jahrhunderts</i>)	116
Michael Seyfarth	
<i>Critical Incidents</i> in der Kritik: Grenzen der interkulturellen Landeskunde und deren Überwindung	117
Mukadder Seyhan Yücel	
Stellungnahme von DaF-Lehramtskandidat*innen zum Seminar ‚Lehrwerkanalyse‘	118
Astrid Starck-Adler	
Hans E. Widmers Beitrag zur ökologischen Literatur: <i>Bolo’bolo</i> (1983)	119
Artur Stopyra	
Natur und Klimawandel in literarischen Texten liechtensteinischer Autorinnen und Autoren im universitären Deutschunterricht	120
Hatice Şebnem Sunar	
Verkörperter Erinnerung und räumliche Transformationen: Körper, Raum und Macht in Jenny Erpenbecks <i>Kairos</i>	121
László V. Szabó	
Ökopoetik. Zugänge zu einer ökologisch orientierten Literatur	122
Zoltán Szendi	
<i>Der Fahrgast</i> und <i>Bella Block</i>. Die Novelle von Franz Kafka als Kriminalgeschichte	123
Canan Şenöz Ayata	
Die Beziehung zwischen Mensch und Maschine – dargestellt anhand des Films <i>Ghost in the Shell</i>	124
Nesrin Şevik & Ayla Akın	
Reklam Çevirilerinin Felsefi Yorum Bilim Temelinde Çözümlemesi	125
Fatih Şimşek	
“Döner macht schöner”: Alman Kültüründe Dönerin İletişimde Standartlaşması Üzerine Bir İnceleme	126
Lokman Tanrıkulu	
Edebi Çeviride Kültürel Adaptasyon: Almanca Masal Başlıklarının Türkçe Çevirilerinde Kültürel Unsur Aktarımının ve Dönemsel Çeviri Tutumlarının İncelenmesi	127
Muharrem Tosun	
<i>Faust</i> Çevirilerine Hermeneutik ve Yapı Sökümcü Bir Eleştiri	128
Theologia Traka	
Auf den Spuren von Kolonialismus und Interkulturalität in den Briefen und Tagebucheintragungen von Bettina Schinas, geborene von Savigny	129

Sibel Tuna & Handan Köksal	
Geçmişten Günümüze Ulusal ve Uluslararası Almanca Ders Kitaplarında Teknolojiye Yönelik Neolojizmlerin Morfolojisi	130
Nurhan Uluç	
Kulturelle Muster in der deutsch-türkischen Literatur am Beispiel des Romans <i>Die Ungehaltenen</i> von Deniz Utlu	131
Ayşe Uyanık & Zehra Uyanık	
Künstliche Intelligenz als Werkzeug im Übersetzungsunterricht	132
Saniye Uysal Ünal	
Zur Erzählbarkeit des Mensch-Maschinen-Verhältnisses in Jonas Lüschers Roman <i>Verzauberte Vorbestimmung</i>	133
Dalim Çiğdem Ünal	
Yabancı Dil Öğretmenliği Okuyanlar için <i>Avrupa Portfolyosu</i>'nun Almanca Öğretmenliği Programı Bünyesinde Uygulanması	134
Halit Üründü	
Stefan Zweig'in <i>Clarissa</i> Romanında Kültürel Belleğin İzleri	135
Peter Varga	
„Die schwäbische Türkei“ Spuren im kulturellen Gedächtnis der ungarndeutschen Minderheit an die Türken in Pécs/Fünfkirchen	136
Erika Verešová	
TransitRAUMa – Suche nach einer annehmbaren Identität bei Kinga Tóth, Zoltán Lesi und Noé Tibor Kiss	137
Maurice Vollerigh	
Interkulturelles Lernen durch mehrsprachige Bilderbücher: Ein Kriterienkatalog zur Auswahl mehrsprachiger Bilderbücher für den Deutschunterricht der Grundschule	138
Manuela Volz	
Politik der Translation: Handlungsstrategien kinderliterarischer Verlage in der Türkei – Eine empirische Untersuchung ausgewählter Verlage und ihrer Translate	139
Stephan Walter	
Familiengeschichte als Comic? – Kulturelles Lernen mit <i>Heimat</i> von Nora Krug	140
Monika Wolting	
Spuren des nigerianischen kulturellen Gedächtnisses im Roman <i>Adas Raum</i> von Sharon Dodua Otoo	141
Stephan Wolting	
Kann der Westen weg? Überlegungen zu Krisenbewältigung in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur	142
Deniz Güneş Yardımcı	
Kulturelle Hybridität im Postmigrationskino in Deutschland	143
Halime Yeşilyurt	
Generationsproblematik in der Kinder- und Jugendliteratur am Beispiel der Erzählung <i>Oma</i> von Peter Härtling	144

Seda Yıldırım Fırat & Sevinç Hatipoğlu	
Social Media trifft Sprache:	
Die Wirkung von Instagram auf den DaF-Erwerb	145
Serra Yılmaz As	
Raum als Zeuge: Eine raumtheoretische Analyse von Jenny Erpenbecks <i>Heimsuchung</i>	146
Nilgün Yüce	
Deutschlandstudien und Kulturökologie	147
Faruk Yücel	
Übersetzung im Fokus der Presse: Kritische Reflexionen und Diskurse	
in den 1930er Jahren	148
Bildungswege und -visionen	
Nuriye Cin	
Deutsch lehren und lernen mit dem Goethe-Institut.....	152
Michael Seyfarth	
<i>Dhoch3</i> in der Türkischen Deutschlehrkräftebildung.....	152
Teilnehmerliste	152

Plenarvorträge

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Dilek Dizdar

**Translation als Trope der Differenz
und ihre Rolle in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung**

Ausgehend von einer differenztheoretischen Perspektive wird in dem Vortrag die konzeptuelle und methodische Relevanz von Translation in Fächern der Geistes- und Sozialwissenschaften diskutiert. Mit einem Fokus auf ‚translation proper‘ (Jakobson), verstanden als metonymische Figur für erweiterte Formen von Translation, wird nach der analytischen Schärfe und Leistungsfähigkeit von Translationsbegriffen gefragt. Ihre Einsatzmöglichkeiten werden anhand von zwei Beispielen aus unterschiedlichen Feldern diskutiert. Bei dem ersten Beispiel wird auf ein aktuelles Forschungsprojekt im Rahmen des soziologisch ausgerichteten Sonderforschungsbereichs Humandifferenzierung Bezug genommen, das untersucht, wie Menschen sich selbst und andere in flucht- und asylrelevanten Einrichtungen in Deutschland als Sprecher:innen von Einzelsprachen kategorisieren und welche Rolle Translation darin spielt. Die Feldforschung, die im Rahmen des Projekts durchgeführt wurde, wirft Fragen auf, die dazu beitragen, blinde Flecken im konzeptionellen und forschungspraktischen Umgang mit Sprachdifferenz und Translation auszuleuchten. Translation erweist sich dort nicht allein als Medium der Differenzüberwindung und Inklusion, sondern vor allem auch als ein Katalysator von Differenzkonstruktion. Das zweite Beispiel bezieht sich auf interkulturelle Literatur, für deren Beschreibung ‚Übersetzung‘ und mit ihr verwandte Begriffe wie ‚Hybridität‘, ‚Dazwischenraum‘ u.ä. besonders oft verwendet werden. Anhand von Beispielen aus der Literatur werden Antworten auf die Frage gesucht, inwiefern ‚translation proper‘ als eine zu präzisierende Beschreibungskategorie und ein translatorischer Denkstil als Lektürepraxis hier einen Beitrag leisten können, der über die schier metaphorische Verwendung der Vokabel hinausgeht.

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Gabriele Dürbeck

Naturkulturelles Gedächtnis und anthropozäne Literatur

Im ‚bewussten‘ Anthropozän seit 2000 bildet sich zunehmend ein naturkulturelles Gedächtnis heraus, das die menschliche Geschichte in der Erdgeschichte verortet und diese in die Konstruktion kultureller Identitäten einbindet. Der Plenarvortrag geht von der Annahme aus, dass zahlreiche Verbindungslinien und Verflechtungen zwischen natürlichen Archiven (Eis, Stein, Fossilien, Korallen, Baumringe) und kultureller Erinnerung bestehen oder hergestellt werden können. Artikuliert wird ein solches naturkulturelles Gedächtnis unter anderem in literarischen und medialen Darstellungen, die die Interdependenzen von menschlicher und geologischer Geschichte thematisieren. Dadurch fungieren diese Darstellungen als naturkulturelle Archive wie auch Gedächtnismedien und leisten einen Beitrag dazu, die gegenwartsbezogene Konstruktion erdgeschichtlicher Vergangenheit - mit Blick auf planetare, kritisch zu reflektierende Krisen wie etwa den anthropogenen Klimawandel oder das sechsten Massenaussterben - sowie ein Orientierungswissen für eine verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft zu vermitteln.

Der Vortrag verdeutlicht zunächst das Konzept des naturkulturellen Gedächtnisses. Der zweite Teil bezieht es auf die sich herausbildende Formation anthropozäner Literatur, wobei explizit Fragen von Umweltgerechtigkeit, lokalem Wissen und Diversität eingebunden werden. Der letzte Teil erkundet an exemplarischen Beispielen der Gegenwartsliteratur (Esther Kinsky, Marion Poschmann, Jan Röhnert, Ilija Trojanow u.a.) unterschiedliche ästhetische Formen und Darstellungsmodi erdgeschichtlicher Erinnerung unter anthropozänen Bedingungen.

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Kathrin Siebold

**Adaptiver Sprachgebrauch und Lernendenaktivierung –
Empirische Analysen aus der Unterrichtspraxis angehender DaF-Lehrkräfte**

In den verschiedensten kommunikativen Kontexten passen Gesprächspartner ihren Sprachgebrauch an die spezifischen Voraussetzungen der Gesprächssituation und -teilnehmenden an, um Verständigungsprozesse so zielführend wie möglich zu gestalten. Dieses in der Gesprächsforschung als Adressatenzuschnitt beschriebene Phänomen spielt auch im Kontext des Fremdsprachenunterrichts, in dem Lehrpersonen ihre Sprache dynamisch an die Entwicklungsbedürfnisse und -potenziale der Lernenden anpassen, eine zentrale Rolle. Um im Unterricht gleichzeitig fremdsprachliches Verstehen zu unterstützen sowie lebendige und authentische Interaktionen unter den Lernenden zu fördern, bedarf es seitens der Lehrkräfte gut ausgebildeter Interaktionskompetenzen. Diese sollen im Vortrag theoretisch fundiert, empirisch analysiert und didaktisch modelliert werden. Anhand authentischer Videosequenzen sollen konkrete interaktionale Herausforderungen aus der alltäglichen Unterrichtspraxis – wie etwa angemessene Inputadaption, Scaffolding und Lernendenaktivierung – näher beleuchtet werden, um das lehrerseitige Bewusstsein für einen erwerbsförderlichen Sprachgebrauch zu schärfen.

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Heike Wiese

Sprachliche Vernetzungen: Grammatische Systeme über Sprachgrenzen hinweg

Traditionell werden grammatische Strukturen für Einzelsprachen untersucht, die als abgegrenzte, relativ homogene Einheiten behandelt werden, etwa wenn die Wortstellung im Deutschen oder die Flexion im Türkischen analysiert wird. Besonders in sprachlich diversen Kontexten finden wir aber oft Muster, die sich nicht an solche Sprachgrenzen halten. Die folgenden Beispiele von einem Berliner Straßenmarkt illustrieren dies:

- (1) „İki tane Aubergine, bitte!“
- (2) „Kaç para Kiste?“
- (3) „Drei Schale zwei Euro Weintrauben.“

Die Sprecher:innen nutzen ihre mehrsprachigen Ressourcen hier kreativ und vernetzt und überwinden dabei die Grenzen vermeintlich separater „Sprachen“: Es werden deutsche und türkische Elemente miteinander integriert, sowohl auf lexikalischer Ebene wie in (1) und (2), also auch auf grammatischer Ebene, wie die Verwendung von „Schale“ ohne Pluralendung, ähnlich wie im Türkischen, in (3) illustriert, und es entstehen dabei auch neue grammatische Muster.

In der modernen Soziolinguistik wird vor dem Hintergrund solcher Befunde dafür plädiert, die Annahme abgegrenzter „Sprachen“ aufzugeben und stattdessen von fluiden sprachlichen Ressourcen und Repertoires auszugehen (z.B. Canagarajah 2018, Pennycook 2018). Wie können aber grammatische Muster erfasst werden, wenn wir z.B. weder „Deutsch“ noch „Türkisch“ als Sprachen voraussetzen? In meinem Vortrag plädiere ich für eine Integration soziolinguistischer und sprachstruktureller Perspektiven in einem Modell, das von kommunikativen Situationen als Basis von Grammatik ausgeht (Wiese 2023). Ich zeige, dass in einem solchen Modell grammatische Systeme über Sprachgrenzen hinweg erfasst werden können, diskutiere die Implikationen des Modells und illustriere sie anhand von Beispielen aus Marktsprache, dem Spracherwerb und Sprachgebrauch in mehrsprachigen Familien und neuen Mustern in digitalen sozialen Medien.

Vorträge

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Semanur Ağca

**Büyük Dil Modellerinde Çeviri İstemlerinin Özelleştirilmesi:
Pazarlama Metinlerinin Türkçeye Çevirisi Üzerine Bir İnceleme**

Bu çalışma, büyük dil modelleri (BDM) kullanılarak pazarlama metninin Türkçeye çevirisinde özelleştirilmiş istem (prompt) tasarımının etkilerini araştırmayı amaçlamaktadır. Pazarlama metinleri, yalnızca dilsel aktarımı değil, aynı zamanda hedef kitlenin kültürel hassasiyetlerini, bağlamsal doğruluğu ve dilsel yaratıcılığı gözetmeyi gerektiren metin türleridir. Almanca-Türkçe dil çiftinde gerçekleştirilecek bu çalışma, iki dil arasındaki kültürel ve dilsel farklılıkları ele almayı ve bunları aşmak için etkili stratejiler geliştirmeyi hedeflemektedir. Araştırma kapsamında, pazarlama metninin çevirisi için büyük dil modelleriyle özelleştirilmiş istem tasarımı yapılacak ve farklı istem yapılarının çeviri sonuçlarına etkisi sistematik bir şekilde incelenecektir. Özellikle kültürel nüansların yoğun olduğu metin türlerinde, bağlama duyarlı istemlerin hedef kitlenin beklentilerine uygun çeviri üretimindeki etkisi araştırılacaktır. Örneğin, Almanca'nın karmaşık bileşik kelimelerindeki anlam katmanlarının Türkçeye doğru aktarılabilmesi için bağlamsal ipuçlarını ve kültürel uyumu gözetilen istem tasarımları geliştirilecektir. Deneysel analiz kapsamında, özelleştirilmiş istemlerle üretilen çeviriler dilsel akıcılık, anlam bütünlüğü ve kültürel uygunluk gibi kriterlere göre otomatik metriklerle (ör. BLEU, METEOR) ve insan değerlendiriciler tarafından değerlendirilecektir. Araştırmanın, özelleştirilmiş istemlerin pazarlama metninin çeviri kalitesini artırmadaki potansiyelini ortaya koyması beklenmektedir. Özellikle, yerel kültürel unsurların doğru aktarımı ve bağlama duyarlılık açısından etkili istem stratejilerinin önemli bir rol oynayacağı öngörülmektedir. Pazarlama metinleri gibi yaratıcı ve kültürel unsurlar bakımından zengin metinlerin çevirisi için etkili istem tasarımı önerileri sunarak, dil teknolojilerinin pazarlama iletişimindeki rolü ve çeviri süreçlerindeki etkisi hakkında öneriler sunması beklenmektedir. Sonuç itibarıyla bu bildiride kültürel nüansların yoğun olduğu metin türlerinde büyük dil modellerinin kullanımı, istem mühendisliği stratejileri ve Almanca-Türkçe dil çiftinde çeviri süreçlerinin kültürel bağlamda nasıl ele alınacağı detaylı bir şekilde tartışılacaktır.

Anahtar Sözcükler: *büyük dil modelleri, pazarlama metinleri, istem, kültürel aktarım, dil teknolojileri*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Kadir Albayrak

Der Einfluss von E.T.A. Hoffmann
auf die Erzählung *Onuphrius oder die Ärgernisse eines Bewunderers* von Hoffmann
von Théophile Gautier

Die deutsche Romantik gilt als eine eigenständige nationale Epoche. Ein Grund dafür ist, dass die Brüder Grimm deutsche Volksmärchen gesammelt haben, die zu den bedeutenden Kulturgütern der Volksliteratur zählen. Die Romantik, die sich als Rückbesinnung auf die mittelalterlichen Wurzeln der deutschen Literatur verstehen lässt, bringt die Märchengattung mit ihren typischen Motiven in Form von Kunstmärchen hervor, die von verschiedenen Autoren aufgegriffen werden. Der wichtigste Vertreter dieser Gattung ist E.T.A. Hoffmann, einer der bedeutendsten Schriftsteller der deutschen Romantik. In seinen Werken beschreibt Hoffmann die Gedankenwelt der Figuren, die zwischen Realität und Phantasie gefangen sind, und ihren Kampf gegen dieses Dilemma. Sein Stil beeinflusste auch Schriftsteller in vielen anderen Ländern. Auch Théophile Gautiers Erzählung *Onuphrius oder die Ärgernisse eines Bewunderers* von Hoffmann wird in dieser Studie im Zusammenhang mit den romantischen Motiven und Elementen behandelt, die in Hoffmanns Werken auftauchen. Jacinths Liebe zu Onuphrius, die seine psychische Verfassung stützt, schließt zugleich ein Gefühl des Mitleids ein. Onuphrius' psychische Verfassung ähnelt der Nathanaels in E.T.A. Hoffmanns *Der Sandmann*, der sein Umfeld, insbesondere seine Geliebte Klara, nicht von seinen Erlebnissen überzeugen kann. Wie Klara im Sandmann versucht Jacintha in Gautiers Erzählung, Onuphrius' Ängste zu beruhigen und ihn zu unterstützen. In dieser Studie werden die phantastischen sowie Hoffmann'schen Elemente und Onuphrius' fragile Realitätswahrnehmung in Gautiers Erzählung analysiert.

Schlüsselwörter: *Théophile Gautier, E.T.A. Hoffmann, Romantik, Phantastik, Realitätswahrnehmung*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Dilek Altinkaya

Die graphische Novelle der *Madonna im Pelzmantel* von Sabahattin Ali: Umschreibung in ihrer Funktion als intralinguale und multimediale Übersetzung

Der türkische Kultroman *Die Madonna im Pelzmantel* (1943) von Sabahattin Ali wurde bereits in zahlreiche Sprachen übersetzt und gilt als einer der wichtigsten Stellvertreter der türkischen Literatur. Diese Untersuchung hat es sich zum Ziel gesetzt, seine Umschreibung in eine graphische Novelle in ihrer Funktion als intralinguale und multimediale Übersetzung zu untersuchen. Die Umschreibung wurde 2019 von Gökçe Erverdi vorgenommen und illustriert.

Diese Umschreibung bedient sich neben ihrer intralingualen Übersetzung des Ausgangstextes in eine kürzere Version, die in Sprech-, Denk- und Textkästen eingebettet wird, außerdem auch der multimedialen Übersetzung in visuelle Bilder und der Onomatopoesie. Dabei erscheint diese Art der Umschreibung in ihrer eigenwilligen Form als weitaus komplexere Aufgabe als nur das Übersetzen per se, das bereits als schwieriges und immer noch umstrittenes Ereignis betrachtet wird. Denn während bereits jede Art von Übersetzung ihre eigenen Schwierigkeiten in sich birgt, wie beispielsweise bei fachlichen Übersetzungen im technischen Bereich teilweise das Vokabular, das in der anderen Sprache nicht existiert und eine Umschreibung nötig macht, herausfordernd sein kann, benötigen rechtliche Übersetzungen oft festgelegte Formulierungen, besonders, wenn es sich um artifizielle Begriffe handelt.

Schlüsselwörter: Sabahattin Ali, ‚Die Madonna im Pelzmantel‘, Gökçe Erverdi, Umschreibung, graphische Novelle

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Behiye Arabacıoğlu & Sema Nur Tunçyüz

**Sprachmodell und Sprachgefühl:
Überlegungen zur Rolle von Künstlicher Intelligenz in der Fremdsprachendidaktik**

Die Diskussion über die emotionalen Kapazitäten von KI-Technologien gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere im Kontext ihrer rasanten Weiterentwicklung. Diese Untersuchung beleuchtet die Rolle des Sprachgefühls und dessen Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht, indem ChatGPT, ein Beispiel für ein Large Language Model (LLM), als Fallstudie herangezogen wird. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Sprachgefühl im Hinblick auf sprachliches Verständnis und emotionale Feinheiten modelliert und effektiv genutzt werden kann.

Dabei wurde die Fähigkeit von ChatGPT getestet, emotionale Nuancen in der Sprache zu erkennen, zu interpretieren und situationsgerecht anzuwenden. Konkret wurden die Erfolge des Modells bei der kontext- und situationsgerechten Verwendung sprachlicher Elemente, der Klassifikation von Emotionen wie Freude, Trauer und Überraschung sowie der Generierung passender Antworten untersucht. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Analyse, inwiefern KI-Modelle bei der Vermittlung von Emotionen unterstützen können, die in der interkulturellen Kommunikation von zentraler Bedeutung sind.

Theoretisch basiert die Studie auf Friedrich Kainz' Konzepten zur Beziehung zwischen Sprache und Denken, ergänzt durch moderne Perspektiven auf Künstliche Intelligenz. Praktisch wurde ein diverser Datensatz verwendet, der linguistische und kulturelle Vielfalt abbildet, um das Potenzial von KI im Fremdsprachenunterricht fundiert zu evaluieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass KI-Systeme einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von sprachlichem Wissen leisten können. Gleichzeitig unterstreichen sie die Notwendigkeit, technologische Innovationen mit menschlicher Empathie in Einklang zu bringen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Frage gewidmet, inwiefern die von KI-Technologien erzeugte Sprache zwischenmenschliche Interaktionen und Empathie widerspiegelt. Die Studie liefert wertvolle Einblicke in die zukünftige Rolle von KI im Kontext des Fremdsprachenerwerbs und regt eine weiterführende Diskussion über die Integration solcher Systeme in den Unterricht an.

Schlüsselwörter: *Fremdsprachendidaktik, interkulturelle Kommunikation, Künstliche Intelligenz, Sprachgefühl, Sprachmodell*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Sevinç Arı

Çeviri ve Sözün Büyüsü: *Babil* - Kraliyet Çeviri Enstitüsü

Rebecca F. Kuang'ın *Babil veya Şiddetin Gerekliliği* (2024) adlı fantastik romanı, çeviri ve dilin gücü etrafında şekillenen derin bir anlatıyı sunarken, tarihsel gerçeklik ile fantastik öğeleri harmanlamaktadır. *Babil*, yalnızca bir dildeki kelimelerin başka bir dile aktarılması süreci ile değil, bu sürecin ardında yatan güç ilişkileri, sömürgecilik, ırkçılık ve şiddet gibi temalarla da ilgilidir. Kuang, bu eserinde özellikle Britanya İmparatorluğu'nun çeviriyi bir tahakküm aracı olarak nasıl kullandığını ve dilin sömürgeci politikaları pekiştirmedeki rolünü gözler önüne sermektedir.

Roman, Oxford'daki Kraliyet Çeviri Enstitüsü'nde eğitim gören Robin Swift ve arkadaşları Ramy, Victoire ve Letty'nin hikâyesi üzerine kuruludur. Dört öğrenci, farklı dillerin inceliklerine hâkim olurken, çeviri ve gümüş işçiliği arasındaki derin bağlantıları keşfederler.

Kuang'ın eserinde dilin ve çevirinin gücü, İngiltere'nin dünyadaki etkisini pekiştiren bir mekanizma olarak ortaya çıkar. Ancak roman, sadece dilin bu tehditkâr gücüne değil, aynı zamanda kelimelerin isyan, direniş ve özgürlük için nasıl kullanılabileceğine de ışık tutar. Roman, dilin ve çevirinin toplumsal yapılar üzerindeki etkisini ele alırken, aynı zamanda bu güçlerin bireyler üzerindeki yıkıcı etkilerini de gösterir. *Babil*'deki çevirmenler, dilin ve anlamın toplumsal ve politik bağlamlarda nasıl şekillendiğini gösteren önemli figürlerdir.

Bu bağlamda, *Babil* üzerinden çevirinin sosyolojik yönlerini incelemek, dilin salt bir iletişim aracı olmadığını, aksine bir toplumun güç yapılarında belirleyici bir rol oynadığını anlamak açısından büyük önem taşır. Kendisi de bir çevirmen olan Kuang, dilin ve çevirinin, sömürgeci güçlerin nasıl şekillendirileceğini ve aynı zamanda bu güçlere karşı direnişin simgesi olarak nasıl kullanılabileceğini gösterirken, dilin hem bir silaha hem de bir özgürlük aracına dönüşme potansiyelini ortaya koymaktadır. Bu da romanı, sadece fantastik bir kurgu olmanın ötesine taşıyarak, derin bir sosyolojik çözümleme sunan bir eser hâline getirmektedir.

Anahtar Sözcükler: *çeviri sosyolojisi, kurgusal çevirmen, fantastik eser, 'Babil', Rebecca F. Kuang*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Müge Arslan Karabulut

Alman Edebiyatında Post-postmodern İzler

Günümüzdeki teknolojik gelişmeler ve imkânlar, insanlığı yeni bir çağın eşiğine getirdiği açıkça görülmektedir. Gerek yapay zekâ temelli yaklaşımlar gerekse teknolojik değişimlerin yaşayış biçiminde ortaya çıkardığı dönüşümler, bu durumu ortaya koymaktadır. Teknolojinin insan yaşamında yarattığı ve belirginleştirdiği her değişim, edebiyatta da karşılığını bulmaktadır. Edebiyat alanında postmodern tartışmalar artık demode ilan edilirken dijital çağın gerekliliklerine uygun olarak ortaya çıkan *dijimodernizm*, *metamodernizm* ve *post-postmodernizm* yaklaşımları ağırlık kazanmaktadır. Alan Kirby'nin *dijimodernizm* olarak adlandırdığı postmodern sonrası yaklaşım, sonraki yıllarda yapılan birçok çalışmaya öncülük etmiş ve *dijimodernizm*, *sözde-modernizm*, *post-postmodernizm* ve *metamodernizm* gibi terimlerle anılan yeni yönelimin etkin olduğunu ortaya koymuştur. Bu yeni yaklaşım, dijitalleşme temelinde internet, yapay zekâ, bloglar, podcast'ler, YouTube, Facebook ve Instagram gibi sosyal medya araçlarının yaygın kullanımı sonucunda edebiyat eserlerinin içerik ve biçim açısından postmodern eğilimden farklılaştığını kanıtlamaya çalışmaktadır.

Genel olarak bu yeni edebi yaklaşım, postmodernizmin ironi, belirsizlik ve çok katmanlılık gibi temalarını aşarak; modern ve postmodern unsurların bir arada bulunduğu bir oluşum olarak değerlendirilebilir.

Bu çalışmada öncelikle dijimodernizm, metamodernizm ve post-postmodernizm kavramları ele alınacak, ardından bu yaklaşımların edebiyattaki izdüşümleri genel özellikleriyle değerlendirilecektir. Postmodernizm sonrası eğilimlere yönelik edebi tartışmalar üzerinden Alman edebiyatındaki post-postmodern eserlerden örnekler irdelenecektir.

Anahtar Sözcükler: *dijimodernizm*, *metamodernizm*, *dijital edebiyat*, *post-postmodern edebiyat*, *Kirby*, *van den Akker*, *Vermeulen*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Ulduz Aslanova

Die Rolle der Wortwahl zur Verwirklichung der Gedanken

Gegenstand des vorliegenden Beitrags ist eine kontrastive Analyse der Stilfärbung sprachlicher Ausdrucksmittel im Deutschen und Aserbajdschanischen. Die Untersuchung konzentriert sich auf private Phraseologismen, da deren stilistische Markierung entscheidend für angemessenen Sprachgebrauch ist. Das Ziel der Studie besteht darin, systematisch Ähnlichkeiten und Unterschiede in der stilistischen Markierung privater Phraseologismen zwischen beiden Sprachen herauszuarbeiten. Die Studie konzentriert sich auf zwei Kernfragen: erstens die theoretische Fundierung des Stilfärbungsbegriffs und zweitens die systematische Differenzierung stilistischer Ebenen bei privaten Phraseologismen.

Als Untersuchungsmaterial dienen Verbphraseologismen beider Sprachen. Methodisch werden die stilistischen Merkmale von Phraseologismen mit impliziter Negation kontrastiv analysiert und kategorisiert. Die kontrastiv-linguistische Studie untersucht in diesem Sinne die Stilfärbung privater Phraseologismen im Deutschen und Aserbajdschanischen unter besonderer Berücksichtigung ihrer funktionalen und expressiven Dimensionen. Theoretisch verankert sich die Arbeit im stiltypologischen Ansatz nach Riesel (1963 [1959]), die Stilfärbung als systemspezifische Prägung lexikalisch-grammatischer und phonetischer Mittel begreift, sowie in der variationslinguistischen Konzeption von Kurz et al. (2010), die stilistische Markierungen als mehrdimensionale Gliederungsebene (sozial, geographisch, zeitlich, thematisch) analysieren.

Es ist festzustellen, dass lexikalische Einheiten durch ihre spezifische Stilmarkierung eine eindeutige Zuordnung zu bestimmten Funktionalstilen ermöglichen. Dies soll anhand folgender kontrastiver Beispiele veranschaulicht werden: „zur ewigen Ruhe gehen“ (gehobener Stil) – „əbədiyyətə qovuşmaq“ (gehobener Stil); „den letzten Atemzug tun“ (literarischer Stil) – „son nəfəsini vermək“ (salopp-umgangssprachlicher Stil); „den Arsch zumachen“ (vulgär-umgangssprachlicher Stil) – „qırağını qatılmaq“ (umgangssprachlicher Stil).

Obwohl Sprachen als nationale Systeme konventionalisiert sind, weisen kognitive Prozesse und Wahrnehmungsschemata universelle Charakteristika auf. Die enge Verbindung von Sprache sowohl mit externer Realität als auch mit kognitiven Strukturen führt zu teilweise konvergenten stilistischen Phänomenen im Deutschen und Aserbajdschanischen.

Schlüsselwörter: *Wortwahl, Stilschicht, Ausdruckswert, Haltung des Sprechers*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Yıldız Aydın

Kötünün Kurmaca Temsili Olarak Goethe'nin Mefisto'sunun
Hikmet'in *İvan İvanoviç Var mıydı, Yok muydu?* Yapıtında Yazınsal Dönüşümü

Nazım Hikmet'in günceleri, mektupları veya notlarına bakıldığında Johann Wolfgang von Goethe'den ve *Faust* yapıtından sıklıkla bahsettiği görülmektedir. Ancak Alman yazar hakkındaki düşünceleri son derece çelişkilidir; hakkında olumlu sözler kullanmakla birlikte, kimi zaman acımasızca eleştirmiştir.

İvan İvanoviç Var mıydı, Yok muydu? Hikmet'in en ilginç yapıtları arasında sayılabilir. İlk defa 1956 yılında Moskova'da sahnelendiğinde izleyiciler tarafından büyük beğeni toplayan bu yapıt, kısa bir süre sonra Rus gerçekliğini çarpıttığı gerekçesiyle yasaklanır. Her ne kadar Rusya'da yasaklansa da Demokratik Alman Cumhuriyeti'nde (DDR) *Wer ist Meier?*, Prag'da *Byl Filip Filipek nebo nebyl?* [*Filip Filipek Var mıydı, Yok muydu?*] ve Azerbaycan'da *Həsən Hüseynov* [*Hasan Hüseynov*] başlığıyla sahnelenir. İvan'ın çok sayıda yazınsal dönüşümü ve ekinlerarası geçişlere olanak sağlaması, kuşkusuz ona atfedilen niteliklerle ilişkilidir: bu karakterle üst düzey yöneticilerin acımasızlığı, görevlerini kötüye kullanması, siyasi erki elinde bulunduranların aktöresel sorumluluğu ve iyinin kötüyle imtihanı gibi evrensel sorunlar canlandırılmıştır.

İvan İvanoviç Var mıydı, Yok muydu? yapıtında aynı zamanda sıklıkla Faust'u baştan çıkararak kötücül Mefisto'ya göndermeler dikkat çekmektedir. Bu özelliği bakımından yapıt metinlerarasılık kuramı kapsamında incelemelere son derece elverişlidir.

Bu çalışmada Nazım Hikmet'in *İvan İvanoviç Var mıydı, Yok muydu?* yapıtının kötünün kurmaca temsili olan Goethe'nin Mefisto karakterinin metnin hangi yerinde, neden ve nasıl eklendiği ve metne neler kattığı sorularına odaklanılarak metinlerarasılık kuramından devinimle karşılaştırmalı olarak incelenmesi erek edinilmiştir.

Anahtar Sözcükler: *Goethe, Mefisto, Nazım Hikmet, İvan İvanoviç, metinlerarasılık, kötülük*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Seval Ayne

Hybrider Kulturraum als Folge von Migration
im Roman *Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter* von Dilek Güngör

Die Migration führt zur Vermischung unterschiedlicher kultureller Traditionen, Sprachen, Werte und Normen. Menschen mit Migrationserfahrung lassen sich oft nicht strikt einer einzigen Kultur zuordnen. Insbesondere in der Literatur der zweiten Generation in Deutschland überlagern und beeinflussen sich diese Kategorien gegenseitig. Es entsteht ein Raum „dazwischen“. Menschen in hybriden Räumen entwickeln oft komplexe Identitäten, die sowohl Aspekte ihrer Herkunftskultur als auch der neuen Umgebung beinhalten. Dies ermöglicht eine Perspektivübernahme, bei der die eigene Identität hinterfragt und zugleich eine Annäherung an das Fremde erreicht wird. Ein hybrider Kulturraum bezeichnet einen Ort, Kontext oder Zustand, in dem verschiedene kulturelle Einflüsse aufeinandertreffen, miteinander interagieren und sich vermischen. Der Begriff hybrider Kulturraum stammt aus der Kultur- und Postkolonialtheorie und wird häufig verwendet, um Prozesse der Identitätsbildung und kulturellen Vermischung zu beschreiben. Der Roman *Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter* von Dilek Güngör thematisiert die komplexen Verflechtungen von Migration, Heimat und Identität innerhalb einer türkisch-deutschen Familie. Im Mittelpunkt steht die Protagonistin, die durch das Schweigen und die Geheimnisse ihrer Großmutter tief in den hybriden Kulturraum ihrer Familie eintaucht. Dieser Roman behandelt die Suche nach Zugehörigkeit in einem Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, wobei die türkische Herkunftskultur der Großmutter auf die deutsche Lebensrealität der Enkelin trifft. Die Romanfigur lebt in einem hybriden Kulturraum, da sie mit der Kultur ihrer Eltern in der Mehrheitskultur ihres Geburtslandes aufwächst und sozialisiert wird. Durch diese Konfrontation zeigt Güngör, wie persönliche und kulturelle Identitäten durch Migration geprägt werden. Im Kontext von *Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter* könnte man den hybriden Kulturraum in der Identität der Enkelin sehen, die zwischen der türkischen Tradition ihrer Großmutter und ihrem Leben in Deutschland steht. Sie bewegt sich in einem Zwischenraum, in dem sie kulturelle Werte, Sprache und Zugehörigkeiten neu aushandeln muss. Der hybride Kulturraum dient dabei als Bühne für eine narrative Auseinandersetzung, die sowohl Aspekte der Herkunftskultur als auch der neuen Umgebung umfasst. Das Ziel dieser Untersuchung ist es, die Konstruktion des hybriden Kulturraums im Roman *Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter* von Dilek Güngör zu analysieren. Dabei soll herausgearbeitet werden, wie Migrationserfahrungen und intergenerationelle Identitätsverhandlungen zur Ausbildung komplexer kultureller Identitäten führen. Zur Analyse wird ein kulturwissenschaftlicher und literaturwissenschaftlicher Ansatz gewählt.

Schlüsselwörter: *Migration, Heimat, Identität, hybrider Kulturraum, Dilek Güngör*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Hilal Balcı & Sevinç Hatipoğlu

**Digitale Kompetenzen als Schlüsselqualifikation:
Eine Untersuchung bei angehenden Deutschlehrkräften**

Die Covid-19-Pandemie brachte tiefgreifende Veränderungen im Bildungsbereich mit sich, da der Unterricht weltweit über längere Zeiträume auf Fernunterricht umgestellt wurde. Dabei wurde deutlich, dass viele Lehrkräfte nicht über die notwendigen digitalen Kompetenzen verfügten (Benkö, 2023). Insbesondere die fehlende Erfahrung im Umgang mit digitalen Tools und Medien stellte eine erhebliche Herausforderung für die Gestaltung des Unterrichts dar.

Ausgehend von diesem Problem verfolgt die vorliegende Studie das Ziel, die digitalen Kompetenzen von angehenden Deutschlehrkräften zu ermitteln und die Unterschiede ihrer Kompetenzniveaus in Bezug auf Geschlecht, Alter, Geburtsjahr und Studienjahr aufzuzeigen. Im Hinblick auf die Zielsetzung wurde ein *Mixed-Methods-Design* ausgewählt. Die Erhebung der quantitativen Daten erfolgte mittels des von Rubach und Lazarides (2019) entwickelten Fragebogens *Eine Skala zur Selbsteinschätzung digitaler Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden*. Der Fragebogen orientiert sich an dem von der Kultusministerkonferenz (KMK) für Lernende entwickelten Rahmenmodell. Die Erhebung der qualitativen Daten erfolgte mittels eines halbstrukturierten Leitfadeninterviews. Im Rahmen der Studie wurde eine Befragung von angehenden Deutschlehrkräften durchgeführt, die im Studienjahr 2022/2023 an den Universitäten der Marmara-Region studierten.

Die Ergebnisse zeigen, dass angehende Deutschlehrkräfte ihre digitalen Kompetenzen insgesamt als hoch einschätzen, insbesondere in den Bereichen Kommunikation und Kollaboration. Defizite bestehen jedoch in den Bereichen Produktion und Präsentation. Diese Ergebnisse lassen sich darauf zurückführen, dass digitale Geräte und digitale Medien überwiegend für private und kommunikative Zwecke und weniger für Bildungszwecke genutzt werden.

Schlüsselwörter: *Digitalisierung, digitale Kompetenzen, Lehramtsstudierende, Lehrkompetenzen, Kompetenzmodelle*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Montserrat Bascoy-Lamelas & Irina Ursachi

**„Man muss wissen, wo man herkommt“ –
Individuelle und kollektive Identität im transnationalen Kontext**

Dieser Beitrag befasst sich mit der Konstruktion von Identität in zwei Romanen translingualer Literatur, nämlich *In einer Nacht, woanders* (2011) von Katerina Poladjan und *Die nicht sterben* (2021) von Dana Grigorcea. Aus unserer Perspektive veranschaulichen diese Texte die Komplexität von Identitätsprozessen in einer globalisierten Welt. Als Beispiele transnationaler Literatur beteiligen sie sich an der aktuellen Debatte um die Konzepte von Heimat, Identität und kultureller Zugehörigkeit. Untersucht wird der Einfluss kollektiven Gedächtnisses, kollektiver Identität, der Geschichte des Herkunftsortes sowie der Erinnerungen an Kindheit und Jugend auf die Konstruktion der Identität der Protagonistinnen.

Nach einer längeren Abwesenheit begeben sich die Ich-Erzählerinnen auf Reisen in ihre Herkunftsländer, wodurch eine Auseinandersetzung mit Eigen- und Fremdbildern ausgelöst wird. Die Lektüre der ausgewählten Romane wirft die Frage auf, ob die Rückkehr nach Russland bzw. Rumänien mit einer Wiederankunft in der Heimat gleichgesetzt werden kann. Im Mittelpunkt der Analyse stehen die Erfahrungen und Erlebnisse der Protagonistinnen, wie sie sich vor Ort mit ihren Kindheits- und Jugenderinnerungen konfrontieren und emotional auf die Kultur, Menschen, Orte und Geschichte ihrer Herkunftsländer reagieren. In Poladjans Roman wird die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität durch traumatische Erfahrungen in der Vergangenheit determiniert. Grigorcea schildert demgegenüber ein überwiegend positives Wiederentdecken der eigenen Wurzeln. Die dargestellte Emotionalität wirkt auf die Stellung der Erzählerinnen im Hinblick auf individuelle und kollektive Identität.

In diesem Kontext erweist sich der bewusste Einsatz von klischeebehafteten Fremdbildern und Stereotypen, um sie zu hinterfragen, in beiden Werken als wesentliches literarisches Stilmittel. Ebenso wichtig sind die historischen Bezüge in den Romanen, um über Identität nachzudenken und gleichzeitig einen Raum für Gesellschaftskritik zu eröffnen. Dabei erfolgt eine kritische Betrachtung der kommunistischen Ideologie sowie des Eurozentrismus und des kapitalistischen Systems. Zudem wird die Vulnerabilität des Menschen in verschiedenen Lebensbereichen aufgrund von struktureller und individueller Gewalt thematisiert, was sich in den Prozessen der Identitätskonstruktion widerspiegelt.

Schlüsselwörter: *individuelle Identität, kollektive Identität, Erinnerung, Eigen- und Fremdbilder, Katerina Poladjan, Dana Grigorcea*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Bora Başaran

KI-Modelle im Vergleich: Sprachstufenanalyse für den Fremdsprachenunterricht

Im Sprachunterricht ist es von entscheidender Bedeutung, den Lernenden Materialien auf dem richtigen Sprachniveau bereitzustellen, um ihre Lernprozesse zu optimieren. Die herkömmlichen Methoden zur Bestimmung der Sprachstufen basieren jedoch häufig auf subjektiven Einschätzungen und sind zeitaufwendig. Daher bieten die künstliche Intelligenz (KI) und die *Natural Language Processing* (NLP)-Technologien theoretisch ein großes Potenzial, um Sprachstufen schnell und präzise zu bestimmen.

Diese Studie zielt darauf ab, die Leistung von lokalen (*on-premise*) und cloudbasierten KI-Modellen bei der Bestimmung der Sprachstufen gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) im Fremdsprachenunterricht zu vergleichen. Das lokale Modell wird durch Feinabstimmung eines vortrainierten KI-Modells optimiert, während die cloudbasierten Lösungen mit kommerziellen KI-Diensten wie ChatGPT (OpenAI) und Claude (Anthropic) getestet werden. Das Hauptziel der Studie besteht darin, einen vergleichenden Analyseansatz hinsichtlich der Leistung, Geschwindigkeit und Genauigkeit der beiden Modelltypen zu liefern.

Die Hypothesen der Studie gehen davon aus, dass lokale Modelle Vorteile in Bezug auf Datenschutz und Anpassungsfähigkeit bieten, während cloudbasierte Modelle in der Lage sind, größere Datensätze schneller zu analysieren. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen das Potenzial von KI-gestützten Lösungen im Bildungsbereich aufzeigen und innovative Ansätze im Sprachunterricht fördern. Auf diese Weise könnte Lehrkräften dabei geholfen werden, Sprachstufen schneller und präziser zu bestimmen, was zur Verbesserung der Lernerfolge der Schüler beitragen kann.

Schlüsselwörter: *Sprachstufenbestimmung, Künstliche Intelligenz (KI), Fremdsprachenunterricht, lokale vs., cloudbasierte Sprach-Modelle, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER)*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Bora Başaran & Yaşar Ali Sarkiler

Mensch vs. KI: Bewertung im Fremdsprachenunterricht

In Bildungskontexten bleibt die Bewertung eine zentrale, jedoch äußerst zeitaufwändige Aufgabe für Lehrkräfte, die ein hohes Maß an Präzision und Konsistenz erfordert. Die vorliegende Studie untersucht das Potenzial großer Sprachmodelle (*Large Language Models, LLMs*), um den Bewertungsprozess im Fremdsprachenunterricht zu unterstützen und zu optimieren. Dabei liegt der Fokus auf einem Vergleich zwischen KI-basierten Bewertungsmethoden und traditionellen, menschlichen Verfahren.

Als Grundlage dienen Klausurbögen aus dem Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, die sowohl von LLMs als auch von Lehrkräften bewertet werden. Für die KI werden zwei Ansätze getestet: die Bewertung anhand eines markierten Klausurbogens sowie anhand einer Referenzliste mit korrekten Antworten. Bei der menschlichen Bewertung werden eine konventionelle Methode mit Referenzbögen sowie ein innovatives Overlay-Verfahren verglichen, das durch visuelle Abgleichung den Korrekturaufwand reduziert.

Die Untersuchung evaluiert Genauigkeit, Effizienz und Konsistenz der beiden Bewertungsansätze, wobei auch der Einfluss von Faktoren wie Antwortformaten und Komplexität der Klausuraufgaben berücksichtigt wird. Ziel ist es, praxisnahe Einblicke in die Integration von KI als unterstützendes Werkzeug in den Bewertungsprozess zu liefern. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, inwieweit KI-gestützte Systeme Lehrkräfte entlasten können, ohne dabei die pädagogische Qualität der Bewertung zu beeinträchtigen.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, eine fundierte Diskussion über die Rolle von KI im Bildungswesen anzuregen. Sie verdeutlichen, wie sich Automatisierung und menschliche Fachkompetenz im Fremdsprachenunterricht sinnvoll kombinieren lassen, um Lehr- und Lernprozesse nachhaltiger zu gestalten.

Schlüsselwörter: *Benotungsautomatisierung, Bewertung, Deutsch als Fremdsprache, KI in der Lehre, Mensch vs. KI, Sprachmodelle*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Onur Kemal Bazarkaya

Zwischen Dominanz und Depression: Die Mutter in der postmigrantischen Literatur

Die postmigrantische Literatur räumt dem Themenkomplex Familie einen herausragenden Stellenwert ein. Ohne Übertreibung lässt sich sagen, dass ein Gros der einschlägigen Erzähltexte mehr oder weniger extensiv von Familiengeschichten handelt. Angesiedelt zwischen der Herkunfts- und der Zielkultur, erscheint Familie hier als Ort, in dem Fragen der Transkulturalität und Diversität konkret verhandelt werden. Von diesen sind insbesondere die in Deutschland aufgewachsenen Kinder betroffen, aus deren Sicht zumeist erzählt wird – wobei biographische Erfahrungen der aus derselben Generation stammenden Autor*innen stets mitschwingen. Man könnte von autofiktionalen Ego-Dokumenten sprechen, die auf der Folie der Elterngeneration und zugleich in Abgrenzung zu derselben entstehen. In diesem Zusammenhang kommt der Mutter eine Schlüsselfunktion zu. Sie bildet das Bindeglied zwischen der Herkunftskultur, deren letzte Repräsentantin sie genealogisch gesehen ist, und der Zielkultur, in der sie ihre Kinder großzieht. Aus dieser Situation erklären sich die Double Binds in ihrer Beziehung zu den Kindern, von denen sie einerseits fordert, innerhalb der Familie traditionellen Rollenmustern zu entsprechen, und von ihnen andererseits erwartet, sich an die Zielkultur anzupassen und gesellschaftlich erfolgreich zu sein – eine nie versiegende Quelle des Konflikts mit ihnen. Da in der dargestellten Familie der Vater häufig abwesend ist, sei es physisch oder emotional, muss die Mutter ihn außerdem teilweise ersetzen. Elternschaft kommt für sie also tendenziell einer Doppelbelastung gleich, weshalb es wenig überrascht, dass Mütter in postmigrantischen Erzähltexten auf einem schmalen Grat zwischen übermäßiger Strenge und Depressionen wandeln; sie erscheinen dominant und doch zutiefst zerbrechlich. Im Beitrag soll den skizzierten Eigenschaften anhand von einschlägigen Beispielen aus ausgewählten Texten näher auf den Grund gegangen werden. Ziel ist es, einer zentralen Figur der postmigrantischen Literatur in ihrer Ambiguität Kontur zu verleihen.

Schlüsselwörter: *postmigrantische Literatur, Familie, Mutterfigur, Double Bind, abwesender Vater*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Lorenz Alexander Biehlig

**Interaktionsstrukturierende Funktionen von Code-Switching:
Eine konversationsanalytische Untersuchung deutsch-türkischer Mehrsprachigkeit**

Code-Switching als häufig auftretendes Phänomen diskursiver Mehrsprachigkeit wird in Studien mit konversationsanalytischem Zugang nicht durch gesprächsexterne Faktoren erklärt, sondern in seiner unmittelbaren Umgebung in der Interaktion. Studien zu deutsch-türkischem Code-Switching zeigen, dass in Gruppen mit türkischem Migrationshintergrund häufig Mixed-Code als Interaktionssprache untereinander gesprochen wird und dass mit einer höheren Kompetenz in beiden Sprachen eine zunehmend interaktionsstrukturierende Funktion des Code-Switchings einhergeht. Ob diese Funktion auf migrantisch geprägte Gruppen beschränkt ist, in denen Türkisch als L1 und Deutsch als L2 gesprochen wird, oder unabhängig von verschiedenen Spracherwerbsbiografien und Sprachkompetenzen auftritt, ist Gegenstand dieser Untersuchung.

Für die Untersuchung wurden drei Gespräche von insgesamt 8 miteinander befreundeten Personen im Alter zwischen 25 und 31 Jahren aufgenommen. Die Gruppe switcht in ihren Interaktionen regelmäßig zwischen Deutsch und Türkisch; die Spracherwerbsbiografien der 8 Personen sind jedoch sehr unterschiedlich, so wurde Türkisch sowohl als L1 als auch als Fremdsprache im Erwachsenenalter gelernt, Deutsch als L1, als Zweitsprache im frühen Kindesalter und als Fremdsprache im Erwachsenenalter.

Die Gespräche wurden aufgenommen, transkribiert und konversationsanalytisch in Hinblick auf die Fragestellung untersucht, wie in den Interaktionen Code-Switching eingesetzt wird und welche Funktionen es erfüllt.

Aus der Analyse der Daten lassen sich folgende Thesen formulieren: 1. Die Gruppe wechselt sehr häufig die Sprache und verwendet vielfältige und komplexe Sprachwechsellmuster. 2. Sprachliche Schwerpunkte der Sprecherinnen und Sprecher spielen häufig eine untergeordnete Rolle. 3. Die Gruppe verwendet in verschiedenen Situationen verschiedene CS-Stile. Dabei übertragen sich teilweise individuelle CS-Muster auf das CS-Verhalten der ganzen Gruppe und die Stile etablieren sich mit fortlaufender Dauer der Interaktion. 4. Sprachwechsellmuster haben teilweise zunächst eine situationsbedingte Funktion, die mit fortlaufender Dauer zugunsten einer interaktionsstrukturierenden Funktion verblasst. 5. Die diskursive Mehrsprachigkeit wird von der Gruppe bewusst aufrechterhalten und genutzt. Die Sprecherinnen und Sprecher setzen CS auf kreative Art und Weise interaktionsstrukturierend ein.

Schlüsselwörter: *Mehrsprachigkeit, Code-Switching, deutsch-türkisches Code-Switching, interaktionsstrukturierendes Code-Switching, Konversationsanalyse*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Recep Bodur

Kültürlerarası Diyalog: Fakir Baykurt'un *Bizim İnce Kızlar* Eseri Üzerinden Bir Yaklaşım

30 Ekim 1961'de Almanya ile imzalanan İşgücü Anlaşmasıyla başlayan Türkiye-Almanya arasındaki bağ, bugün bambaşka bir boyut kazanmış, *konuk işçi yazını* ile oluşum gösteren yazınsal yolculuk, günümüzde *kültürlerarası yazın* ya da *kültür-aşırı yazın* olarak tanımlanır hale gelmiştir. *Kültürlerarası yazının* temelleri, göçün ilk yıllarında Almanya'ya göç eden Türk işçilerin dertlerini, sıkıntılarını 'haykırmak' için amaca giden yolda araç olarak kullandıkları *konuk işçi yazınına* dayanmaktadır. Türklerin yeni bir kültüre uyum sağlamaya ve onu benimsemeye çalışması, Almanların kendilerinin dışında başka bir kültürü tanıyıp dünya görüşlerini zenginleştirmeleri, kültürlerarası diyalogun, dolayısıyla kültürlerarası yazının doğmasına büyük katkıda bulunmuştur. Bu bağlamda hem Türkiye'de hem de Almanya'da yazarlık geçmişi olan birinci kuşak yazarlardan Fakir Baykurt'un (1929-1999) *Bizim İnce Kızlar* (1992) adlı eseri, göç ve kültürlerarası diyalog izleklerini derinlemesine inceleyen önemli bir yapıt olarak karşımıza çıkmaktadır. Eserde, genellikle Türkiye'nin kırsal kesimlerinden Almanya'ya göç eden Türk işçilerin karşılaştıkları kültürel ve toplumsal zorluklar, kimlik arayışları ve uyum süreçleri konu edinilir. Göç, sadece bedenin bir yerden bir yere taşınması olarak görülmez, aynı zamanda bireylerin iç dünyalarında bir dönüşüm yaratacak kadar derin bir deneyim olarak resmedilir. Göçmenlerin Alman toplumu ile kurduğu ilişkiler, kültürlerarasılık perspektifinden ele alınır. Farklı kültürlerin etkileşim süreçlerini, birbirlerini anlama ve özümseme çabalarını ele alan *Bizim İnce Kızlar* yapıtında, göçmenlerin yaşadığı kültürel çatışmalar, kültürlerarası iletişimin ve hoşgörünün geliştirilmesine katkı sağlar. Eserde, göçmenler, buldukları topluma uyum sağlamaya, iki kültür arasındaki köprünün ayaklarını kurmaya ve bir yandan kendi kimliklerini korumaya çalışırken diğer yandan yerleştikleri toplumla entegrasyon sürecini yürütmeye çalışırlar. Bu minvalde Türklerin göçle beraber yaşadıkları deneyimlerin kültürlerarası yazının oluşumuna katkısı ve kültürlerarası yazının temelleri *Bizim İnce Kızlar* adlı eser üzerinden araştırılacaktır.

Anahtar Sözcükler: *Fakir Baykurt, 'Bizim İnce Kızlar', göç, kültürlerarasılık, kültürlerarası yazın*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Gülay Bolattekin

Aysel Özakın'ın *Die blaue Maske* Adlı Romanında Persona Arketipi

Göçmen Edebiyatının ikinci kuşak yazarlarından olan Aysel Özakın, eserlerinde göç sürecinde ve sonrasında yaşanan sorunları kadın kahramanlar aracılığıyla aktaran önemli bir yazardır. Fransız Dili ve Edebiyatı mezunu olan Özakın, göçmen kuşağı yazarları arasında edebiyata ve dile hâkimiyetiyle öne çıkar. 1980 darbesinin ardından siyasi söylemleri sebebiyle tutuklanma endişesiyle ülkeye dönemeyen yazar, Almanya ve İngiltere'de zorunlu bir göç süreci yaşamış ve bu durum eserlerinin ana temasını oluşturmuştur.

Kadın hakları konusuna eserlerinde sıklıkla yer veren yazarın eserleri otobiyografik unsurlar da taşımaktadır. *Die blaue Maske* adlı romanında, tıpkı kendisi gibi yazın dünyasında adını duyurma mücadelesi veren bir kadın ana kahraman ön plana çıkmaktadır. Kahraman, aile ve toplum baskısıyla sınırlandırılmış bir yaşamdan kurtulup o güne kadar takındığı maskelerden sıyrılarak içinden geldiği gibi yaşamak ister. Eserin başlığına da adını veren maske, hikâyenin örüntüsünde toplumsal cinsiyet rollerinin dayattığı yükümlülüklerini simgeler. Bu çalışmada roman, Carl Gustav Jung'un (1875-1961) arketiplerinden *persona (maske)* kavramı merkeze alınarak yorumlama tekniğiyle incelenmiştir. Kolektif bilincin ürünü olan *persona* kavramı, evrensel özellik taşıyarak, aynı zamanda kişinin kendini dış dünyaya farklı sunuşunu, takındığımız maskeleri de tanımlar. Bu bağlamda incelenen *Die blaue Maske* romanı kendi benliğini kazanmayı, kendini topluma olduğu gibi kabul ettirmeyi amaçlayan kahramanın mücadelesini örneklemektedir.

Göç sonrasında etkileşimde bulunulan farklı milletler aracılığıyla kültürel, dini ve sosyal farklılıklar ön plana çıkmaktadır. Fakat evrensel özellikler taşıyan bazı duygular bilinçaltında gizlenmek yerine açığa çıkmayı arzulamaktadır. Kahraman, takındığı her bir maskenin ardında gizlediği yönüyle savaşmakta, kendine yabancılaşmakta kendi benliğini kazanma mücadelesi vermektedir. Çalışmada, toplumsal rollere göre yaşamını sürdüren Türk kadın karakterin, göçle birlikte geleneksel yapıdan kopuşu ve maskelerle bastırdığı duygularını, kendince özgür bulunduğu ortamda serbestçe yaşama mücadelesi ele alınmıştır.

Anahtar Sözcükler: *Göçmen Edebiyatı, Aysel Özakın, Carl Gustav Jung, arketipler, Kadın Çalışmaları*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Ines Böker

„Das glaubt ihr doch selbst nicht, oder?“
Widersetzliche Intertextualität in

Die Verlobung in St. Domingo – Ein Widerspruch. Von Necati Öziri gegen Heinrich von Kleist

Necati Öziri greift mit seinem Stück *Die Verlobung in St. Domingo – Ein Widerspruch. Von Necati Öziri gegen Heinrich von Kleist* (2019) intertextuell in Kleists *Die Verlobung in St. Domingo* (1811) ein, stemmt sich gegen die dort vorgefundenen (gewaltsamen) Leerstellen und widersetzt sich störend einer ‚Geschichte der Gewalt‘, der er paradoxal jedoch selbst nicht zu entkommen vermag.

Potenziert wird diese inhaltliche und intertextuelle Widersetzlichkeit, indem Necati Öziri die Aufführung seines Stücks um (wiederum widersetzliche) Produktionsbedingungen im Gefüge eines postmigrantischen Theaters und eine vielschichtige Polyperspektive auf (post-)koloniale Gewaltakte, die markante ‚Operationen‘ an der kleistschen Vorlage bedingt, erweitert. Postkoloniale Fragestellungen, zweifelhafte Figurencharakterisierungen und -konstellationen sowie gesellschaftspolitische Kontexte werden somit in der intertextuellen Herangehensweise hinterfragt. Es wird dabei nicht nur in Kleists *Die Verlobung in St. Domingo* eingegriffen, um diese in einem nächsten Schritt als fragwürdig auszuzeichnen, sondern zudem gezeigt, dass hinter den Darstellungen tiefgreifende Formationen von Gewalt zu entdecken sind.

Die vielschichtige Problematik von Gewaltanwendung und Widersetzlichkeit kann am Beispiel von Necati Öziris *Die Verlobung in St. Domingo – Ein Widerspruch* in einer komplexen Verschränkung zu den Bedingungen einer politischen Agenda und den damit durchaus zusammenhängenden Darstellungsstrategien des postmigrantischen Theaters verhandelt werden. Ausgehend von diesen Beobachtungen stellt der vorgeschlagene Beitrag am Beispiel von Necati Öziris *Die Verlobung in St. Domingo – Ein Widerspruch* die Frage, welche gewalttätigen Formationen in der Auseinandersetzung Öziri gegen Kleist hervorgebracht werden und wie diese im Kontext des postmigrantischen Theaters zu verorten sind. Entlang dieser Fragestellung will dieser Beitrag das komplexe Verhältnis von postmigrantischem Theater und Intertextualität diskutieren. „Das glaubt ihr doch selbst nicht, oder?“ (Necati Öziri: *Die Verlobung in St. Domingo – Ein Widerspruch*) konstatiert die Figur Toni in Öziris Stück, nachdem sie selbst Kleists Eingangssätze aus dessen *Die Verlobung in St. Domingo* zitiert hat und markiert damit den kritischen intertextuellen Dialog zwischen Öziri und Kleist, der im Mittelpunkt des Beitrags stehen soll.

Schlüsselwörter: *postmigrantisches Theater, Kanondebatte, Intertextualität, Heinrich von Kleist, Necati Öziri*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Leyla Coşan & Cornelia Zierau

**Das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Literaturunterricht und in der
Lehrkräftebildung für das Fach Deutsch/Deutsch als Fremdsprache**

Nachhaltigkeit (*sustainability*) und nachhaltige Entwicklung (*sustainable development*) sind zu zentralen Schlagwörtern in den Wirtschafts-, Ingenieurs-, Natur- und Kulturwissenschaften geworden. Grundlegend geprägt wird das Verständnis von nachhaltiger Entwicklung durch die 2015 von der UNESCO verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele (*Sustainable Development Goals, SDGs*) (UNESCO). Für den pädagogischen Bereich stellt sich dabei die Frage, wie eine zukünftige Bildung für nachhaltige Entwicklung aussehen kann. Dazu möchten wir in diesem Beitrag Überlegungen zur Relevanz und Umsetzbarkeit des Themas für die Lehrkräftebildung im Fach Deutsch/Deutsch als Fremdsprache skizzieren. Neben einer theoretischen Grundlegung zum Verständnis und zu Konzepten von Nachhaltigkeit und der Vorstellung didaktischer Ansätze im Kontext einer kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft und -didaktik werden dazu auch erste eigenen Erfahrungen zur Umsetzung in Bachelor-/Master-/Doktorstudiengängen, insbesondere mit dem Schwerpunkt Ökologie und Literatur, vorgestellt. Ziele sind dabei, für das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ insbesondere mit Blick auf die Literatur und den Literaturunterricht zu sensibilisieren sowie Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie es in die universitären (und schulischen) Curricula der Fächer Deutsch/Deutsch als Fremdsprache integriert werden kann.

Schlüsselwörter: *Bildung für nachhaltige Entwicklung, UNESCO Nachhaltigkeitsziele, Lehrkräftebildung Deutsch/DaF, Ökologie und Literatur, didaktische Ansätze*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Edanur Çağlar & Lokman Tanrıkulu

**Türkçe ve Almandaki “Burun” Sözcüğüyle Oluşturulmuş Deyimlerin
Anlambilim ve Sözcükbilim Açısından Eşdeğerliğinin Karşılaştırılması**

Deyimler, bir olayı, durumu veya sözcüğü daha etkileyici bir şekilde ifade etmek amacıyla en az iki kelimenin bir araya gelmesiyle oluşan ve genellikle gerçek anlamından uzaklaşarak kendine özgü bir anlam kazanan sözcük grupları olarak tanımlanabilir. Deyimler hem sözlü hem de yazılı anlatımlara derinlik kazandırarak, aktarılacak istenen mesajı daha ilgi çekici hâle getirir. Bir dili etkili kullanabilmek için deyimlerin bilinmesi son derece önemlidir. Son yıllarda deyimler üzerine sözcükbilim ve anlambilim açılarından pek çok karşılaştırmalı dilbilim çalışması yapılmıştır. Söz konusu çalışmalar, bugüne kadar Almanca için ağırlıklı olarak Avrupa dilleriyle sınırlı kalmış, Türkçe gibi dil akrabalığı bulunmayan dillerle yeterince ele alınmamıştır. Bu tür eşzamanlı araştırmaların temel amacı, karşılaştırılan dillerdeki deyimlerin ortak ve farklı yapısal özelliklerini, anlam alanlarını tespit etmek ve elde edilen bulguları sözlükbilim, yabancı dil öğretimi ve çeviri gibi uygulama alanlarında kullanmaktır. Dil akrabalığı gerektirmeyen ve iki ya da daha fazla dilin deyimlerinin karşılaştırılmasına dayanan bu çalışmalar, yalnızca dilbilimsel bir inceleme olmakla kalmaz; aynı zamanda bu dillerin ait olduğu kültürler arasındaki bağlantıları, etkileşimleri ve farklılıkları da anlamaya katkı sağlar. Zira deyimler gibi kalıplaşmış ifadeler genellikle ilgili toplumun kültürel ve tarihî yaşamından, aynı zamanda genel davranış kalıplarından beslenir. Sözcük dağarcığının ve anlatım zenginliğinin gelişiminde, insan uzuv ve organlarına tüm dillerde önemli dilsel semboller ve anlamlarla yüklendiği görülmektedir. Bu çalışmada, Türkçe ve Almanca dillerinde “burun” sözcüğüyle oluşturulan deyimler karşılaştırmalı olarak incelenecek; bir yandan sözcükbilimsel ve anlambilimsel açıdan benzerlikler ve farklılıklar belirlenirken, diğer yandan bu deyimlerin hangi anlam alanlarında ortaklaştığı ortaya konmaya çalışılacaktır. Elde edilen bulgular doğrultusunda, Türkçe ve Almandaki “burun” sözcüğüyle türetilen deyimlerdeki eşdeğerliklerin, özellikle iki dillilik bağlamındaki çalışmalarda faydalı olabileceği düşünülmektedir.

Anahtar Sözcükler: *deyimler, karşılaştırmalı dilbilimi, anlambilim, sözcükbilim, burun*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Kübra Çavuş

**Auf der Suche nach der Blauen Blume: Romantische Sehnsucht und kindliche Hoffnung
in Elisabeth Zöllers *Auf Wiedersehen, Mama***

Die vorliegende Arbeit untersucht die Darstellung des in der Kinderliteratur selten thematisierten Motivs der „Blauen Blume“ im Roman *Auf Wiedersehen, Mama* von Elisabeth Zöller. Dabei wird die werkimmanente Methode angewendet, um die „Blaue Blume“ im Kontext der Kinderliteratur genauer zu betrachten. Die Blaue Blume ist das zentrale Symbol der Romantik und steht für Sehnsucht, das Streben nach dem Unendlichen und die Verbindung zwischen Natur, Mensch und Geist. Sie taucht erstmals in Novalis' Romanfragment *Heinrich von Ofterdingen* auf, wo sie dem Protagonisten in einem Traum erscheint und ihn auf eine Suche nach tieferer Erkenntnis und innerer Erfüllung führt. Als Sinnbild des Unerreichbaren verkörpert die Blaue Blume den romantischen Geist, der sich gegen die Nüchternheit der Aufklärung richtet und stattdessen das Mystische, Emotionale und Individuelle betont. Elisabeth Zöllers Jugendbuch *Auf Wiedersehen, Mama* behandelt die tiefgreifende Erfahrung eines Kindes, das den bevorstehenden Verlust der Mutter durch eine schwere Krankheit verarbeiten muss. Die 13-jährige Protagonistin Flora führt Tagebuch, um ihre Gefühle und Gedanken während dieser schwierigen Zeit festzuhalten. Es gelingt Zöller, die komplexen Emotionen eines Kindes in einer solchen Situation authentisch darzustellen und sie bietet gleichzeitig Wege zur Bewältigung von Trauer und Verlust an. In der Kinderliteratur wird die Blaue Blume als Symbol der Romantik seltener direkt thematisiert, doch ihr Geist – die Sehnsucht, die Suche nach etwas Unerreichbarem und die Auseinandersetzung mit tiefen Gefühlen – schwingt auch in modernen Werken mit. Elisabeth Zöllers *Auf Wiedersehen, Mama* verbindet diese romantischen Elemente mit der kindlichen Perspektive auf Verlust und Hoffnung. So wie die Blaue Blume für ein Ideal steht, das unerreichbar scheint, spiegelt sich in der Geschichte die kindliche Sehnsucht nach Trost und Sinn angesichts des Verlusts der Mutter wider. Solche Werke adaptieren das zentrale romantische Ideal – die tiefe emotionale und spirituelle Auseinandersetzung – in altersgerechter und zugänglicher Form.

Schlüsselwörter: *Romantik, Blaue Blume, Elisabeth Zöller, ‚Auf Wiedersehen, Mama‘, Kind, Hoffnung, Tod*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Şerife Çelikkaya & Gönül Karasu

Die Wissensverarbeitung durch Bild-Text-Kohärenz für die Fremdsprache Deutsch

In dieser Studie wurde das Schülerbuch *Mit Deutsch* (Niveau A1.1) untersucht, das mit der Entscheidung des Bildungsministeriums vom 28. November 2022 (Beschluss Nr. 95) für fünf Jahre als Lehrbuch für den Unterricht ab dem Schuljahr 2023/2024 zugelassen wurde. Ziel der Studie ist es, die Kohärenz zwischen den Bildern und Texten im Schülerbuch zu bewerten und empirisch festzustellen, wie Bilder den Text unterstützen, damit der Wissenserwerb erleichtert wird. Anhand dieser empirisch angelegten Analysen wird versucht, die Effizienz der Text-Bild-Kohärenz aufzuzeigen. Die Text-Bild-Relation wird auf drei Ebenen untersucht: 1-der Ersteindruck, 2-Aktivierung des Vorwissens und 3-Text und Bildverbindung. Die Forschung wurde mit der Methode der Dokumentenanalyse, einem qualitativen Forschungsansatz, durchgeführt.

Im Rahmen der Studie wurde eine Kategorienliste für Bild-Text-Beziehungen entwickelt, um das Verhältnis zwischen Bildern und Texten zu untersuchen. Diese umfasst kongruente, komplementäre und elaborative Beziehungen und basiert auf der ‚Kategorienliste für Bild-Text-Beziehungen‘ nach Egle (2023), die auch kontinuierliche und diskontinuierliche Texte berücksichtigt. Die durch die Dokumentenanalyse gewonnenen Daten wurden in Betracht der drei Ebenen codiert und diese Codes wurden nach ihrer Text-Bild-Relation in Kategorien zusammengefasst. Die Kategorien wurden im Endergebnis zu gemeinsamen Themen zusammengefasst, und aus den daraus abgeleiteten Feststellungen wurden Anregungen für Bild-Text-Relationen in künftigen Fremdsprachenlehrbüchern entwickelt.

Die Ergebnisse der Forschung zeigten, dass die Bild-Text-Relation im Schülerbuch *Mit Deutsch* (Niveau A1.1) den Schülern bei ihrer Wissensverarbeitung unterstützten. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass bei der Anordnung der Bilder zusammen mit den Texten auf die Harmonie zwischen Hintergrund und Komposition geachtet wurde, dass die Bilder den ästhetischen Geschmack der Schüler ansprechen und für die Klassenstufe geeignet waren. Es wurde ebenfalls hervorgehoben, dass die in den Bildern verwendeten Farben lebendig, klar und auffällig sind. Allerdings wurde auch festgestellt, dass einige Texte keine Überschriften enthielten und auch die Text-Bild-Kombination bei manchen Texten nicht funktional eingesetzt werden konnte. Durch diese erlangten Erkenntnisse wurde besonderer Wert auf die Erstellung der Bild-Text-Relation in Bezug auf die lineare und nichtlineare Rezeption bei der Erstellung der Lehrbücher gelegt.

Schlüsselwörter: *Lehrbuchanalyse, Bild, Text, Kohärenz, Fremdsprachenlehre*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Yasemin Dayıoğlu-Yücel

**Multispecies oder Multikulti? Verwandlungen und Verschränkungen
in E.T.A. Hoffmanns *Der goldne Topf* und Aziz Efendis *Muhayyelât***

Der buddhistische Mönch und Lehrer Thich Nhat Hanh hat den Begriff des ‚Interbeing‘ geprägt, der die Überzeugung zu Ausdruck bringt, dass Menschen und andere Organismen (im weitesten Sinne) nicht nur vernetzt und verbunden, sondern miteinander verschränkt sind. ‚Verschränkung‘ wiederum ist ein Konzept, das im Kontext von Barads Agentiellem Realismus und den Multispecies Studies auch naturwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse miteinander verbindet bzw. zum Erlangen neuer Erkenntnisse führen kann.

Mit Bezug auf diesen theoretischen Rahmen möchte ich in meinem Beitrag zum einen zeigen, wie bereits (oder gerade) Märchen bzw. Kunstmärchen über das Motiv der Verwandlung das Wissen um diese Verschränkungen transportieren. Zudem soll es um die Frage gehen, ob es sich hierbei um ein universelles Phänomen handelt. Im Fokus der Analyse steht deswegen ein exemplarischer komparatistischer Vergleich zwischen E.T.A. Hoffmanns *Der goldne Topf* (1814) und Aziz Efendis *Muhayyelât* (1799/1852). Beide Texte spielen sowohl als populäre Texte ihrer Zeit als auch in ihrer literaturhistorischen Bedeutung eine besondere kulturgeschichtliche Rolle in ihren jeweiligen Entstehungskulturen und sind geprägt vom Wechselspiel von vordergründig phantastischen Elementen, die in die Alltagskultur der Entstehungszeit eingebettet sind. Inwiefern die vordergründig phantastischen Elemente einen naturwissenschaftlichen Kern enthalten und inwiefern sie sich mit dem Konzept des Interbeing verknüpfen lassen bzw. verknüpft werden sollten, wird ebenfalls Thema des Vortrags sein.

Schlüsselwörter: *Multispecies Studies, Verschränkungen, Kunstmärchen, ‚Der goldne Topf‘, ‚Muhayyelât‘*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Sandro De Martino

**Grenzüberschreitende Lernerfahrungen im DaF-Unterricht
anhand von zwei Online-Projekten an der Universität Bologna**

Förderung des internationalen Dialogs, Austausch in Forschung, Lehre und Studium sowie Vernetzung sind zentrale Aspekte der Internationalisierung, die sich Universitäten weltweit heutzutage als Aufgabe und Ziel gesetzt haben. In diesem Zusammenhang wird dem von Beelen und Jones (2015) neu definierten Konzept der *Internationalization at Home*, d. h. der Verankerung von internationalen und interkulturellen Dimensionen in den Curricula, oft noch nicht der Wert beigemessen, den es als Alternative für Studierende hat, die – aus den verschiedensten Gründen – nicht an Mobilitätsprogrammen teilnehmen können. Verbindungen, Verknüpfungen und Vernetzungen sind im Sinne der *Internationalization at Home* somit auch eine Herausforderung und Bereicherung für den DaF-Unterricht, der einen ganz konkreten Beitrag dazu leisten kann. In diesem Praxisbericht soll anhand der Erfahrungen von zwei *Virtual-Exchange*-Projekten den Fragen nachgegangen werden, wie grenzüberschreitender Austausch in den universitären DaF-Unterricht integriert werden kann, damit die Studierenden Interkulturalität vor Ort, d. h. im Unterrichtsraum, erleben können und welches Potenzial ein internationales Lernszenarium – nicht nur im Hinblick auf die Verbesserung der Sprachkompetenz der Studierenden – hat. Bei den beiden Projekten handelt es sich zum einen um das *Tandem Bologna-München*, das seit 2011 Studierende der Italianistik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und Studierende der Germanistik an der Universität Bologna im Unterricht in Kontakt bringt, und zum anderen um den *Virtuellen Austausch UNIBO – UNESP*, der seit dem letzten Jahr DaF-Studierenden in Bologna und Araraquara (Brasilien) die Möglichkeit zu einem Austausch mit Deutsch als *Lingua Franca* gibt. Der Fokus liegt sowohl auf der Organisation des Unterrichts als auch auf den verschiedenen Formen der Reflexion über den Lernprozess und die Lernerfahrung insgesamt. Das Feedback der Studierenden sowie die mit der Durchführung solcher Projekte verbundenen Herausforderungen und Schwierigkeiten runden den Beitrag ab.

Schlüsselwörter: *Internationalisierung, Interkulturalität, Virtual Exchange, Austausch, Tandem*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Kemal Demir & Salih Özenici

**Das Konzept der Freundschaft in Friedrich von Schillers Ballade *Die Bürgschaft*
anhand der konzeptuellen Metapheranalyse**

Diese Studie widmet sich dem Konzept der Freundschaft in Friedrich von Schillers Ballade *Die Bürgschaft* aus der Perspektive der konzeptuellen Metaphertheorie der kognitiven Linguistik. Als methodischer Ansatz dient die Inhaltsanalyse, die systematische und objektive Schlussfolgerungen aus schriftlichen und mündlichen Daten ermöglicht (Downe-Wambolt, 1992). Krippendorff (2004: 18) definiert Inhaltsanalyse als „eine Forschungstechnik, um replizierbare und gültige Schlussfolgerungen aus Texten (oder anderem bedeutungsvollen Material) auf die Kontexte ihrer Verwendung zu ziehen“. Im Rahmen dieser Analyse wird Freundschaft als abstrakter Zielbereich untersucht, der durch konkrete Herkunftsbereiche wie rechtliche Verträge, Naturgewalten sowie existenzielle Extremsituationen – etwa Leben und Tod – metaphorisch erfahrbar gemacht wird. Die zentrale Metapher „Freundschaft ist ein Bündnis gegen Widrigkeiten“ bildet dabei den interpretativen Kern. Der Zielbereich Freundschaft umfasst essenzielle Werte wie Vertrauen, Treue, Selbstaufopferung und moralische Größe, die durch die metaphorischen Bilder des Herkunftsbereichs – beispielsweise die Bürgschaft als rechtliches Versprechen, Naturgewalten als Prüfungen oder göttliche Intervention als moralische Anerkennung – konkretisiert werden.

Darüber hinaus zeigt die Analyse, wie Schiller die Prüfungen und Herausforderungen, denen sich die Figuren der Ballade stellen müssen, als symbolische Tests für die Stärke und Beständigkeit von Freundschaft inszeniert. Freundschaft wird hierbei nicht lediglich als emotionale Bindung dargestellt, sondern als universales, ethisches Ideal, das individuelle Interessen übersteigt und transformative Wirkungen auf die Gesellschaft entfaltet. Besonders die Aspekte der Selbstaufopferung und der Loyalität werden hervorgehoben, da sie die Freundschaft als moralisches Prinzip auf eine nahezu göttliche Ebene erheben.

Schlüsselwörter: *konzeptuelle Metapheranalyse, kognitive Linguistik, ‚Die Bürgschaft‘, qualitative Inhaltsanalyse, kognitive Semantik*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Cüneyt Dinçer

Die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der Kommunikationsbereitschaft und den multiplen Intelligenzniveaus von Studierenden der DaF-Lehrerbildung

Im Fremdsprachenunterricht ist die aktive Teilnahme und Interaktion der Lernenden ein wesentlicher Faktor, der nicht nur die praktische Anwendung der Sprache fördert, sondern auch den gesamten Sprachlernprozess positiv beeinflusst. Die Sprechfertigkeit stellt eine der grundlegenden Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht dar. Die Fähigkeit, effektiv und nachhaltig mit anderen zu interagieren, bildet den Kern der Kommunikationskompetenz. Die Bereitschaft zur Kommunikation steht dabei in direktem Zusammenhang mit der Fähigkeit, erfolgreich einen Dialog aufzubauen und aufrechtzuerhalten. MacIntyre (2007) entwickelte ein pyramidenförmiges Modell aus sechs Schichten, um die Faktoren zu erklären, die die Kommunikationsbereitschaft beeinflussen. Dieses Modell veranschaulicht, wie die Kommunikationsbereitschaft durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden kann und wie diese Faktoren in unterschiedlichen Kontexten interagieren. Gleichzeitig beschreibt Gardners (1983) Theorie der multiplen Intelligenzen, dass jede Person über einzigartige Fähigkeiten und unterschiedliche Intelligenztypen verfügt. Diese Theorie legt nahe, dass unterschiedliche Intelligenztypen den Lern- und Kommunikationsprozess direkt beeinflussen können. Darüber hinaus betonen Clément et al. (2003), dass für einen erfolgreichen Kommunikationsprozess nicht nur die technischen Fähigkeiten, sondern auch die psychologische Bereitschaft der Lernenden von Bedeutung ist.

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist die Analyse des Zusammenhangs zwischen Kommunikationsbereitschaft und multiplen Intelligenzniveaus von Studierenden des Studiengangs Deutschlehrerbildung. Im Rahmen der vorliegenden Studie wurde eine kombinierte Forschungsmethode angewendet, die sowohl Umfragen als auch halbstrukturierte Interviewtechniken umfasst. In der Studie wurden Studierende der Abteilung für Deutschlehrerbildung in den ersten bis vierten Jahren an sechs Universitäten untersucht: Dicle, Gazi, Hakkari, Hacı Bektaş Veli, Marmara und Necmettin Erbakan. Mit dieser Arbeit soll ein Beitrag zur fremdsprachendidaktischen Forschung geleistet werden, indem die Wechselwirkungen zwischen individuellen Eigenschaften der Lernenden und deren Sprachlernprozess näher beleuchtet werden.

Schlüsselwörter: *Kommunikationsbereitschaft, multiple Intelligenzniveaus, DaF-Lehrerbildung, Sprechfertigkeit, Fremdsprachenunterricht*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Mehmet Doğan

Chancen durch Vielfalt: Gleichberechtigung (*Equality*), Diversität (*Diversity*) und Inklusion (*Inclusion*) im DaF-Unterricht: Eine ethische Perspektive auf Sprachtests

Angesichts neuartiger Krisensituationen wie z.B. die Kriege im Nahen Osten und Ukraine, den globalen Klimawandel und die Pandemie steht die Gesellschaft vor vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die erneut die Bedeutung des kulturreflexiven Lernens und der Wertevermittlung wie z.B. Interkulturalität, Toleranz und Diskurskompetenz verdeutlichen. Vor diesem Hintergrund, und da das wesentliche Ziel des Fremdsprachenunterrichts die aktive Teilnahme an alltäglichen, beruflichen und politischen Interaktionen ist, gewinnen Gleichberechtigung (*Equality*), Diversität (*Diversity*) und Inklusion (*Inclusion*) – abgekürzt als GDI – im Sprachunterricht zunehmend an Relevanz. Ziel ist es, ein faires, repräsentatives und zugängliches Lernumfeld für alle Lernenden zu schaffen, unabhängig von ihrem Hintergrund, ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrem Alter sowie ihren individuellen Merkmalen. Im Vordergrund steht die Gewährleistung von Chancengleichheit und die Minimierung von Vorurteilen in Lernprozessen.

Diese Arbeit widmet sich der Implementierung von GDI-Prinzipien in die Kompetenzbeschreibungen und das Bewertungssystem des DaF-Unterrichts. Es wird darauf hingewiesen, dass Tests und Bewertungen nicht nur valide und zuverlässig sein müssen, sondern auch den ethischen Anforderungen gerecht werden sollen. Dies umfasst unter anderem Transparenz, die Vermeidung von Diskriminierung und die angemessene Nutzung von Prüfungsmaterialien für ihre vorgesehenen Lernziele. Zu berücksichtigen sind dabei auch die Qualitätsstandards und Richtlinien von europäischen und internationalen Testorganisationen wie ALTE (Association of Language Testers in Europe), EALTA (European Association of Language Testing and Assessment), ILTA (International Language Testing Association) und ITC (International Test Commission). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Inklusion der Prüfungsbedingungen, einschließlich Anpassungen wie große Schriftarten, zusätzliche Zeit und alternative Testformate wie Audiounterstützung oder Gebärdensprache. Es wird darauf hingewiesen, dass solche Anpassungen kontrovers diskutiert werden können, da sie von einigen als unfaire Vorteile wahrgenommen werden. Abschließend hebt diese Arbeit die Bedeutung eines kooperativen Ansatzes hervor, bei dem Lehrkräfte, Lernende, Testentwickler und politische Akteure zusammenarbeiten, um GDI-Prinzipien effektiv umzusetzen. Es wird betont, dass weitere Forschungen und ein stärkeres Bewusstsein erforderlich sind, um die Prüfungsbedingungen inklusiver zu gestalten und nachhaltige Veränderungen im Bildungswesen zu fördern.

Schlüsselwörter: *DaF-Unterricht, Gleichberechtigung, Diversität, Inklusion, Qualitätsstandards und Richtlinien für Sprachtests*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Hakan Dolan

**Die Relevanz der effektiven Prompt-Schreiben für KI-gestützte Chatbots:
Eine codierungsbasierte Gamifizierungsprobe zur Wortschatzvermittlung im DaF-Unterricht mit
ChatGPT**

In der Fremdsprachendidaktik ist neben den vier grundlegenden Sprachfertigkeiten auch der Wortschatz von großer Bedeutung. Der Grund dafür ist, dass die Fertigkeiten und Wortschatzkenntnis eine Einheit bilden und ein Mangel an einer dieser Komponenten die anderen negativ beeinflusst. Dabei ist hervorzuheben, dass es unterschiedliche Methoden zur Wortschatzvermittlung gibt. Durch den Fortschritt der Technologie werden mit Hilfe der Gamifizierung vielfältige Ansätze zur Fremdsprachendidaktik und auch Wortschatzvermittlung ermöglicht. Technikbasierte Gamifizierungsmethoden erfordern auch technische Kenntnisse, was zu Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Gamifizierung führen kann. Es ist aber möglich, mit Hilfe generativer künstlicher Intelligenz Schwierigkeiten bis zu einem gewissen Grad zu reduzieren. Im Bereich der natürlichen Sprachverarbeitung repräsentiert die generative KI mit großen Sprachmodellen einen entscheidenden technologischen Fortschritt, der Einfluss auf verschiedene Lebensbereiche ausübt, darunter auch auf den Bildungsbereich. Studien und Forschungen zur Verbesserung der Übereinstimmung zwischen den angestrebten Ergebnissen und den strukturierten Aufforderungen brachten die Technik des *Prompt-Engineerings* hervor. Prompt-Engineering verbessert die Qualität und Effizienz der Ergebnisse durch eine bessere Kommunikation zwischen KI-Tools und Nutzern. Prompt-Engineering, das als eine Brücke zwischen den Zielsetzungen von Nutzern und den Leistungen der KI fungiert, ist in der heutigen digitalen Ära zu einer unverzichtbaren Fähigkeit geworden und bildet einen Teil der digitalen Medienkompetenz. Die vorliegende Studie zielt darauf ab, den Fremdsprachendidaktiker/innen, die mit generativen KI-Tools interagieren, anhand einer codierungsbasierten Gamifizierungsprobe zur Wortschatzvermittlung die notwendigen Schritte für einen effektiven Prompt aufzuzeigen. Die Probe wird mit ChatGPT codierungsbasiert gestaltet und fokussiert auf die Vermittlung des grundlegenden Wortschatzes im DaF-Unterricht. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt darauf, wie effektiv die zielgerichtete Strukturierung von Prompt-Mustern mithilfe sorgfältig gestalteter Prompts für den Prozess der Erstellung, Verbesserung und Optimierung ist. Es wird davon ausgegangen, dass diese Studie eine Referenz für ähnliche Anwendungen dienen kann, die mit generativer KI im Bereich der Fremdsprachendidaktik entworfen werden, um die Leistungsfähigkeit eines effektiven Prompts zu demonstrieren.

Schlüsselwörter: *künstliche Intelligenz, generative KI-Tools, Prompt-Engineering, Fremdsprachendidaktik mit KI, Deutsch als Fremdsprache*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Ayşe Dolar Karakaya

Analyse von Kohäsionsfehlern bei der schriftlichen Textproduktion von DaF-Studierenden

Das Verfassen von Texten stellt sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache eine Herausforderung dar. Beim Schreiben ist der Verfasser auf sich allein gestellt und kann, anders als beim Sprechen, keine unmittelbare Hilfe von außen erhalten. Insbesondere bei der Erstellung kohärenter Texte in einer Fremdsprache kommt es daher häufig zu Fehlern.

Im Kontext des Spracherwerbs spricht man allgemein von Fehlern, wenn die verbale oder schriftliche Äußerung eines Lernenden inkorrekt, unverständlich oder der jeweiligen Situation unangemessen ist. Sprachliche Fehler treten sowohl in der mündlichen als auch in der schriftlichen Verwendung der Fremdsprache auf. Allerdings bereiten schriftliche Fehler größere Schwierigkeiten, da sie sowohl für den Textproduzenten als auch für den Textrezipienten den Sprachgebrauch erschweren.

Ein kohärenter Text erfordert, dass das Geschriebene den Normen des Sprachsystems entspricht, die Sätze sinnvoll miteinander verknüpft sowie dem Kontext und der Kommunikationssituation angemessen sind. Ein solcher Text muss die textinternen Textualitätskriterien Kohärenz und Kohäsion erfüllen. Schwierigkeiten beim Verständnis eines Textes entstehen häufig durch mangelnden Zusammenhang zwischen den Sätzen, was auf Kohärenz- und Kohäsionsfehler hinweist. Solche Fehler resultieren oft aus dem Fehlen oder der fehlerhaften Verwendung von Verweiswörtern (z. B. Pronomen) und Konnektoren.

In diesem Beitrag werden die Kohäsionsfehler analysiert, die von DaF-Studierenden einer staatlichen Universität in der Türkei in ihren schriftlichen Prüfungsaufsätzen gemacht wurden. Zu diesem Zweck wurden 240 schriftliche Prüfungsarbeiten von DaF-Studierenden mit Deutschkenntnissen auf B2-Niveau ausgewertet, die im Rahmen des Kurses „Schriftliche Fertigkeiten“ im ersten Studienjahr verfasst wurden. Zunächst werden die Fehler mithilfe einer Inhaltsanalyse identifiziert und anhand eines Analyserasters beschrieben. Im Anschluss daran werden die Ursachen für das Auftreten dieser Fehler untersucht. Abschließend werden Vorschläge zur Prävention und Bewertung derartiger Fehler formuliert.

Schlüsselwörter: *Deutsch als Fremdsprache, Fehler, Fehleranalyse, Verweiswörter, Konnektoren, Kohäsionsfehler*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Derya Koray Düşünceli

Trojanow'un *Der Weltensammler* Adlı Romanında Kültürlerarasılık ve Kültürel Melezlik

Bulgar asıllı Alman yazar Ilija Trojanow'un *Der Weltensammler* adlı romanı, farklı kültürleri edebi bir bağlamda bir araya getirerek okuyucuyu kültürlerarası karşılaşmaların karmaşık dünyasına taşıyan katmanlı bir anlatı sunmaktadır. Romanın merkezinde, 19. yüzyılda gerçekleştirdiği seyahatler ve kültürlerarası karşılaşmalarla kimlik ve kültürel dönüşüm dinamiklerine eşsiz bir bakış sağlayan Sir Richard Francis Burton bulunmaktadır.

Bildiride, romandaki kültürlerarasılık ve kültürel melezlik temsilleri incelenecek ve Homi K. Bhabha'nın *Third Space* (Üçüncü Mekân) kavramına dayanarak bir analiz sunulacaktır. Burton'un Hindistan'dan Arap dünyasına ve oradan Afrika'ya uzanan seyahatleri, kültürel sınırların bulanıklaştığı ve yeni, melez kimliklerin şekillendiği bir etkileşim alanı oluşturur. Roman, kültürel etkileşimlerin sağladığı zenginlikleri ortaya koyarken bu tür karşılaşmaların beraberinde getirdiği gerilim ve çatışmalara da ışık tutmaktadır. Bu bağlamda, Trojanow'un güç, dil ve kültürel sahiplenme dinamiklerini edebi bir düzlemde nasıl inşa ettiği ve temsil ettiği derinlemesine incelenecektir. Burton'un kültürel uyum sağlama becerisi ve içinde bulunduğu toplumlara dâhil olma çabası, otantiklik, aidiyet ve anlamanın sınırları gibi soruları gündeme getirmektedir. Bu unsurlar, kültürlerarasılığa dair güncel teorik tartışmalarla ilişkilendirilerek edebiyatın bir ortam olarak kültürel melezliği nasıl deneyimlenebilir kıldığını göstermeyi amaçlamaktadır. Bildiriyle, *Der Weltensammler* adlı eserdeki çok katmanlı kültürlerarası karşılaşmaların çözümlenmesi ve bu temsillerin, kültürel dönüşüm süreçleriyle ilgili günümüz Germanistik çalışmaları için taşıdığı önemin ortaya konması hedeflenmektedir.

Anahtar Sözcükler: *Ilija Trojanow, kültürlerarasılık, kültürel melezlik, Üçüncü Mekân, 'Der Weltensammler'*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Jacqueline Dyballa

**Geschichtsbilder in Bulgarien und Österreich. Ein interdisziplinäres Austauschprojekt der
Universitäten Sofia und Klagenfurt**

Wie beeinflussen Geschichtsbilder nationale Identitäten, prägen gegenwärtige Diskurse und lösen mitunter gesellschaftliche Kontroversen aus? Welche Bedeutung kommt der Reflexion über diese Bilder im Fremdsprachenunterricht und in der Landeskunde zu – und inwiefern lässt sich dadurch bei Lernenden ein kritisches Geschichtsbewusstsein fördern? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich das interdisziplinäre Projekt „Geschichtsbilder in Bulgarien und Österreich“, das in den Wintersemestern 2021/22, 2022/23 und 2024/25 im Rahmen eines virtuellen Austauschs zwischen Germanistikstudierenden der Universität Sofia und Geschichtsstudierenden der Universität Klagenfurt – darunter angehende Deutsch- und Geschichtslehrkräfte – durchgeführt wurde.

Ergänzend dazu fand im Mai 2024 das Zwischenprojekt „Spurensuche in Sofia“ statt, das im Präsenzformat an der Universität Sofia realisiert wurde. Im Rahmen eines gemeinsamen Stadtspaziergangs näherten sich die Studierenden ausgewählten Geschichtsthemen sowie Aspekten der Alltagskultur auf direkte und erfahrungsorientierte Weise.

Gemeinsam recherchierten die Studierenden zu Themenfeldern wie der Rolle zentraler Erinnerungsorte, der Darstellung von Geschichte in Medien und Schulunterricht sowie zur (Nicht-)Sichtbarkeit von Minderheiten in kollektiven Geschichtsnarrativen. Die bulgarischen Studierenden erhielten dabei nicht nur die Möglichkeit zur authentischen Kommunikation mit deutschsprachigen Muttersprachler:innen, sondern wurden zugleich für geschichtspolitische Prozesse sensibilisiert.

Ziel des Projekts war es – auf beiden Seiten – über die interkulturelle Auseinandersetzung mit Geschichte gegenwärtige Phänomene in den jeweiligen Ländern differenzierter wahrnehmen und deuten zu lernen sowie Toleranz gegenüber Diversität und Kontroversität zu fördern. Die Gegenüberstellung verschiedener (nationaler) Sichtweisen ermöglichte den Studierenden zudem, eigene Perspektiven zu relativieren und kollektive Deutungsmuster kritisch zu hinterfragen.

Der Beitrag versteht sich als Praxisbeispiel aus der Lehrer:innenbildung und bietet vertiefende Einblicke in die Umsetzung des Projekts. Darüber hinaus werden potenzielle Anknüpfungspunkte für vergleichbare Initiativen aufgezeigt – insbesondere im Hinblick auf interdisziplinäre und bi-nationale Kooperationen.

Schlüsselwörter: *Online-Sprachprojekt, Geschichtsbilder, interkultureller Austausch, Geschichtsbewusstsein*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Enise Eryılmaz

Profesyonel Bir Faaliyet Olarak Çeviri: Türkiye’de Mahkeme Çevirmenliğinin Meslekleşmesi

Toplum çevirmenliğinin uygulama alanlarından biri olarak sınıflandırılan mahkeme çevirmenliği, yargılama sürecini yürüten ve yargılama sürecine dahil olan aktörler (hâkim, savcı, avukat, adli personel, vb.) ile yargılama dilini bilmeyenler (mağdur, şüpheli, sanık, tanık vb.) arasında gerçekleştirilen sözlü ve yazılı çeviri faaliyetidir. Adli süreçlerin tümünde çeviri hizmetlerinin kalitesinin yükseltilmesi amacıyla, farklı dil ve kültürlerde görevlendirilmek üzere nitelikli mahkeme çevirmenlerinin istihdamına ve bu sürecin yönetiminin hızlı ve sistematik bir şekilde düzenlenmesine ihtiyaç duyulmaktadır. Ancak çevirinin diğer uygulama alanlarında olduğu gibi Türkiye’de mahkeme çevirmenliğinde de “ad hoc” şeklinde görevlendirilmelerinin gerçekleşebileceği görülmektedir. Bu işleyiş ne yazık ki çevirmenliğin mesleki bir faaliyet olduğunun kabul edilmesindeki engellerden biri olarak yorumlanmaktadır. Oysa mahkeme çevirmenliğinde yanlış çeviriler nedeniyle kişilerin mağduriyetleri giderilemeyebilir veya kişilerin özgürlük hakları tehlikeye girerek adaletsiz bir yargılama sonucunda mahkûmiyet gibi ciddi sonuçlar doğabilmektedir. Bu denli önemli sonuçlar doğabilecek bir alan salt çeviri ihtiyacını gidermek üzere değil, mesleki bir faaliyet olarak değerlendirilmelidir. Bu nedenle bu çalışmada, Türkiye’de mahkeme çevirmenliğinin meslekleşme düzeyinin belirlenmesi amaçlanmıştır. Bunun için meslek ve mesleğin bileşenleri tanımlarından hareket edilerek, her bir mesleki bileşen doğrultusunda betimleyici bir yöntemle inceleme yapılacaktır. Bunun sonucunda Türkiye’de mahkeme çevirmenliğinin meslekleşme yapısına dair elde edilen veriler aracılığıyla mesleki bir faaliyet olarak görülmesi yolunda hangi bileşenlerin ne şekilde oluşturulabileceği, ilgili mesleki bileşen mevcut ise nasıl geliştirilebileceği yönünde öneriler sunulacaktır.

Anahtar Sözcükler: *mahkeme çevirmenliği, çeviri faaliyeti, çeviride profesyonellik, meslekleşmenin bileşenleri, meslekleşme önerileri*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

David Nicolas Fanz

Überlegungen und Hypothesen zu partizipativer Landeskunde im DaF-Unterricht

Im Jahr 2025 sind wir konfrontiert mit einer multipolaren Welt voller Desinformation im Internet durch Künstliche Intelligenz und Social-Media-Plattformen, die angekündigt haben auf Faktenchecks von nun an zu verzichten. Daher ist Landeskunde in einem modernen Sinn im DaF-/DaZ-Unterricht unabdingbar und muss angeleitet von einer Lehrperson professionell den Lernenden vermittelt werden. Die wichtigsten Motivationsfaktoren für das Erlernen der deutschen Sprache sind Studium und Arbeit in Deutschland. Eine über Deutschland aufgeklärte Schülerschaft muss deshalb nachhaltig im Bereich Landeskunde gebildet werden.

Die Landeskunde weist aber traditionell einige Probleme auf und verschwindet seit Jahren vermehrt aus den Lehrwerken des DaF/DaZ-Unterrichts. Zunächst gab es die klassische Landeskunde, die auch kognitive Landeskunde genannt wurde. Im Zuge der kommunikativen Wende wurde diese dann vermehrt von einer Landeskunde als Teil einer kommunikativen Didaktik abgelöst und später dann von interkultureller Landeskunde, die bis zuletzt oft den Schulalltag im Bereich DaZ/DaF prägte.

Das Problem besteht darin, dass ein homogenisierendes Verständnis von Kultur als Nationalkultur vermittelt wird, welches der realen Komplexität globalisierter Gesellschaften nicht mehr entspricht. Dies führt nämlich zu einer Spaltung zwischen den Lernenden („wir Schüler“) und den Deutschen („die Deutschen“) und dadurch zu einer Entfremdung der Lernenden vom Lerngegenstand. Dies ist nur eine der Ursachen für die zunehmende Marginalisierung der Landeskunde in der Fremdsprachendidaktik.

Ein modernerer Ansatz von Claus Altmayer ist eine diskursive Landeskunde, die sich stark am lernenden Subjekt und dessen Eigensinn orientiert. Dieser Ansatz soll deshalb für diese Arbeit methodisch aufgearbeitet werden und so konkrete Handlungsanweisungen für den DaZ-/DaF-Unterricht liefern. Dabei steht die folgende Frage im Vordergrund: Wie schafft man es, die Distanz zwischen Lernenden und der deutschen Kultur möglichst kleinzuhalten? Die Hypothese dabei ist: Neben diskursiver Landeskunde muss DaF-/DaZ-Unterricht auch einen Zugang zur Partizipation an der (Sprach-)Kultur selbst bieten, um die Lernenden nicht vom Lerngegenstand zu entfremden.

Der folgende Beitrag plädiert daher für eine Implementation der Landeskunde in den DaZ/DaF-Unterricht, die nicht auf Rezipieren, sondern auf ein Partizipieren an der Kultur selbst zielt. Methodisch soll ein Gerüst präsentiert werden, mit dem konkrete Aufgabenstellungen erarbeitet werden können. Dieses Theoriegerüst soll dabei 1. Diskursive Landeskunde vermitteln und 2. Partizipation an der (deutschen) Kultur selbst ermöglichen. So kann sichergestellt werden, dass der DaF-/DaZ-Unterricht den Ansprüchen moderner und zukunftsfähiger Landeskunde entspricht.

Schlüsselwörter: *Landeskunde, DaF-Unterricht, DaZ-Unterricht, Didaktik, Partizipation*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Özlem Gencer Çıtak & İrem Zeynep Şimşek

Sprache und Stille der Natur: Ökologische Diskurse in *Eistau* von Ilija Trojanow

Die unbewusste Ausbeutung der Umwelt durch den Menschen hat ein Ungleichgewicht in der Natur verursacht und führt zu Umweltproblemen sowie ökologischen Krisen. Angesichts der zunehmenden globalen Umweltprobleme haben Umweltfragen mittlerweile die Grenzen der Ökologie überschritten und eine interdisziplinäre Bedeutung erlangt. Infolgedessen lässt sich auch in den Bereichen Linguistik und Literatur ein wachsendes ökologisches Bewusstsein beobachten, das darauf abzielt, Aufmerksamkeit für Umweltfragen zu schaffen.

Literarische Werke können sowohl ästhetische als auch pädagogische Funktionen erfüllen und dadurch die Natur- und Umweltwahrnehmung der Leser beeinflussen. Sie bieten nicht nur eine kritische Reflexion über die Beziehung zwischen Mensch und Natur, sondern auch narrative Mittel, um Umweltprobleme bewusst zu machen und zum Umdenken anzuregen. In diesem Zusammenhang erweist sich die literarische Darstellung ökologischer Themen als ein bedeutendes Feld der umweltbezogenen Forschung, insbesondere aus der Perspektive der Ökoluistik.

Vor diesem Hintergrund untersucht die vorliegende Studie die in literarischen Werken verwendete Sprache im Hinblick auf Umweltprobleme aus einer ökoluistischen Perspektive. Der Fokus liegt darauf, zu verstehen, wie Umwelt- und Naturthemen in dem Werk *EisTau* von Ilija Trojanow dargestellt werden und welche sprachlichen Mittel dabei zum Einsatz kommen. Zu diesem Zweck wird die Kritische Diskursanalyse angewandt, um die Beziehung zwischen Sprache und Natur im ausgewählten Werk zu analysieren und die sprachliche Gestaltung von ökologischen Diskursen zu beleuchten. Abschließend wird untersucht, welche erzählerischen Strategien zur Darstellung der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur verwendet werden und inwiefern *EisTau* zur Sensibilisierung für Umweltfragen beitragen kann. Damit leistet die Studie einen Beitrag zur ökoluistischen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Umweltfragen und eröffnet neue Perspektiven auf die Rolle der Sprache in der ökologischen Debatte.

Schlüsselwörter: *Ökoluistik, Umweltdiskurse, Kritische Diskursanalyse, ‚EisTau‘, Klimawandel*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Elena Giovannini

Der Preis der Integration:
Ein schönes Ausländerkind von Toxische Pommes

Ein schönes Ausländerkind (2024) ist der Debütroman der TikTokerin, Kabarettistin und Juristin Irina (Nachname unbekannt), die seit der Covid-Pandemie unter dem Künstlernamen Toxische Pommes viel Aufmerksamkeit gewonnen hat. Der Text stellt die Komplexität der Flüchtlingserfahrung und der Identitätskonstruktion in den heutigen multikulturellen Gesellschaften dar, hebt die Fluidität von Begriffen wie „Zugehörigkeit“ und „Heimat“ hervor und zeigt, wie destabilisierend das Streben nach Integration sein kann.

Erinnerungssplitter der Icherzählerin fließen ineinander und erzählen mit Humor und Schmerz die Geschichte einer vom Balkan nach Österreich geflüchteten Familie. Irinas Familie: ein junges Ehepaar aus der Mittelschicht mit abgeschlossenem Studium und seine anderthalbjährige Tochter, die wegen des Krieges Jugoslawien mit ihrem Auto verlassen. Die Flucht und die Lebensumstände in dem Einwanderungsland sind weniger dramatisch als bei vielen anderen Flüchtlingen, trotzdem erweisen sie sich für alle Familienmitglieder auf unterschiedliche Weise als sehr belastend. „Leichte“ Diskriminierungen, „barmherzige“ Ausbeutung und „harmlose“ Vorurteile enthüllen die Existenz eines latenten und alltäglichen Rassismus in der österreichischen Gesellschaft und stellen das auf Assimilation beruhende Integrationsmodell in Frage. Ein Modell, das auch Sprachkompetenzen verlangt. Eben die Sprache spielt in diesem Roman eine zentrale Rolle und erweist sich jeweils als Hindernis oder als Integrationsmittel, sowohl für die Figuren in ihrer neuen Heimat als auch für den Leser in seinem Umgang mit dem Text.

„Was hat uns Österreich gekostet?“, fragt die Icherzählerin, nachdem die drei Familienmitglieder die ersehnte österreichische Staatsbürgerschaft endlich erhalten haben. Die bittere und schmerzhaft Antwort am Ende des Romans verrät den hohen Preis der Integration.

Schlüsselwörter: *Flüchtlinge, Balkan, Österreich, Integration, Identität*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Beata Gorycka

**Zur Förderung des interkulturellen Verständnisses im DaF-Unterricht
anhand ausgewählter Texte von Leonhard Thoma**

Die Zeit, in die wir hineingeboren werden und in der wir leben, durchdringt unser Bewusstsein, beeinflusst unser Verhalten und schafft neue Lebensmodelle. Der neue Persönlichkeitstyp unseres Zeitalters ist der Ich-Orientierte. Er scheint oft in seiner eigenen Wirklichkeit zu leben, die ihm keinen festen Halt bietet. Wie sieht es in seinem Inneren aus? Welche Bedürfnisse, Triebe, Sehnsüchte und Träume hat er? Erlaubt sein Lebensstil ihre Befriedigung? Auf welche Art und Weise gestaltet er seine Beziehungen zu anderen Menschen? Die Suche nach den Antworten auf diese Fragen scheint das Schreiben des deutschen Gegenwartsautors Leonhard Thoma wesentlich zu bestimmen. Er thematisiert aufschlussreich die existenziellen Irritationen und Störungen im Leben der Protagonisten und Protagonistinnen, die meistens unter den von dem Autor besonders exponierten Defiziten der Kommunikation zu leiden scheinen.

Gelungene Kommunikation fördert interkulturelles Verständnis und schlägt Brücken zwischen verschiedenen Kulturen. Einen Beitrag dazu leisten sicherlich die Kurzgeschichten von Leonhard Thoma, der als Deutschlehrer an verschiedenen Orten im In- und Ausland tätig war. Er bietet Jugendlichen schon ab dem Niveau A1 Themen und Lesetexte an, die auch als Hörbücher zugänglich und auf die jeweilige Niveaustufe zugeschnitten sind.

Der vorliegende Beitrag untersucht anhand ausgewählter Lesehefte, wie Kurzgeschichten im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können. Dabei stehen Textauswahlkriterien, didaktische Prinzipien, Lernziele und Methoden im Umgang mit literarischen Texten im Fokus.

Schlüsselwörter: *Kurzgeschichten im DaF, Leonhard Thoma, interkulturelles Verständnis, Kommunikation*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Tutkucan Gölgeci

Ein politolinguistischer Blick auf ein nationalsozialistisches Werk:
Der Pudelmopsdackelpinscher

Politik und Sprache sind untrennbar miteinander verbunden und prägen unser Leben. Sprache ist Politik und Politik ist Sprache. Um die Öffentlichkeit zu überzeugen, wird Sprache instrumentalisiert. Sie kann Heilmittel, Wunde, Waffe oder gar Täter sein. Wird Sprache jedoch als Waffe eingesetzt, wird es gefährlich – hier ist äußerste Vorsicht geboten. Dies gilt insbesondere, wenn es nicht um zwischenmenschliche Beziehungen, sondern um Massenbeeinflussung geht. Um Menschen zu werben, zu lenken oder zu überzeugen, bedarf es einer strategisch konstruierten Sprache. Analysen solcher Sprachgebrauchsmuster sind daher von zentraler Bedeutung.

Die systematische Erforschung politischen Sprachverhaltens etablierte sich als linguistischer Gegenstand mit Dieckmann (1969). Zwar existierten Vorarbeiten, doch der Begriff „Politolinguistik“ wurde erst 1996 von Armin Burkhardt geprägt, der zugleich methodische Defizite des Feldes benannte. Nach Burkhardt untersucht Politolinguistik öffentliche Kommunikation über politische Themen. In den letzten Jahren erlebte das Forschungsgebiet einen Aufschwung. In Deutschland wurde 1982 (offiziell 1991) der Verein „Arbeitsgemeinschaft Sprache in der Politik e.V.“ gegründet, um politolinguistische Studien zu fördern. Wichtige Beiträge lieferten u.a. Girnth & Hofmann (2016), Niehr (2014) und Klein (2014).

Im Laufe der Zeit hat sich die Politolinguistik von der Einzelwortanalyse hin zur Transtextualität weiterentwickelt. Im vorliegenden Vortrag wird ein politolinguistischer Ansatz in Verbindung mit einer semiotischen Methode auf das nationalsozialistische Werk *Der Pudelmopsdackelpinscher* angewandt. Ziel ist es, aus politolinguistischer Perspektive einen tieferen Einblick in die Funktionsweise politischer Sprache zu gewinnen und das Potenzial politolinguistischer Forschung aufzuzeigen.

Schlüsselwörter: *Politolinguistik, Persuasion, Politik und Manipulation, Nationalsozialismus*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Beata Grzeszczakowska-Pawlikowska

„Akzentfrei oder lieber vor allem verständlich?“

**Einstellungen polnischer Deutschsprechender zum fremdsprachigen Akzent in der
Berufskommunikation –
Ergebnisse einer Pilotstudie und einige Implikationen für den DaF-Unterricht**

Der Begriff „fremdsprachiger Akzent“ bezieht sich auf interferenzbedingte Besonderheiten bzw. Abweichungen von der Norm der Zielaussprache. Diese betreffen sowohl den lautlichen (segmentalen) Bereich als auch suprasegmentale bzw. prosodische Merkmale. Beim fremdsprachigen Akzent handelt es sich grundsätzlich um ungewollte und trotz großer Anstrengungen meist unvermeidbare, recht systematische Auffälligkeiten, die zugleich je nach Fähigkeiten, Fertigkeiten, Lern- und Sprechmotiven sowie sprachlich-kulturell bedingten Möglichkeiten individuell geprägt sind. Der fremdsprachige Akzent weist folglich unterschiedliche, individuell geprägte Ausprägungen auf und ist zugleich oft ein unvermeidlicher Bestandteil des Zweitspracherwerbs, insbesondere, wenn Lernende erst im Erwachsenenalter mit einer Fremdsprache beginnen.

Der fremdsprachige Akzent muss nicht zwangsläufig die Verständlichkeit der Kommunikation beeinträchtigen. Ein starker Akzent kann allerdings dazu führen, dass der Sprecher/die Sprecherin für andere schwerer zu verstehen ist. Die mutter- bzw. fremdsprachlichen Interferenzen stellen somit eine Ursache für Verständigungsprobleme dar, die durch das beständige Durchbrechen phonetischer Erwartungsmuster entstehen. Diese können nur durch erhöhte Hörkonzentration kompensiert werden. Dennoch sind heutzutage viele Menschen aufgrund der Globalisierung und der zunehmenden Nutzung von Englisch als Lingua franca sowie der Entstehung multilingualer Kommunikationsräume daran gewöhnt, mit fremdsprachigen Akzenten umzugehen. Vielmehr werden fremdsprachige Akzente als Teil der globalen Kommunikationslandschaft akzeptiert, solange sie die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen.

Das Ziel dieses Beitrags ist es, die Einstellungen polnischer Deutschsprechender zum fremdsprachigen Akzent in der Berufskommunikation zu untersuchen. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, ob in der beruflichen Kommunikation Akzentfreiheit oder vielmehr die Verständlichkeit der Sprache prioritär behandelt wird. Die durch eine Mitarbeiterbefragung gewonnenen Erkenntnisse sollen einen wesentlichen Beitrag zu einer kompetenzorientierten DaF-Aussprachevermittlung leisten.

Schlüsselwörter: *fremdsprachiger Akzent, Verständlichkeit, Akzentwahrnehmung und -einstellungen, Berufskommunikation, Mehrsprachigkeit*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Zehra Gülmüş

Intransparente Überarbeitungen in Neuausgaben von literarischen Übersetzungen

Literarische Übersetzungen prägen wesentlich die Rezeption fremdsprachiger Werke, indem sie diese für ein neues Publikum zugänglich machen. Doch was geschieht, wenn eine Übersetzung überarbeitet und neu veröffentlicht wird, ohne dass diese Änderungen im Paratext offengelegt werden? Diese Intransparenz kann erhebliche Konsequenzen für die translationswissenschaftliche Bewertung nach sich ziehen, insbesondere hinsichtlich der Zuschreibung der Übersetzungsleistung.

Der Vortrag beleuchtet diese Problematik anhand von Kâmuran Şipals Übersetzung von W. Borcherts *Bu Salı (An diesem Dienstag)*. Diese Übersetzung wurde im Laufe der Zeit in verschiedenen Neuausgaben überarbeitet, wobei die Urheber der vorgenommenen Änderungen weder dokumentiert noch im Paratext erwähnt wurden. Anhand dieses Fallbeispiels wird aufgezeigt, wie solche Überarbeitungen die Analyse und Bewertung literarischer Übersetzungen erschweren und zu verzerrten Ergebnissen führen können.

Ziel des Vortrags ist es, das Bewusstsein für die Intransparenz von Überarbeitungen in literarischen Übersetzungen zu schärfen und die Bedeutung einer transparenten Dokumentation solcher Eingriffe hervorzuheben. Diese Untersuchung trägt zu einem vertieften Verständnis der Komplexität des Übersetzungsprozesses bei und unterstreicht die Notwendigkeit methodischer Transparenz in der Übersetzungsforschung, um die künstlerische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Übersetzungen nachhaltig zu fördern.

Schlüsselwörter: *Literarische Übersetzung, Neuausgaben, Überarbeitungsprozesse, Übersetzungskritik, Editorenrolle*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Feruzan Gündoğar

***Wohin des Weges? Perspektiven und Herausforderungen
für die Deutsch-als-Fremdsprache-Praxis und -Forschung***

Der Beitrag befasst sich mit grundlegenden und zukünftigen Aspekten der DaF-Lehre und -Forschung im Kontext einer sich dynamisch wandelnden Bildungslandschaft. Globale Migration, zunehmende gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und der digitale Wandel stellen sowohl die Forschung als auch die Unterrichtspraxis vor neue Herausforderungen. Weitere zentrale Themen umfassen die Professionalisierung von Lehrkräften, die gezielte Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen in sprachlich heterogenen Lernumgebungen sowie den Mehrsprachigkeitsdiskurs in einer mehr und mehr translingual geprägten Sprachlandschaft. Hinzukommt der durch den digitalen Wandel bedingte Umbruch: Dass der Einsatz digitaler Lehr-Lern-Settings die Unterrichtseffizienz steigern und Lernprozesse individualisieren kann, ist zwar gerechtfertigt, dennoch stellt die Integration dieser Technologien – und darin insbesondere die mit der Künstlichen Intelligenz einhergehenden vielfältigen Möglichkeiten – in fachdidaktische (Forschungs-)Kontexte weiterhin eine bedeutende Anforderung dar. Dies liegt vor allem an der schnelllebigen technologischen Entwicklung und der damit verbundenen Dringlichkeit, methodische Konzepte kontinuierlich zu reflektieren und anzupassen.

Die Frage nach dem „Wohin“ ist auch im Kontext des türkischen Bildungs- und Hochschulsystems von Bedeutung. Angesichts der wachsenden Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache und dem steigenden Bedarf an qualifizierten Lehrkräften für dieses Fach ist eine Neuausrichtung der Studienprogramme und Lehrmaterialien notwendig. Besonders hervorzuheben ist, dass der Nachweis von Deutschkenntnissen für den Zugang zu DaF-Studiengängen nur noch an wenigen Universitäten verlangt wird. Diese Entwicklung stellt die Universitäten vor eine doppelte Herausforderung: Neben der Sicherstellung einer fundierten sprachlichen Qualifikation der Lehrkräfte, müssen auch die oben beschriebenen Faktoren in die Ausbildung integriert werden. Wie diese Anforderungen erfolgreich in die Lehrer:innenbildung umgesetzt werden können, ist eine zentrale Frage, die dieser Beitrag abschließend zur Diskussion stellt.

Schlüsselwörter: *Deutsch als Fremdsprache, Lehrer:innenbildung, DaF-Praxis und -Forschung, Lehrer:innenkompetenzen, DaF-Studienprogramme*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Tolga Gündoğdu

Der Placebo-Effekt im DaF-Unterricht

In der frühen Phase der kindlichen Entwicklung manifestiert sich eine ausgeprägte Vorstellungskraft. Diese zeigt sich unter anderem in der Überzeugung, dass bestimmte Vorstellungen – wie beispielsweise Zeitmaschinen, Superhelden, sprechende Plüschtiere oder imaginäre Freunde – tatsächlich existieren. Aus der Sicht des Kindes gibt es keinen Zweifel an der Realität dieser Phänomene. Die Kraft des kindlichen Glaubens geht noch einen Schritt weiter und führt sogar zu Effekten wie dem folgenden: Sobald die Mutter auf die Wunde pustet, lässt der Schmerz unmittelbar nach. Auch bei Jugendlichen lassen sich ähnliche Situationen beobachten. Beispielsweise kann das Lampenfieber vor wichtigen Auftritten auf der Bühne durch einen kurzen, positiv motivierenden Monolog überwunden werden, was zu einem gesteigerten Selbstvertrauen und schließlich zu sichtbaren Erfolgen führen kann. Solche Beispiele demonstrieren die signifikante Einflussnahme des Glaubens auf kognitive Prozesse. In der medizinischen Forschungsliteratur wird dieses Phänomen als Placebo-Effekt bezeichnet. In diesem Kontext werden Patienten untersucht, die auf bestimmte, gesteuerte Erwartungen, psychologische und physiologische Reaktionen zeigen. Übertragen auf den Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, könnte der Placebo-Effekt gewinnbringende Prozesse in Gang setzen, die im Forschungsfeld der traditionellen Fremdsprachendidaktik bislang kaum diskutiert wurden. Die psychologische Kraft des Glaubens an den eigenen Erfolg im Bereich des Fremdsprachenlernens könnte, ähnlich wie bei einem Placebo, psychische und kognitive Prozesse aktivieren, die ein nachhaltiges Sprachlernen begünstigen würden. Vor diesem Hintergrund diskutiert der vorliegende Beitrag, wie der Placebo-Effekt im DaF-Unterricht zugunsten der Fremdsprachenlernenden genutzt und von der Lehrkraft gesteuert werden kann.

Schlüsselwörter: *DaF-Methodik, Placebo-Effekt, Lernoptimismus, Lernförderung, Lernmotivation*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Emre Bekir Güven

Franz Kafka'nın Hukuki Metinlerindeki Retorik Yaklaşım

Franz Kafka'nın kurmaca olmayan metinleri arasında, göreviyle ilişkili olanlar ayrı bir yer tutmaktadır. Yaşamının hiçbir döneminde yapmayı arzu etmediği ancak ölümüne dek sürdürdüğü hukuk danışmanlığı görevi süresince Kafka, görece çok sayıda hukuki metin üretmiştir. Triest merkezli bir sigorta şirketinin şubesi olan Assicurazioni Generali'den ayrıldıktan sonra başladığı ve farklı unvanlarla uzun yıllar çalıştığı İşçi Kaza Sigortası Kurumu, Kafka'nın hukuki metinlerinin merkezi niteliğindedir.

Bohemya bürokratik sistemini Kafka açısından bir laboratuvar niteliğinde görmek mümkündür. Bürokratik atmosfer içinde karşılaştığı kişi ve olaylar Kafka'nın kurmaca olmayan metinlerinin nesnelere, diğer taraftan da kurmaca metinlerinin arka planını oluşturan materyallerdir. Avusturya-Macaristan monarşisi ve Prusya baskısı ile şekillenen Prag, Kafka'nın ayrılmak istediği ancak hiçbir zaman uzun süreli kopamadığı bir mekândır. Bir tarafta Avrupa'nın geneline yayılan ve gün geçtikçe artan gerginlik, diğer tarafta modern insanın algılarını çok boyutlu olarak dağıtan dünya savaşı ve nihayet Kafka'nın kişisel olarak karşı karşıya bulunduğu durumlar, bir bütün olarak bakıldığında Prag'ı ve İşçi Kaza Sigortası Kurumu'nu Kafka için bir laboratuvar haline getirmektedir.

Kafka, insanlık tarihinde nadiren bulunabilecek bu mekân ve atmosferi edebi eserlerinde kullanırken, hukuki metinleri geri planda tutmamıştır. Kafka'nın Bohemya bürokrasisinin çeşitli kademelerinde çalışırken ürettiği hukuki metinlere yakından bakıldığında güçlü bir retorik göze çarpmaktadır. Kafka, bu metinlerinde, tıpkı kurmaca metinlerinde olduğu gibi, yapısal ve anlamsal açıdan güçlü kurgular ortaya koymuştur. Özellikle argüman üretme biçimi ve bunları temellendirirken kullandığı muhakeme yöntemleri, metinlerin en dikkat çeken yönleridir. Bir bütün olarak bakıldığında, Kafka, arzu ettiği öğrenim ve mesleğe yönelmemiş ya da yönelememiş olmasına rağmen bir hukuk doktoru olarak incelemeye değer hukuki metinler üretmiştir. Bu çalışma, Franz Kafka'nın seçilmiş hukuki metinlerini irdelemeyi ve bu metinlerde başvurulan retorik yaklaşımı ortaya koymayı amaçlamaktadır.

Anahtar Sözcükler: *Franz Kafka, kafkaesk, hukukçu yazar, retorik, hukuk ve edebiyat*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Erika Hammer

**Freundes- und Feindessprachen. Die Problematik von *Sprachigkeit*
in Texten von Ágota Kristof, Ilma Rakusa und Melinda Nadj-Abonji**

Die Forschung über literarische Mehrsprachigkeit konstatiert eine Kehrtwende von der Normalität von Einsprachigkeit hin zur Gewöhnlichkeit von Mehrsprachigkeit. In meiner Analyse soll der Blick auf sogenannte interkulturelle Autorinnen gelenkt werden. Dabei wird untersucht, wie drei Schriftstellerinnen, die aus dem ungarischen Kontext stammen und als Schweizer Autorinnen bekannt wurden, das literarische Leben der Sprachdifferenzen gestalten. Konzentrieren möchte ich mich in meinem Beitrag darauf, wie ihre Texte im Zusammenhang mit Flucht, Exil, Migration und Interkulturalität auf die Problematik von Sprache, Sprachlernprozessen bzw. Ein- und Mehrsprachigkeit reflektieren.

Stockhammer versteht unter *Sprachigkeit* die intensivierete Auseinandersetzung mit Sprache bzw. Sprachen im literarischen Text. Diese Beschäftigung – die Thematisierung spezifischer sprachlicher Gemengelagen in der Literatur – ist stets mit Aspekten von Verlust und Gewinn verbunden. Diese Zusammenhänge stehen im Zentrum meines geplanten Vortrags, da die analysierten Texte jeweils unterschiedliche Einstellungen zur Sprache sichtbar machen. Die Verankerung des einen Erzählers im monolingualen Paradigma bedeutet eine andere Einstellung zu Interkulturalität und zu Fremdsprachen als ein Standpunkt, die Mehrsprachigkeit als Normalität akzentuiert. Es soll aufgezeigt werden, wie die divergenten Einstellungen zur Einsprachigkeit oder zum postmonolingualen Schreiben nicht nur die Themen der Texte prägen, sondern auch auf das Erzählen selbst wirken.

Sprachlernprozesse, richtiges oder falsches Sprechen, das Unbehagen gegenüber fremden Sprachen oder das Feiern von Mehrsprachigkeit stehen im Zentrum der Texte – je nach sprachlicher Grundeinstellung der Erzählerinnen spiegeln sich divergente Modelle von Sprachreflexion wider. Es soll nachgewiesen werden, dass die Auffassung, wonach Sprache als Muttersprache oder Nationalsprache nicht essentialistisch, sondern eine diskursive Konstruktion ist, eine ästhetische Offenheit des Textes bedeutet, die der Geschlossenheit der monolingualen Auffassung diametral gegenübersteht. Diskutiert werden sollen die mit der Sprachauffassung zusammenhängenden Affinitäten zu intertextuellen Vernetzungen und intermedialen Auffächerungen. Eine eingehende Analyse der Texte *Die Analphabetin* (Kristof), *Mein Alphabet* (Rakusa) und *Tauben fliegen auf* (Nadj-Abonji) soll nicht einfach die zentrale Stellung von Sprachigkeit in den Blick nehmen.

Schlüsselwörter: *Migration, Sprachreflexion, Monolingualität, Mehrsprachigkeit, Identitätskonzepte*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Björn Hayer

**Von der „Legehölle“ zum „Paxgenom“
Mensch-Tier-Beziehungen in der Gegenwartsliteratur**

Die *Literary Animal Studies* (LAS) zählen zu den jüngeren Methoden der Literaturwissenschaft und gehen letztlich aus zwei Theorieclustern hervor; zum einen aus jenen der poststrukturalistischen Dekonstruktion, zum anderen aus der Tierethik, einem Teilbereich der praktischen Philosophie. Die Grundidee, mitunter angelegt in Texten von Donna Haraway, Bruno Latour oder auch Ethikern wie Tom Regan oder Bernd Ladwig, geht von einer antianthropozentristischen Sichtweise auf das Dasein aus, in der die Tiere neben den Menschen zu gleichberechtigten Teilnehmern und Akteuren am Weltgeschehen zählen.

Einzug genommen haben diese Überlegungen nicht nur in die gesellschaftlichen Diskurse um Tierrechte und Ernährung, sondern verstärkt auch in die Gegenwartsliteratur. Wirft man einen genaueren Blick auf diesen *Animal Turn*, so fallen im Groben zwei Richtungstendenzen auf, die zu analysieren und einzuordnen die Ambition des Vortrags darstellt: 1. Eine dystopische Beschreibung und Zuspitzung des *Status quo*. Exemplarisch sei hier auf Jean-Baptiste Del Amos *Tierreich*, Levin Westermanns *Farbe Komma Dunkel* sowie Nadja Niemeyers *Gegenangriff* hingewiesen. Jenseits einer auf Abschreckungsästhetik fußenden Deskription des menscheninduzierten Tierleids werden darin mitunter Widerstandsnarrative gegen eine humane Hegemonie erprobt. 2. Die utopische Proposition eines speziesübergreifenden Friedensmodells. Hier sei beispielhaft auf Ulla Hahns *Vitopia* hingewiesen, das – mit dezidiertem Verweis auf die Donaldson und Kymlickas Idee eines neuen Gesellschaftsvertrages zwischen Mensch und Tier – einen Staat für ein gewaltfreies Zusammenleben entwirft.

Wie der Vortrag zeigen will, werden bei all diesen Ausprägungen Tiere mit *Agencies* versehen, woraus schließlich auch differenzierte ethisch wie narratologisch relevante Konsequenzen innerhalb der Texte gezogen werden. Hierzu werden zunächst das Panorama der Prosawerke vorgestellt und dann zwei ausgewählte Texte einer genaueren und kontextualisierenden Diskussion unterzogen.

Schlüsselwörter: *Literary Animal Studies*, *Tierethik*, *Posthumanismus*, *Dystopie/Utopie*, *Agency*, *Gegenwartsliteratur*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Petra Heinrichs

Jugendliche Möglichkeitsräume in der postmigrantischen Gesellschaft.
Eine literaturdidaktische Erkundung am Beispiel von Saša Stanišićs *Herkunft* (2019)
und *Möchte die Witwe angesprochen werden* (2024)

Literarische Texte laden in einem besonderen Maße dazu ein, persönliche und soziale Möglichkeitsräume neu zu verhandeln. Explizit thematisiert wird diese Rolle von Literatur für junge Menschen im Werk Saša Stanišić, der Literatur als möglichen „Zufluchtsort“ aus der potentiellen „Zukunftslosigkeit migrantischer Jugendlicher“ bezeichnet. Ähnlich wie Dilek Zaptçioğlu in ihrem Roman *Der Mond isst die Sterne auf* verweist Stanišić in seinem Werk auf den Vorbildcharakter, den beispielsweise die Literatur Heinrich Heines oder Friedrich Hölderlins auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung jugendlicher Leserinnen und Leser haben kann.

Deutlich wird dies beispielsweise in Stanišićs „Heidelberg“-Kapitel, wenn der jugendliche Erzähler nach seiner kriegsbedingten Flucht aus Bosnien den eigenen Spracherwerbsprozess ebenso reflektiert wie seine Verwurzelung in vielen „Heimaten“ entfaltet. Dazu werden zeitgeschichtliche und historische Ereignisse (etwa Kriege in Deutschland und Ex-Jugoslawien) vielfältig miteinander verschränkt und mit literarischen Vorlagen der deutschen Romantik verwoben. Geografische Topografien, z. B. Heidelberg und Emmertsgrund, Heidelberg und Oskoruša, später auch Heidelberg und Helgoland, referieren permanent aufeinander. Reale und fiktionale Räume (Erinnerungen, Träume, Überlieferungen, Fiktion usw.) fließen ineinander über oder gehen auseinander hervor. Die Inszenierung von Vielfalt und Veränderung vollzieht sich bei Stanišić insgesamt über mehrfache Erinnerungsstrukturen, für die das Thema Sprachenbildung (DaF/DaZ, Mehrsprachigkeit, Jugendsprache, Bildungssprache, literarische und poetische Sprache etc.) einen zentralen Schlüssel darstellt. Die/der Einzelne kann sich darin vielfältig spiegeln und stetig neu entwerfen.

Diese Inszenierung fiktionaler Möglichkeitsräume möchte mein Beitrag für den DaZ- und Literaturunterricht näher erkunden.

Schlüsselwörter: *imaginäre Räume, Topografien der Erinnerung, jugendliche Identitäten-Vielfalt, Vorbildfunktion von Literatur, Sprachenbildung*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Gülay Heppinar

Gestaltung von digitalen Schreibaufgaben im Kontext der DaF-Lehrerbildung

In einer durch Digitalisierung geprägten Welt gilt die Schreibkompetenz in *Deutsch als Fremdsprache* als eine Schlüsselkompetenz, um im Bildungsbereich erfolgreich zu sein sowie an gesellschaftlichen Diskursen in der Fremdsprache Deutsch teilzunehmen. Um eine digitale Schreibsequenz mit didaktischem Mehrwert für Schüler:innen zu konzipieren, benötigen angehende DaF-Lehrkräfte sowohl Gestaltungskompetenz für Schreibaufgaben als auch digitalisierungsbezogene Kompetenzen.

In diesem Beitrag wird zunächst ein Unterrichtskonzept für Lehramtsstudierende im Fach *Deutsch als Fremdsprache* vorgestellt, das exemplarisch aufzeigt, wie digitale Schreibszenarien am Beispiel von Blogs erstellt werden können. Das Unterrichtskonzept zielt darauf ab, fachtheoretische Grundlagen zu den Themen Digitalität, Schreibkompetenz, Handlungsorientierung und Szenarien zu erarbeiten, die in eine selbstständig entwickelte Unterrichtseinheit einfließen. Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse einer Vorstudie dargestellt, in der das Unterrichtskonzept „Digitale Schreibaufgaben mit Blogs“, das im Sommersemester 2024 im Rahmen der Lehrveranstaltung *Lehrtechniken und Lehrmaterialien* an der Abteilung für Deutsche Sprache und ihre Didaktik einer staatlichen Universität in der Türkei eingesetzt wurde, mittels einer Befragung evaluiert wurde.

Aus den Befunden geht hervor, dass nach der Selbsteinschätzung der Studierenden das eingesetzte Unterrichtskonzept dazu beitragen konnte, die digitalen Kompetenzen der Studierenden aufzubauen. Zudem zeigt die Auswertung, dass die Studierenden ihre Fähigkeiten im Planen digitaler Schreibaufgaben und im zielgerichteten Einsatz digitaler Medien weiterentwickeln konnten. Die Studie schließt mit weiterführenden Überlegungen zur Förderung des szenariobasierten Lernens sowie der digitalisierten Schreibaufgaben in der Lehrkräfteausbildung.

Schlüsselwörter: *Schreibkompetenz, szenariobasiertes Lernen, Schreibaufgaben, Digitalisierung, Blogs im DaF-Unterricht*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Ernest W.B. Hess-Lüttich

Schnittstellen: Sprache, Literatur und ein Drittes (e.g. Science)

In diesem Vortrag soll es um Interaktion zwischen Germanistik (insbesondere der Linguistischen Diskursforschung) einerseits und Natur-, Umwelt-, Technikwissenschaften andererseits gehen, genauer: um die seit Jürgen Mittelstraß mittlerweile über alle Wissenschaftskulturen hinweg geteilte Einsicht, dass sich die Lösung der „Probleme der Welt“ (Umwelt, Energie, Gesundheit, Technologie, Demographie usw.) hergebrachter disziplinsystematischer Rubrizierung entzieht. Diese Einsicht erzwingt die Rückkehr zu jenem Dialog, der im Zeichen institutioneller Atomisierung von Fächern mit ihrem je utilitaristischen Legitimitätsanspruch und ökonomisierten Evaluationsdruck zum Erliegen gekommen ist. Der Dialog zwischen Germanistik und Naturwissenschaften, Text- und Technikwissenschaften im Spannungsfeld kulturspezifischer und interkultureller Problemlösungsentwürfe setzt einen Sprachgebrauch voraus, der zwischen den Fachidiomen der Disziplinen zu vermitteln versteht (Interdisziplinarität) und Verständigung disziplinübergreifend ermöglicht (Transdisziplinarität). Diesem dafür zu entwickelnden Sprachgebrauch, einschließlich seiner ästhetischen Manifestationsformen und historischen Entwicklung, gilt das Interesse des Beitrags.

Schlüsselwörter: *Textwissenschaft, Diskursethik, Interdisziplinarität, Science, Technik, Ökologie, Interkulturalität*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Nazli Hodaie, Magdalena Kißling, Asmae Makhloufi & Marlene Gärtner

Postmigration & Textauswahlkriterien.

Zum transformativen Potenzial postmigrantischer Erzählweisen im Bildungskontext

Die Arbeit mit literarischen Texten spielt in den gegenwärtigen Forschungsdebatten zum DaF-Unterricht eine wachsende Rolle. DaF-Unterricht wird nicht länger auf die Vermittlung von sprachlichen Handlungskompetenzen zur Bewältigung von alltags- und schulbezogenen kommunikativen Anforderungen reduziert. Zunehmend relevant wird vielmehr die Erkenntnis, dass der DaF-Unterricht auf einem vielschichtigen Kompetenz-, Kommunikations- und Sprachverständnis gründet und Lernende auf gesellschaftliche Diskurspraktiken vorbereiten muss, die sich durch Uneindeutigkeit, Uneigentlichkeit und Ambivalenz auszeichnen (Dobstadt/Riedner 2021). Dass Literatur auch im DaF-Unterricht einen lernwirksamen Platz hat, ist also kaum noch umstritten; offen bleibt aber die Frage, welche Texte mit welchem Lernziel geeignet erscheinen. In dieser Frage treffen Fremdsprachenunterricht und Erstsprachenunterricht aufeinander und verbinden sich in der Herausforderung der Zumutbarkeit von Themen, Sprachen und Erzählweisen in literarästhetischen Bildungskontexten, die gegenwärtig vor dem Hintergrund sich verschiebender globaler Machtverhältnisse wieder hochrelevant sind.

Das Projekt *Mit Postmigrantischer Literatur(didaktik) zur Selbstermächtigung* (PoLiS), das von Nazli Hodaie und Magdalena Kißling unter Mitarbeit von Marlene Gärtner und Asmae Makhloufi geleitet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird, stellt sich diesen praxisrelevanten Forschungsfragen und lotet aus, inwiefern das postmigrantische Paradigma (Foroutan 2021; Foroutan/Karakayalı/Spielhaus 2018; Yıldız 2011) Antworten bieten kann. Das Projekt greift das postmigrantische Paradigma auf und transformiert mit Blick auf migrationsgesellschaftliche Relevanzen die im Call gestellte Frage „Wie können literarische Texte im DaF-Unterricht genutzt werden, um interkulturelles Verständnis zu fördern und eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen zu schlagen?“. Es rückt stattdessen die Überlegung ins Zentrum, wie (postmigrantische) Literatur jenseits des Paradigmas der Verständigung und der „Idee eines interkulturellen Dialogs“ auf literarästhetische Weise Migration neu und anders erzählt – und dabei dennoch nie vollständig frei von Stereotypen bleibt; erste Ansätze in diese Richtung finden sich bereits bei Mecklenburg (2008), jüngst v.a. in Arbeiten zur postmigrantischen Literatur(didaktik) (u.a. Hodaie 2022; Hodaie/Hofmann 2025 i.E.).

Der Vortrag (Doppelslot) besteht aus zwei Teilen: In einem ersten Teil wird das Postmigrantische als Konzept vorgestellt und kontrovers diskutiert, inwiefern der Begriff als Label für Textauswahlkriterien, Fort- und Ausbildungsprogramme oder Lehr-Lernsettings im (hoch)schulischen Kontext taugt. In einem zweiten Teil werden Textauswahlkriterien vorgestellt, die ein erstes Ergebnis des laufenden Projekts darstellen, und an zwei ausgewählten postmigrantischen Texten der Kinder- und Jugendliteratur konkretisiert.

Schlüsselwörter: *postmigrantische Literatur, Didaktik der Textauswahl, kulturelles Gedächtnis, Erinnerung*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Michael Hofmann

Zwischen Koran und Kafka.

Navid Kermani und das Projekt eines postmigrantischen (Deutungs-) Kanons

Navid Kermani bietet in seiner Essaysammlung *Zwischen Koran und Kafka* Analysen kanonischer Texte der deutschsprachigen Literatur aus der Perspektive eines Autors, der ähnlich wie Kafka (und u.a. auch Heine) das hegemoniale Denken und seine Vorstellungen von deutscher Identität kreativ herausfordert. Kermanis Analysen weisen ein innovatives Potential für eine hegemoniekritische Literaturwissenschaft auf. Mein Beitrag soll der Frage nachgehen, inwieweit unsere gegenwärtige durch Migration bestimmte Gesellschaft und die in ihr wirksamen Impulse zu einem postmigrantischen Paradigma neue Perspektiven auf die tradierten Texte des literarischen Kanons vermitteln können. Wenn nämlich in postmigrantischer Perspektive das *Wir* unserer Gesellschaft neu bestimmt und die Idee einer homogenen deutschen Leitkultur destruiert wird, so kann die Frage gestellt werden, welche Konstruktionen eines gesellschaftlichen *Wir* die vertrauten Texte unserer Literaturgeschichte vermitteln, welche subversiven Zugänge zu diesen im Sinne einer dekonstruierenden „doppelten Lektüre“ möglich sind und wie das Programm eines „Verlernens“ hegemonialer Denkmuster (nach Gayatri Spivak) mit der Idee eines postmigrantischen Deutungskanons verbunden werden kann. Im Dialog mit Navid Kermani möchte ich Ansätze einer solchen Konzeption in meinem Beitrag mit besonderem Bezug auf Texte von Heinrich Heine diskutieren.

Schlüsselwörter: *Deutungskanon, Postmigration, Navid Kermani, Kafka, Heine*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Fatma Irmalı & Dalım Çiğdem Ünal

Eine Untersuchung zu Deutsch als Tertiärsprache nach Englisch

In einer globalisierten Welt gewinnt Mehrsprachigkeit zunehmend an Bedeutung - sowohl als individuelles Potenzial als auch als gesellschaftliche Ressource. Obwohl Mehrsprachigkeit in unseren Klassenzimmern längst Realität ist, wird sie im Deutschunterricht noch nicht systematisch genutzt. Die Mehrsprachigkeitsdidaktik stellt im modernen Bildungssystem eine Schlüsselkompetenz dar, die gezielt vorhandene Sprachkenntnisse nutzt und die Sensibilität für sprachliche Überschneidungen fördert.

In der Türkei wird Mehrsprachigkeit an staatlichen Schulen gefördert: Englisch als erste Fremdsprache (L2) wird bereits in der Primarstufe unterrichtet, während Deutsch als zweite Fremdsprache (L3) typischerweise erst im Gymnasium eingeführt wird. Diese Sprachkonstellation bietet Transfermöglichkeiten zwischen den beiden Sprachen und dient der Erleichterung des Erwerbs der deutschen Sprache. Die vorliegende Studie untersucht Lehr- und Lernerfahrungen, Wahrnehmungen und Einstellungen zum Wissenstransfer und Strategietransfer von Englisch (L2) auf Deutsch (L3). Ziel ist es, Erkenntnisse für die gezielte Förderung von Tertiärsprachendidaktik im Deutschunterricht zu gewinnen.

Zur Untersuchung der Rolle des Englischen im Unterrichtsfach Deutsch als zweite Fremdsprache wurde eine schriftliche Befragung durchgeführt. Daran nahmen 28 Deutschlehrkräfte und 252 Deutschlernende an staatlichen Gymnasien in Sivas teil. Im Rahmen der Untersuchung wurde eine schriftliche Befragung unter 28 Deutschlehrkräften und 252 Deutschlernenden an staatlichen Gymnasien in Sivas durchgeführt. Die qualitativen Daten wurden mittels qualitativer Inhaltsanalyse (MAXQDA) ausgewertet, die quantitativen Daten statistisch (SPSS) analysiert.

Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl Lehrende als auch Lernende von ihren Englischkenntnissen im Unterrichtsfach Deutsch als zweite Fremdsprache profitieren und dass diese Kenntnisse positive Einflüsse auf den Wissens- und Strategietransfer vom Englischen ins Deutsche haben.

Schlüsselwörter: *Deutsch als Fremdsprache, Tertiärsprachendidaktik, Mehrsprachigkeit, Deutsch nach Englisch*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Özge Sinem İmrağ

Vergleich der syntaktischen Flexibilität des Deutschen und Türkischen anhand von Matrizen

Viele Phänomene bestehen aus der Verbindung mehrerer Elemente. Die Elemente, die in Verbindung miteinander stehen, bilden eine Matrix. Matrizen werden besonders in der Mathematik, Physik und Informatik benutzt. Sie drücken lineare Abhängigkeiten von Variablen aus und stellen Gleichungen, Verbindungen und Wechselwirkungen dar. Die Elemente, die eine Matrix bilden, können Zahlen oder andere mathematische Objekte wie z. B. Symbole, Vektoren, Funktionen oder Formeln sein. Auch im alltäglichen Leben werden Matrizen benutzt. Beispielsweise lässt sich eine Speisekarte in einem Café als Matrix abbilden, deren Elemente die Speisennamen und Preise sind. In ähnlicher Weise befinden sich in den natürlichen Sprachen syntagmatische und paradigmatische Beziehungen zwischen Wörtern oder Sätzen. Daher bilden diese Verbindungen eine Matrix. Während syntagmatische Beziehungen die lineare Verknüpfung von Wörtern im Satzgefüge betreffen, bezeichnen paradigmatische Beziehungen vertikal austauschbare Elemente innerhalb derselben Wortklasse. Bei der syntagmatischen Beziehung ist die Wortstellung von großer Bedeutung. Sie drückt die Verbindung zwischen Wörtern eines Satzes aus. Das Ziel dieser Arbeit ist es, die deutsche und die türkische Wortstellung im Zusammenhang von Matrizen miteinander zu vergleichen. Dazu wird im Beitrag zunächst anhand von Beispielsätzen ermittelt, welche Matrixtypen zur Wortstellung beider Sprachen passen. Anschließend werden diese Matrizen transponiert und die syntaktische sowie semantische Korrektheit sowohl der Ausgangs- als auch der transponierten Matrizen verglichen. Die Studie konzentriert sich auf den Sprachvergleich zwischen Deutsch und Türkisch und bedient sich der kontrastiven Analyse. Als Untersuchungsmaterial dienen minimal strukturierte Sätze, bestehend aus Subjekt, Objekt und einteiligem Prädikat, die systematisch nach diesen strukturellen Kriterien ausgewählt wurden.

Schlüsselwörter: *Matrix, Wortstellung, Syntax, syntaktische Flexibilität, mathematische Linguistik*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Bahar İşigüzel

Reichen meine Fachkenntnisse denn nicht aus?
Die Einschätzungen angehender Fremdsprachenlehrkräfte zu sozialen Fähigkeiten

In der Lehrerausbildung liegt der Fokus häufig stark auf der Fachkompetenz, während soziale Fähigkeiten wie Motivation, Empathie, Stressmanagement, Präsentationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit und Kreativität oft nur am Rande behandelt oder gar nicht systematisch in Lehrerausbildungsprogrammen integriert werden. Diese sozialen Kompetenzen sind jedoch für Lehrkräfte von wesentlicher Bedeutung, da sie den Erfolg des Unterrichts direkt beeinflussen können und die persönliche sowie berufliche Entwicklung fördern. Eine Lehrkraft benötigt diese Fähigkeiten nicht nur, um ihre Schülerinnen und Schüler effektiv zu fördern, sondern auch, um ihre berufliche Resilienz und Zufriedenheit zu stärken. Ziel der vorliegenden Studie ist es, herauszufinden, welche sozialen Fähigkeiten angehende Fremdsprachenlehrkräfte als besonders relevant erachten und wie diese gezielt in der Lehrerausbildung gestärkt werden können. Die vorliegende Studie basiert auf einer qualitativen Methode. Zu diesem Zweck wurden strukturierte Interviews mit angehenden Fremdsprachenlehrkräften durchgeführt, um deren Perspektiven zu sozialen Fähigkeiten zu erfassen. Die Stichprobe bestand aus Studierenden in der Türkei und in Deutschland, die im akademischen Jahr 2023-2024 in Lehrerausbildungsprogrammen eingeschrieben waren. Die Datenanalyse erfolgte mittels einer inhaltsanalytischen Auswertung für die qualitativen Daten, um relevante Muster und Zusammenhänge zu identifizieren. Die Ergebnisse der Studie zeigten, dass die angehenden Fremdsprachenlehrkräfte Kommunikationsfähigkeiten als die wichtigste unterstützende Fähigkeit betrachteten, gefolgt von Empathie, Motivation und Stressmanagement. Die Kommunikationsfähigkeit wurde als grundlegende Kompetenz definiert, die für effektive Interaktionen mit den Schülerinnen und Schülern sowie für ein erfolgreiches Klassenmanagement erforderlich ist. Empathie wurde als notwendig erachtet, um die Schülerinnen und Schüler zu verstehen sowie starke Bindungen zu ihnen aufzubauen. Motivation wurde als wichtig angesehen, um eine positive Haltung zu bewahren und die Lehrmotivation aufrechtzuerhalten. Stressmanagement wurde als eine Fähigkeit für das persönliche Wohlbefinden und die berufliche Effizienz angesehen, insbesondere angesichts der hohen Anforderungen des Lehrerberufs. Die Ergebnisse der Studie sollen einen Beitrag zur Optimierung der Fremdsprachenlehrerausbildung leisten, indem sie die Bedeutung dieser sozialen Kompetenzen als integralen Bestandteil des Lehrberufs hervorheben. Auf Basis der Untersuchungsergebnisse wurden zwei neue Veranstaltungen entwickelt, die im folgenden Semester in den Fremdsprachenlehrerausbildungsprogrammen in der Türkei als Pilotprojekte angeboten werden können.

Schlüsselwörter: *Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Lehrerausbildung, Motivation, soziale Fähigkeiten*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Merve Karabulut

Hayatın Küçük Komedi: Sıradan Anların Mizahi Derinliği

Çağdaş Alman Edebiyatı yazarlarından Wilhelm Genazino'nun 2009 yılında yayımlanan *Mutsuzluk Zamanlarında Mutluluk* adlı eseri, gündelik hayatı ve sıradanlığı odak noktasına alır. Sıradan ayrıntıların ana karakterin gözünden belirgin bir şekilde verildiği eserde, mizahi derinlik göze çarpar. Sıradanlık, mizahi bir bakış açısıyla ele alınır. Ana karakterin gündelik hayatı, çevresiyle olan ilişkisi ve düşüncelerindeki karmaşıklık trajikomik bir anlatımla kurgulanır. Bu anlatım, okura hem bir yakınlık hissi hem de bir açıklık sunar. Çünkü betimlenen anlar, herkesin deneyimleyebileceği türden anlardır. Sıradanlığın komedisiyle insanın varoluşsal sorunlarına ironik bir bakış sunan eser, monotonluğa karşı bir direnç olarak okunabilir. Sıradanlık, hayatın akışındaki anlamsızlığı görünür kılar; mizah, bu boşluk karşısında bir direniş biçimi olarak öne çıkar. Sıradanlığın komedisi sadece güldürmek için değil aynı zamanda hayatla başa çıkmanın bir yolu olarak da değerlendirilebilir. Eserde sıradanlık ve sıradan insanlar, karakterin bakış açısıyla irdelenirken, eserin hayatın basitliğine ve tekrar eden olaylara dayandığı göze çarpar. Tüm bunlar dramatik hale getirilmeden mizahi bir anlayışla aktarılır. Eserde, sıradanlığın komik yüzüne rastlayan okur, derin bir düşünme fırsatı da yakalar. Bu sayede, sıradanlığın içinde saklı mutluluğu ve mizahı keşfedebilir. Sonuç olarak, Genazino'nun *Mutsuzluk Zamanlarında Mutluluk* adlı eserinde sıradanlık olgusunun nasıl bir mizahi anlayışa sahip olduğu ve sıradan olayların nasıl bir komedi kaynağına dönüştüğü açıklanmaya çalışılmıştır.

Anahtar Sözcükler: *edebiyat, Alman edebiyatı, Wilhelm Genazino, 'Mutsuzluk Zamanlarındaki Mutluluk', mizah*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Mahmut Karakuş

**Migration und Diversität als identitätsstiftende Momente
in Zeiten weltweiter Mobilität**

Die weltweiten Migrationsbewegungen tragen unter anderem auch dazu bei, dass Gesellschaften immer heterogener werden, was auch prägend in Bezug auf die in den betreffenden, durch Diversität geprägten Gesellschaften lebenden Individuen wirkt. Die Tagesordnung der westlichen Gesellschaften scheint schon seit langem vor allem durch die unterschiedlichen Formen des Umgangs mit Heterogenität bzw. Diversität geprägt zu sein. Zu dieser Heterogenität bzw. Diversität in den Gesellschaften tragen vor allem die massenhaften Bewegungen von einer Ecke der Welt zur anderen bei, die man auf den ersten Blick für eine Ausnahmerecheinung hält, bei näherem Hinsehen jedoch die Regel zu sein scheinen. Daher geht man – wenn man lange Zeitspannen ins Auge fasst – in diesem Zusammenhang davon aus, dass nicht so sehr die Sesshaftigkeit der Normalfall der menschlichen Existenz darstellt, sondern die Bewegung die Regel bilden würde. In Bezug auf die Identität sowohl individueller als auch kollektiver Art spielt die Diversität eine relevante Rolle. Man könnte so formulieren, dass eigentlich die Diversität die Kehrseite der Identität darstellen würde. Solange man in einer Abgeschlossenheit ohne nennenswerte Interaktion mit Andersartigen lebt, würde man – so möchte man formulieren – nicht zwangsläufig auf die Idee kommen, über seine Identität nachzudenken. Erst die Konfrontation mit unterschiedlichen Dimensionen der Diversität wie z.B. Hautfarbe, kultureller Hintergrund, Religion (Aschenbrenner-Wellmann/ Geldner, 2021) wird man sich Fragen in Bezug auf die eigene Identität stellen. Es kommt in diesem Zusammenhang darauf an, welcher Art diese Auseinandersetzung mit der Diversität in den durch weltweite Bewegungen geprägten Gesellschaften ist, in der nicht nur die Migranten eine Wandlung erfahren, sondern auch die Mehrheitsgesellschaft von den Folgen der betreffenden Massenbewegungen geprägt wird, so dass die ganze Gesellschaft nun als eine postmigrantische Gesellschaft genannt wird. Der Beitrag wird sich – ausgehend von der Erzählung Selim Özdoğan's „Alles fängt mit A an“ – der Frage widmen, welche Rolle Diversität in einer durch Migration unterschiedlicher Art geprägten postmigrantischen Gesellschaft in Bezug auf die Identität spielt, wie in einer solchen Gesellschaft mit unterschiedlichen Dimensionen der Diversität bzw. Heterogenität umgegangen wird und ob von einer Einschließung oder Ausschließung die Rede ist.

Schlüsselwörter: *Migration, Postmigration, Mobilität, Heterogenität, Diversität, Identität*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Begüm Kardeş

Literatur einer neuen Generation:
Migration, Identität und gesellschaftspolitische Dynamik bei Fikri Anıl Altıntaş

In einer sich stetig wandelnden Welt, die von hitzigen Debatten rund um globale Themen wie Krieg, Flucht, Migration, Identität, Klimawandel, Geschlechterrollen u.ä. geprägt ist, wäre es naiv zu glauben, dass die Literatur davon unberührt bliebe. Gerade mit Beginn des Zeitalters der Globalisierung erlebt die Menschheit erhebliche Fortschritte in den Bereichen Transport, Technik und Kommunikation, die zu sozialen, kulturellen und ökonomischen Veränderungen führen. Diese globalen Veränderungen zeigen sich schnell in der Literaturlandschaft und haben einen wesentlichen Einfluss auf die Literaturproduktion und somit auch auf die Literaturwissenschaft. Im deutschsprachigen Raum war die literarische Produktion von Autorinnen und Autoren mit Migrationserfahrung schon zu Beginn der 1970er Jahre in Deutschland ständigen Versuchen der Kategorisierung ausgesetzt. Von „Gastarbeiterliteratur“ über „Migrationsliteratur“ bis hin zur „interkulturellen Literatur“ stößt man auf ein breites Spektrum, wobei sich heute die letztere Bezeichnung am ehesten durchgesetzt hat. Doch sind diese Kategorisierungen noch zeitgemäß und können sie überhaupt den Autorinnen und Autoren der postmigrantischen Ära noch gerecht werden? Handelten die literarischen Texte in den 1970er und 1980er Jahren noch vom Ankommen in der Fremde, von der Sehnsucht nach der Heimat oder vom Gefühl des Dazwischenseins, so hat die jüngere Generation der Autorinnen und Autoren mit Migrationsbiographie andere Sorgen, die sie durch ihr literarisches Schaffen thematisieren wollen. Fikri Anıl Altıntaş gehört zu jener Generation, die in seinem Debutroman *Im Morgen wächst ein Birnbaum* seine postmigrantische Familiengeschichte nicht als ein Gefühl des Dazwischenseins oder des Nirgendswohin-zugehörig-fühlens betrachtet – wie sonst üblich – sondern, als ein Mittel zur Auseinandersetzung mit seiner eigenen Identitätsfindung als muslimisch gelesener Mann in der deutschen Gesellschaft begreift. Dabei setzt er sich gezielt mit gesellschaftspolitischen Themen wie Männlichkeit, Feminismus, Rassismus u.v.m. auseinander. Durch geschickt ausgewählte literarische Mittel schafft es Altıntaş, die Aufmerksamkeit auf diese relevanten Themen zu lenken. Ziel dieses Beitrags ist es, am Beispiel von Altıntaşs Werk der Frage nachzugehen, wie sich die Literatur von Autorinnen und Autoren mit Migrationsbiographie – vor allem die der jüngeren Generation - entwickelt hat. Welche Probleme werden heute thematisiert? Welche Debatten werden dadurch ausgelöst? Haben diese einen Einfluss auf gegenwärtige Diskurse? Welchen Einfluss haben globale Entwicklungen auf die Literatur? Welche literarischen Mittel werden verwendet? Auf diese und weitere Fragen versucht dieser Beitrag eine Antwort zu finden und evtl. neue Diskussionen anzustoßen.

Schlüsselwörter: *Männlichkeit, Rassismus, Identitätsfindung, Migration, Feminismus*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Claudio Kasperl

Trans-, Inter-, Multi-, Bi- oder Monokulturalität?
Das Deutschland- und Aserbaidtschanbild und ihr Verhältnis zueinander in
aserbaidtschanischen Deutschlehrwerken an Schulen

Deutsch nimmt an staatlichen Schulen in Aserbaidtschan landesweit eine vergleichsweise starke Stellung als erste, aber auch als zweite Fremdsprache ein. Zur Verwendung kommen nahezu ausschließlich staatlich zugelassene aserbaidtschanische DaF-Lehrwerke. Neben der generellen kulturellen Prägung jeder Sprache vermitteln diese Bücher sowohl implizit als auch explizit Informationen über die mit der Zielsprache Deutsch verbundene Kultur. Gleichzeitig wird im Kontext des aserbaidtschanischen Bildungssystems großer Wert auf die Repräsentation eigener kultureller und historischer Narrative gelegt.

Der Beitrag untersucht exemplarisch anhand von Text-Bild-Beispielen aus den Klassenstufen 5 bis 11, in welchem Verhältnis und mit welchen methodischen Mitteln die deutsche und die aserbaidtschanische Kultur in den DaF-Lehrwerken dargestellt werden. Dabei werden auch spezifische Perspektiven sowie Stereotypen analysiert. Es wird auch gefragt, ob und wie Deutschland und Aserbaidtschan in den lizenzierten Lehrwerken miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Ausgehend von dieser Analyse wird abschließend rekonstruiert, welchem Kultur(alitäts)begriff die Lehrwerke folgen und welche didaktischen Schlussfolgerungen sich daraus für die Vermittlung von deutscher Kultur bzw. „Landeskunde“ im Rahmen des Deutschunterrichts an staatlichen Schulen in Aserbaidtschan ziehen lassen.

Schlüsselwörter: *DaF-Unterricht, Lehrwerkanalyse, kulturelle Fremd- und Selbstbilder, Multikulturalität, Methodik*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Nurseza Keleş & Anastasia Şenyıldız

**Peer-Feedback im Schulpraktikum:
Eine Untersuchung über digitale Kommentare
in den Reflexionsberichten angehender Fremdsprachenlehrkräfte**

Peer-Feedback ist ein Reflexionsverfahren, bei dem Lernende sich gegenseitig zu einem bestimmten Thema Rückmeldungen geben. Es wird vielfach im Hochschulbereich und auch in der Lehrendenbildung, z. B. während des Schulpraktikums eingesetzt (Yüksel & Başaran, 2020). Denn das Praktikum bietet zahlreiche Anlässe zur eingehenden Beschäftigung mit eigenen und fremden Unterrichtshandlungen. Als Grundlage hierfür können Videosequenzen (Şenyıldız et al., 2018) oder auch Reflexionsberichte dienen, in denen Hospitationsbeobachtungen festgehalten werden. Solche Berichte bzw. ePortfolios können mittlerweile auch digital erstellt werden (Scholl et al., 2022).

In der vorliegenden Studie wird digitales Peer-Feedback von angehenden DaF-Lehrkräften im Schulpraktikum über den Zeitraum von zwei Semestern untersucht. Dafür werden sie angehalten, die wöchentlichen Reflexionsberichte über die gesammelten Beobachtungen aus den Unterrichtshospitationen mit Hilfe von Google Docs zu verfassen. Dieses Online-Textverarbeitungsprogramm ermöglicht den Zugriff auf alle Berichte, somit können sie von der Praktikumsgruppe digital gelesen und über eine integrierte Funktion kommentiert werden. Wir verfolgen dabei das Ziel, Studierende bei ihren Reflexionsprozessen zu unterstützen und den kollegialen Austausch unter ihnen zu fördern.

Zur Evaluation des digitalen Peer-Feedbacks werden ein Online-Fragebogen und ein halbstrukturiertes Interview eingesetzt. Darüber hinaus sollen die erstellten Kommentare im Sinne einer Inhaltsanalyse ausgewertet und kategorisiert werden.

Schlüsselwörter: *DaF, Lehrendenausbildung, Peer-Feedback, Reflexionsberichte, Schulpraktikum*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Melda Keser

Interkulturalität in der Grundschule: DaZ-Konzepte als Schlüssel zur Integration

Interkulturelle Kontakte entstehen durch das Zusammentreffen unterschiedlicher Kulturen, wobei das Gefühl des „Fremdseins“ eine zentrale Rolle spielt. Interkulturelle Kommunikation führt oft zu Herausforderungen in der Wahrnehmung des Fremden, insbesondere bei der Integration, und erfordert Lösungen, die Kulturen einander näherbringen. Ziel ist es, Verständnis und Zusammenarbeit statt Abgrenzung zu fördern.

In dieser Hinsicht stellt für Kinder die Einschulung eine bedeutende Integrationsphase dar, in der sie sich an neue Regeln, soziale Strukturen und Anforderungen gewöhnen müssen. Für Kinder mit Migrationshintergrund ist diese Phase besonders herausfordernd, da sie zusätzlich mit sprachlichen und kulturellen Barrieren konfrontiert sind. Zudem ist die Grundschule ein Raum, in dem interkulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit aufeinandertreffen. Deutsch-als-Zweitsprache-(DaZ)-Konzepte spielen in diesem Prozess eine entscheidende Rolle, da sie sowohl den Spracherwerb fördern als auch als Brücke zur kulturellen Integration dienen.

Das Ziel des Beitrags besteht darin, die Herausforderungen und Chancen der Integration der Grundschul Kinder im DaZ-Kontext zu beleuchten. Insbesondere werden die Schwierigkeiten hervorgehoben, die durch Sprachbarrieren, interkulturelle Missverständnisse und das Spannungsfeld zwischen kultureller Identität und Anpassungsdruck entstehen. Dabei wird untersucht, wie DaZ-Konzepte nicht nur den Zugang zur Bildung erleichtern, sondern auch zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Chancengleichheit beitragen können.

Besonderes Augenmerk gilt der kritischen Analyse bestehender Ansätze zur Sprachförderung bzw. DaZ-Konzepten. Die Diskussion umfasst die Bedeutung einer systematischen, nachhaltigen Sprachförderung, die Einbindung mehrsprachiger Ressourcen im Unterricht und die gezielte Unterstützung von Lehrkräften. Zudem wird aufgezeigt, wie kulturelle Sensibilität und interkulturelle Kompetenzen als integrative Werkzeuge genutzt werden können, um Kinder zu fördern und Diskriminierung entgegenzuwirken.

Durch praxisnahe Empfehlungen zur Weiterentwicklung von DaZ-Strategien, die sowohl die Bildungsbeteiligung als auch die soziale Teilhabe von Kindern mit Migrationshintergrund nachhaltig fördern können, soll der Beitrag dazu anregen, neue Perspektiven für die DaZ-Konzepte bezogen auf Interkulturalität zu entwickeln.

Schlüsselwörter: *Interkulturalität, DaZ-Konzepte, Sprachförderung, Mehrsprachigkeit, Grundschule, Integration*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Meltem Kılıç

Erişilebilir Sanat Bağlamında Tiyatroda Üst Yazı

Erişilebilir sanat, herkesin sanatsal deneyimlere eşit şekilde ulaşabilmesini sağlamayı amaçlayan bir yaklaşım olarak nitelendirilebilir. Tiyatroda üst yazı ise bu yaklaşımın önemli bir parçasıdır. Üst yazılar Sağır ve işitme engelli bireylerle birlikte yabancı dilde sahneye taşınan oyunları takip edemeyen genel seyirci için sanata erişimin önündeki engelleri kaldıran bir köprü görevi görür. Bu bireyler üst yazı uygulaması sayesinde tiyatro deneyimine aktif olarak katılabilir ve bu sayede iletişim engelleri aşılarak tüm bireylerin eşit bir sanat deneyimi yaşaması hedeflenir. Ancak özellikle çeviri oyunlar hem çeviri becerisi hem de teknik bilgi gerektiren karmaşık bir süreci kapsar, bu açıdan ayrı bir uzmanlık alanı olduğu söylenebilir. Üst yazı sözlü dil ve yazılı dil arasında yer alan bir çeviri türüdür, çünkü performans sırasında sahnelemeye eşzamanlı olarak yansıtılır. Bir başka deyişle çevirmenler tarafından önceden hazırlanan bir çeviri, tiyatronun sergilendiği süreçte duruma bağlı olarak eşzamanlı ve canlı olarak aktarılır.

Bununla birlikte üst yazı, dünyanın farklı ülkelerinde uygulanmakla birlikte Türkiye’de yaygın bir pratik değildir. Bu nedenle çalışmada öncelikli olarak üst yazının ne olduğu, nasıl uygulandığı, hangi hedef kitleyi içerdiği aktarılacak ve bu alanda hangi ülkelerde nasıl çalışmaların olduğuna değinilecektir. Ardından üst yazıyı gerçekleştirecek olan çevirmenin niteliklerine dikkat çekilecektir. Bu yolla sahne sanatlarının erişilebilirliğini artıran ve kültürel katılımı destekleyen bir alan olduğu düşünülen üst yazının küreselleşme ve teknolojinin gelişmesiyle birlikte ilerleyen süreçlerde ülkemizde de yaygın şekilde uygulanabileceğine dikkat çekilecek ve ihtiyaç sahibi bireylerin topluma eşit şekilde katılımına destek vermeye çalışılacaktır.

Anahtar Sözcükler: *erişilebilir sanat, üst yazı, çeviri, sahne sanatları, kültürel katılım*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Yunus Kınalı & Hakan Dolan

**KI-basiertes benutzerdefiniertes GPT-Modell in der Fremdsprachendidaktik:
Deutsch-türkische Sprichwörter im Fokus**

Kultur ermöglicht das Verständnis von Denkmustern, Weltanschauungen und Lebenswahrnehmungen einer Gesellschaft und steht in enger Beziehung zur Sprache, was sich in der Sprachforschung und im Fremdsprachenunterricht widerspiegelt. Sprichwörter sind hierbei wertvolle kulturelle Träger, da sie Lernenden authentische Ausdrucksweisen und tiefere Einblicke in die Zielkultur vermitteln.

Künstliche Intelligenz (KI) und benutzerdefinierte GPT-Modelle, wie sie seit dem GPT-4 Turbo Update von ChatGPT möglich sind, haben sich zu leistungsstarken Werkzeugen entwickelt, die den Fremdsprachenunterricht gezielt bereichern und Inhalte nachhaltiger vermitteln können. Diese Studie untersucht ein benutzerdefiniertes GPT, das deutsch-türkische und türkisch-deutsche Sprichwörter identifiziert, kulturell bewertet und so zur Förderung von Sprachverständnis und interkultureller Kompetenz beiträgt. Die Untersuchung basiert auf der Entwicklung und dem Training eines benutzerdefinierten GPT mit einer Datenbank zu deutsch-türkischen und türkisch-deutschen Sprichwörtern. Um die Effizienz und Genauigkeit des Modells zu bewerten, wurden 30 zufällig ausgewählte Sprichwörter aus zweisprachigen Sprichwörterbüchern extrahiert und deren Äquivalente durch das Modell bestimmt. Die Bewertung erfolgte anhand der Kriterien: 1) entsprechende Äquivalenz, 2) kulturelle Angemessenheit und 3) sprachliche Vielfalt/Natürlichkeit. Die Gewichtung der Bewertungskriterien wurden mittels des analytischen Hierarchieprozesses (AHP) durch eine Expertenbefragung festgelegt. Zusätzlich wurde die Leistung des benutzerdefinierten GPTs mit der allgemeinen Version von ChatGPT verglichen, um herauszufinden, ob ein gezieltes Modelltraining zu einer Verbesserung der Übersetzungsgenauigkeit und kulturellen Relevanz führt. Die Ergebnisse zeigen, dass das benutzerdefinierte GPT im Vergleich zu allgemeinen Sprachmodellen präzisere und kulturell relevantere Entsprechungen liefern kann. Dies unterstreicht das Potenzial benutzerdefinierter KI-Modelle für die Vermittlung kulturell geprägter Sprachinhalte im Fremdsprachenunterricht.

Die Studie verdeutlicht, wie benutzerdefinierte GPTs gezielt zur Förderung interkultureller Kompetenz und sprachlicher Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können. Sie liefert damit wichtige Impulse für die Weiterentwicklung KI-basierter Lerntechnologien.

Schlüsselwörter: *Künstliche Intelligenz und Fremdsprachendidaktik, ChatGPT und benutzerdefiniertes GPT, Deutsch als Fremdsprache, Phraseologie und Phraseodidaktik, interkulturelle Kompetenz*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Gonca Kışmir

Martin Walser Örneğinde Politik ve Karşıt Hafıza Biçimlerinin Edebî Bir Okuması

Alman toplumunun kolektif hafızasında derin izler bırakan İkinci Dünya Savaşı öncesi ve sonrasında tanıklık etmiş birinci anımsama kuşağı yazarlarından olan Martin Walser (1927-2023), 20. yüzyıl Alman tarihini hem eleştirel hem de mesafeli bir şekilde kaleme almıştır. 1998 yılında Frankfurt Paulskirche’de Alman Yayıncılar Birliği Barış Ödülü’nü alırken yaptığı konuşmasıyla dikkatleri üzerine çeken Walser, özellikle *Bir Pınar Gibi* (*Ein springender Brunnen*, 1998) ve *Bir Eleştirmenin Ölümü* (*Tod eines Kritikers*, 2002) adlı romanlarıyla edebiyat ve siyaset dünyasında tartışmaları şekillendiren entelektüel bir aktör olarak öne çıkar. Walser’in “Auschwitz’in sömürülmemesine” vurgu yaptığı ödül törenindeki konuşması ile başlayan ve *Bir Pınar Gibi* eserinde Auschwitz’ten bahsetmemesi ile devam eden eleştirilere Alman kamuoyunda edebiyatçı, tarihçi ve siyasetçiler de dâhil olur. *Bir Eleştirmenin Ölümü* eserinde edebiyat eleştirmeni Marcel Reich-Ranicki’yi bilinen tüm kişisel özellikleriyle romanında kurgulaması ve onu bir cinayete kurban etmesiyle, yazar tekrar bir kamuoyu tartışmasını tetikler. Bir yazar olarak Walser ise her fırsatta bireysel anılarının masumiyetini eserlerinde olduğu gibi aktarmayı tercih ettiğini, geçmişini açıklamayı ve sorgulamayı amaçlamadığını vurgulayarak kendisini savunur.

Bu çalışmada, yazarın hayatı, verdiği röportajlar ve özellikle *Bir Pınar Gibi* ve *Bir Eleştirmenin Ölümü* romanları göz önünde bulundurularak, politik ve eleştirel hatırlama biçimleri ile nasıl karşıt bir hafıza inşa edildiği sorusu irdelenecektir. Ayrıca, edebî ve politik tartışmalar bağlamında Walser’in Almanya’nın yakın tarihine dair savunduğu hafıza biçimini içselleştirmesinin neden politik hafızayla ilişkilendirilebileceği sorusu da bu çalışmada ele alınacaktır.

Anahtar Sözcükler: *hatırlama kültürü, hafıza, politik hafıza, kuşak, Marcel Reich-Ranicki*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Nihal Koca, Binnur Arabacı Candan, Furkan Koca & Hikmet Asutay

Digitale Kompetenz von angehenden Deutschlehrkräften am Beispiel der Trakya Universität

Digitale Kompetenz Lehrender definiert sich als die Fähigkeit, digitale Technologien und Medien effektiv in die Lernumgebung zu integrieren. Sie ist zunehmend zu einer der Basiskompetenzen für die Lehrkräfte geworden, seitdem Mishra und Koehler das TPACK-Modell (*Technological Pedagogical Content Knowledge*) entwickelt haben. Im Jahr 2017 hat die Europäische Kommission den europäischen Rahmen für die digitale Kompetenz von Lehrenden (*DigCompEdu*) veröffentlicht. In *DigCompEdu* besteht die digitale Kompetenz Lehrender aus sechs Bereichen: (1) Berufliches Engagement, (2) Digitale Ressourcen, (3) Lehren und Lernen, (4) Evaluation, (5) Lernerorientierung und (6) Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden. *DigCompEdu* bietet eine Skala zur Messung der digitalen Kompetenz Lehrender und klassifiziert sie auf Niveaus als Einsteigerinnen und Einsteiger (A1), Entdeckerinnen und Entdecker (A2), Insiderinnen und Insider (B1), Expertinnen und Experten (B2), Leaderinnen und Leader (C1) und Vorreiterinnen und Vorreiter (C2). Im Fremdsprachenunterricht ist es besonders wichtig, ein hohes Niveau in Bezug auf digitale Kompetenz erreicht zu haben, weil man als Lehrende dank digitaler Kompetenz die Zielsprache und ihre Kultur effektiv in den Unterricht bringen kann, auch in Ländern, die weit von der Zielsprache entfernt sind. Dieser Beitrag zielt diesbezüglich darauf ab, die digitale Kompetenz von angehenden Deutschlehrkräften am Beispiel der Universität Trakya zu untersuchen. Die Untersuchung wird im Rahmen eines quantitativen Forschungsdesigns durchgeführt, welches auf der Methode des *Survey-Designs* basiert. Zu dem genannten Ziel wird die türkische Version der *Digital Competences Scale for Educators* (*DigCompEdu*-Skala) eingesetzt, die von Toker, Akgün, Cömert und Edip (2021) ins Türkische übertragen wurde. Die erhobenen Daten werden einer statistischen Analyse unterzogen, um das durchschnittliche Kompetenzniveau der Teilnehmenden in den sechs Bereichen zu ermitteln. Die deskriptive Statistik dient der Darstellung der Verteilung der Kompetenzen. Die Ergebnisse der Untersuchung leisten einen Beitrag zur Erlangung eines präziseren Bildes des digitalen Kompetenzniveaus von angehenden Deutschlehrkräften und ermöglichen die Ableitung potenzieller Maßnahmen zur Kompetenzförderung.

Schlüsselwörter: *digitale Kompetenz, DigCompEdu, Fremdsprache, Deutschlehrkraft, Trakya Universität*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Yüksel Kocadoru

Nietzsche Şiirlerini Evirmek mi, Çevirmek mi? Bir Pratik Deneyimin Anatomisi

Felsefesiyle bir döneme damga vuran, düşünceleriyle farklı kültürleri ve siyasi akımları derinden etkilemiş olan Nietzsche'nin "üstün insan" kavramı ve estetik deneyimdeki elitist yaklaşımları, günümüzde de akademik çalışmalara konu olmaya devam etmektedir. Onun şiirleri ise felsefi düşüncenin lirik ifadesi olarak nitelenen *Gedankenlyrik* türü içinde değerlendirilebilir. Bu şiirler, temelde felsefi içeriğin "aforizma" formunda şiirselleşmiş biçimleri olarak karakterize edilmektedir.

Nietzsche şiirlerinin Türkçe çeviri geleneğinde Ahmet Cemal ve Ahmet İnam öncü isimler olarak öne çıkarken, bu çalışmada söz konusu geleneğe Almanca edebiyat çevirisi alanındaki akademik ve pratik birikimimle katkı sunarak hazırladığım *Yalnızların En Yalnızı* (2018) adlı Nietzsche şiirleri çevirisi ele alınmaktadır.

Bu bildiride, Nietzsche'nin şiirlerini Türkçeye aktarırken yaşadığım ikilemleri, karşılaştığım zorlukları ve şiir çevirisinin sınırlarını zorlayan bu sürecin aşamalarını paylaşmayı; böylece Nietzsche'nin sınırsız ve zamansız düşün dünyasına bir pencere açmayı amaçlıyorum.

Anahtar Sözcükler: *aforizma, çeviri, felsefe, Nietzsche, şiir*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Özge Koç

Schriftlichkeit und Mündlichkeit im fremdsprachenunterrichtlichen Kontext

Die Gegenüberstellung von gesprochener und geschriebener Sprache gehört zu den in der Linguistik vielfach diskutierten Themenkomplexen. Die zahlreichen Meinungen divergieren dabei erheblich. Stehen Schriftlichkeit und Mündlichkeit in einem ergänzenden Verhältnis oder bilden sie die Glieder einer Dichotomie? Sind sie gleichrangig, oder existiert das Primat der normierten Schriftlichkeit? Untrennbar damit verbunden ist die Frage nach der Rollenverteilung von Schriftlichkeit und Mündlichkeit sowie deren Bedeutung für die vier klassischen sprachlichen Grundfertigkeiten im Fremdsprachenunterricht.

Sprechen, Schreiben, Hören und *Lesen* sind die vier Grundfertigkeiten, die der Mensch beim Spracherwerb erlernt, und gleichzeitig die zentralen Bausteine des Fremdsprachenunterrichts. Über ihre Gewichtung im Fremdsprachenunterricht besteht allerdings keine endgültige Einigkeit. Im Zuge linguistischer Entwicklungen und methodischer Neuorientierungen kam und kommt in der unterrichtlichen Praxis den sprachlichen Grundfertigkeiten immer wieder eine neue Bedeutung und Rolle zu.

Die vier Fertigkeiten lassen sich unter anderem nach Aspekten der *Mündlichkeit* beziehungsweise *Schriftlichkeit*, nach *Rezeptivität* beziehungsweise *Produktivität* sowie nach medialen Gesichtspunkten klassifizieren. Dies verdeutlicht, dass mit der Frage nach dem Verhältnis der Fertigkeiten und ihrer jeweiligen Relevanz im Fremdsprachenunterricht auch die Frage nach dem Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie von Rezeption und Produktion einhergeht.

Dem kommt außerdem die Zweiteilung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit nach *Medium* und *Konzeption* hinzu. Im Sinne des dichotomen Modells von Koch und Oesterreicher (1985) lässt sich festhalten, dass eine isolierte Betrachtung dieser sprachlichen Erscheinungsformen kaum möglich ist, da zahlreiche Ausprägungen auf einem Kontinuum zwischen mündlichen und schriftlichen Konzeptionen liegen. Für den Unterrichtskontext bedeutet dies, dass mündliche und schriftliche Kompetenzen gleichermaßen relevant sind. Vor dem Hintergrund der kommunikativ-pragmatischen Wende in der Linguistik rückte jedoch insbesondere die Mündlichkeit in den Fokus.

In diesem Zusammenhang soll es in dem Vortrag insbesondere um den Stellenwert der Schriftlichkeit im Fremdsprachenunterricht und die Potenziale gehen, die mit einem stärkeren Ausbau schriftlicher Fertigkeiten verbunden sind.

Schlüsselwörter: *Schriftlichkeit, Mündlichkeit, Sprachfertigkeiten, Fremdspracherwerb, Fremdsprachendidaktik*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Désiré Bernard Kolo

**Interkulturelle Kommunikation zwischen Deutschen und afrikanischen Migranten
im Roman *Mit Karamba in den Bundestag* von Karamba Diaby**

Menschen aus unterschiedlichen Kulturen sind im 20. Jahrhundert in die Bundesrepublik Deutschland eingewandert und sie haben im Laufe der Zeit zur interkulturellen und transkulturellen Kommunikation in der deutschen Gesellschaft beigetragen. Die interkulturelle Kompetenz mancher in Deutschland lebenden Personen hat sogar dazu geführt, dass Karamba Diaby, ein gebürtiger Senegalese, 2013 in den Bundestag gewählt wurde. Welche Herausforderungen sollten die Mitbürger seines Wahlkreises überwinden, damit Diaby erfolgreich in der deutschen Gesellschaft integriert wird? Wie könnte man die Völkerverständigung zwischen Deutschen und Postmigranten durch die Interkulturalität fördern? Die vorliegende Studie zielt darauf ab, den autobiografischen Roman dieses Deutschen mit afrikanischem Migrationshintergrund durch den sozialgeschichtlichen Ansatz zu analysieren. Zuerst werden die Erlebnisse von Diaby in diesem Roman erläutert, dann die Voraussetzungen für seine erfolgreiche Integration untersucht, bevor der Wert auf die interkulturelle Kompetenz der Deutschen und der Afrikaner als Beispiel für die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen gelegt wird. Die Studie zeigt auf, dass trotz mancher politischen Widerstände, die Kulturen durch die Globalisierung immer stärker vermischen und zu Transkulturalität führen.

Schlüsselwörter: *interkulturelle Kommunikation, deutsche – afrikanische Postmigranten, erfolgreiche Integration, Transkulturalität*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Barış Konukman & İrem Atasoy

**Wissenschaftssprachliche Tendenzen in literaturwissenschaftlichen Artikeln
über Künstliche Intelligenz**

Die Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz (KI) in der Literaturwissenschaft stellt ein faszinierendes interdisziplinäres Feld dar, das sowohl technologische als auch kulturelle Fragestellungen verbindet. Die Fachsprache literaturwissenschaftlicher Artikel über KI reflektiert diese Hybridität und weist spezifische Tendenzen auf, die für die Vermittlung und Verarbeitung komplexer Konzepte von zentraler Bedeutung sind. Eine bemerkenswerte sprachliche Strategie ist die Verwendung interdisziplinärer Begriffe, die häufig aus anderen Disziplinen stammen. Begriffe wie Maschinenlernen, Trans- oder Posthumanismus werden dabei nicht nur übernommen, sondern in literaturwissenschaftliche Kontexte eingebettet. Diese Praxis schafft eine Brücke zwischen technischen und geisteswissenschaftlichen Perspektiven und betont die Relevanz von Analysen literarischer Texte aus einer linguistischen Perspektive.

Dieser Artikel analysiert die wissenschaftssprachlichen Tendenzen in literaturwissenschaftlichen Artikeln, die sich mit Künstlicher Intelligenz (KI) befassen. Ziel ist es, charakteristische sprachliche Muster und diskursive Strategien zu identifizieren, die bei der Darstellung von KI in diesem spezifischen wissenschaftlichen Kontext verwendet werden. Mittels einer linguistischen Analyse wird untersucht, wie terminologische Präzision, interdisziplinäre Begrifflichkeiten und metaphorische Konstruktionen eingesetzt werden, um die komplexen Wechselwirkungen zwischen KI und literarischer Theorie darzustellen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Verwendung von Autorenreferenzen, metatextuellen Leseanweisungen und Ausdrücken zur Wissensbewertung, die dazu dienen, die Verfasserpräsenz in den Texten zu zeigen und KI zu kontextualisieren. Im Mittelpunkt stehen die diskursiven Strategien, mit denen KI als analytisches Werkzeug, kulturelles Phänomen oder literarisches Motiv dargestellt wird.

Schlüsselwörter: *Künstliche Intelligenz, Wissenschaftssprache, Verfasserpräsenz, literaturwissenschaftlicher Artikel, diskursive Strategien*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Ebrar Köseoğlu

Sebastian Fitzek'in *Terapi* Adlı Eserine Psikanalitik Yaklaşım

Edebiyat, insan ruhunu ve hayatını konu alarak yaşanan olayların izlerini taşır. Çağımızı ve insanın içsel dünyasını anlamak için edebiyat üzerinden analiz yapmak mümkündür. Bu süreçte farklı disiplinlerden yararlanmak ve çeşitli yöntemler kullanmak oldukça faydalıdır. Sosyal bilimlerin eklektik yapısı, disiplinler arası iş birliğine olanak tanır ve bu durum edebiyatın derinlemesine incelenmesini sağlar.

Bu bağlamda, edebiyatla ilişki kurabilecek önemli alanlardan biri psikanalizdir. Tıpkı edebiyat gibi psikanaliz de insanın iç dünyasına dair derinlemesine bir bakış sunar ve ruhsal sıkıntıları inceler. Edebiyat ve psikanaliz, sanat eserini, sanatçının içsel dünyasını ve dönemin koşullarını anlamak için yeni bir bakış açısı sağlar. Ayrıca bu iki alan konu, malzeme, özgün özellikler ve yorumlama olanakları bakımından birbirine yakın ve hatta iç içe geçmiş yönleri sahiptir. Dolayısıyla edebiyat ve psikanaliz üzerine odaklanmak, insanı ve sanatı farklı renklerin ışık oyunları altında gözlemlemek ve anlamak açısından değerli bir yaklaşım sunar.

Bu düşünceden hareketle, çalışmada, Alman yazar Sebastian Fitzek'in 2006 yılında yayımlanan *Terapi* adlı romanı psikanalitik açıdan ele alınacaktır. Eser, ilgi çekici konuyla büyük yankı uyandırmıştır. Psikiyatrist Viktor Larenz'in kızı bir anda ortadan kaybolur. Kızının kayboluşunun üzerinden dört yıl geçmesine rağmen Larenz arayışını sürdürür. Evliliği biten ve bir adaya inzivaya çekilen Larenz, aradığı huzuru bir türlü bulamaz.

Kendisine şizofreni teşhisi konulan Anna Spiegel adında gizemli bir kadın ortaya çıkarak Larenz tarafından tedavi edilmek istediğini belirtir. Yazar olduğunu ve yarattığı karakterleri görmeye başladığını söyleyen bu kadının gördüğü son karakter ise Larenz'in kayıp kızıdır. Kadının anlattıkları ile Larenz'in kızının hikâyesi tamamen örtüşmektedir. Başlangıçta isteksiz olan Larenz, bu kadının kızının kayboluşu hakkında bilgi sahibi olabileceğini düşünerek onunla seanslara başlar.

Psikolojik ve psikanalitik açıdan incelemeye elverişli olan bu eserde, Anna Spiegel karakteri üzerinden şizofreninin tanımı yapılacak ve bu durumun nedenleri ortaya konmaya çalışılacaktır.

Anahtar Sözcükler: *edebiyat, roman, psikanaliz, Sebastian Fitzek, 'Terapi', şizofreni*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Aylin Nadine Kul & Hatice Deniz Canoğlu

**Künstliche Intelligenz in der Fremdsprachenlehre und Auslandsgermanistik:
Erfolgsstrategien für effektives Prompting mit praxisnahen Beispielen**

Künstliche Intelligenz (KI) prägt mittlerweile nahezu alle unsere Lebensbereiche und wird insbesondere im Bildungswesen rege diskutiert. Nahezu täglich erscheinen neue Beiträge über das Potenzial von KI. Die professionelle Nutzung generativer KI-Tools scheint nicht mehr die Schlüsselfunktion der Zukunft zu sein, sondern bereits eine Herausforderung unserer Gegenwart. Dieser Beitrag möchte dieser aktuellen Aufgabe Rechnung tragen, indem er Richtlinien für einen kompetenten Umgang mit dem generativen KI-Tool ChatGPT aufzeigt. Der Fokus liegt auf dem sog. Prompting und seiner Bedeutung in der Interaktion mit der KI. Als Ausgangspunkt für die Konversation mit der KI hat der eingegebene Prompt einen großen Einfluss auf die Qualität der Antworten seitens der KI. Aus diesem Grund spielt die Beherrschung effektiver Promptingstrategien eine große Rolle. Im Rahmen dieses Beitrags sollen praxisorientierte Prompting-Strategien für Lehrkräfte aus dem DaF-Bereich sowie für Lehrende an der Auslandsgermanistik vermittelt werden, die zu einer professionellen Nutzung des Chatbots verhelfen. Zur Förderung eines kompetenten Umgangs mit ChatGPT werden Prompt-Strukturen und Regeln eines guten Prompts aufgezeigt. Dabei wird u. a. auf den Einsatz handlungsleitender Operatoren und Adjektive eingegangen. Es werden verschiedene vorformulierte Promptmuster und ihre Funktionen vorgestellt, die für die eigene Unterrichtsvorbereitung übernommen werden können. Viele der getesteten Prompts wurden im Laufe eines TÜBITAK-Projektes zur Lehrerfortbildung bereits erprobt. Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, die die Lehrenden zu bestmöglichen Ergebnissen im Chat mit der KI führen. Neben der kompetenzorientierten Vermittlung und der Bewusstmachung der Relevanz erfolgreichen Promptings im Lehrer- und Lerneralltag möchte der Beitrag dazu inspirieren, von generativen KI-Tools wirksam Gebrauch zu machen und die aufgezeigten Strategien in der Berufspraxis anzuwenden.

Schlüsselwörter: *Künstliche Intelligenz, Prompt, Promptingstrategien, DaF, ChatGPT*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Charlotte Kurbjuhn

Postmigrantische Klassiker-Transformation: Fatma Aydemirs *Doktormutter Faust* (2024)

Goethes *Faust I* war lange das meistgespielte klassische Drama auf deutschen Theaterbühnen und Pflichtlektüre an Gymnasien. Das Werk gilt als ‚Menschheitsdrama‘ und Inbegriff klassischer deutscher Literatur. Nun hat Fatma Aydemir (*1986 in Karlsruhe) eine „Überschreibung“ (so Aydemir) des *Klassikers* verfasst. Ihr Drama *Doktormutter Faust* (2023 als Auftragsarbeit für das Schauspiel Essen entstanden) ist gerade im Suhrkamp-Verlag erschienen.

Goethe hatte die seit dem Volksbuch (1587) bekannte Tragödie des melancholischen Gelehrten, der erkennen will, „was die Welt im Innersten zusammenhält“, um die Tragödie Gretchens ergänzt, deren Tod Faust am Ende verschuldet. Aydemirs *Doktormutter Faust* setzt dagegen das Drama einer weiblichen Gelehrten: der gefeierten Professorin Dr. Margarete Faust. Sie lehrt in einem dystopischen Deutschland der Zukunft unter einer rechten Regierung und wird Ziel von Hetzkampagnen. Aydemir thematisiert Fragen nach Hierarchien, Wissen und Machtmissbrauch und problematisiert zugleich den „Personenkult emanzipatorischer Bewegungen“ und die „zunehmende Gefahr des rechten Populismus“ (so die Verlags-Homepage).

Das Stück erscheint in mehrfacher Hinsicht relevant für die Akzentsetzung des Germanistentags: Markant ist, dass nach langer Zeit ohne Neugestaltung des ‚ikonischen‘, ‚deutschen‘ Stoffes nun ein Faust-Drama von einer deutschen Autorin mit türkischen Wurzeln geschaffen wurde. Zudem präsentiert Aydemirs Text ein *intertextuell* andeutungsreiches Spiel mit Goethes Drama. Dazu gehört die *metatheatralische* Konzeption: Goethes *Faust* wird als ‚Welttheater‘ mehrfach gerahmt, u.a. durch einen „Prolog im Himmel“ (wo Gott und Mephistopheles um die Seele Fausts wetten) und ein „Vorspiel auf dem Theater“. Während Religiöses bei Aydemir nicht relevant ist, bietet auch sie eine metatheatralische Rahmung, indem Theaterdirektorin und Dichterin im Drama über ein zeitgenössisches Konzept des Dramas debattieren. Es stellt sich zugleich die Frage nach einem Konzept *transkultureller* Klassiker-Transformation. Und welche Bedeutung hat Aydemirs *postmigrantische* Klassiker- „Überschreibung“ für die deutschsprachige Gegenwartsliteratur – gerade angesichts der Figur Faust als (historischer) Inbegriff ‚des Deutschen‘? Aus dieser Perspektive verdienen auch die medialen Reaktionen auf Aydemirs Theaterstück Beachtung.

Schlüsselwörter: *Postmigration, Intertextualität, Transkulturalität, Metatheatralität, Klassiker*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Emre Kurdam

***Kreuz und Halbmond* Eserinde Türk İmgesi ve İstanbul'un Fethi**

1453 yılında gerçekleşen İstanbul'un Fethi'nin ardından Türkler Avrupa'da tehdit olarak algılanmaya başlanmış ve Almanca konuşan toplumlarda genellikle düşman olarak görülmüşlerdir. 16. yüzyılda Kanuni Sultan Süleyman tarafından Orta Avrupa istikametinde düzenlenen seferler sonucunda Kutsal Roma İmparatorluğu toprakları da tehdit altında olmuştur. Bu sebeple hem Katolik hem de Protestan din adamlarınca Latince ve Almanca olarak Türklerle ilgili pek çok vaaz, dua ve yazı yayımlanmıştır. Bu metinlerde Türklerle dair düşman, barbar ve zalim gibi stereotipler ön plana çıkmıştır. Daha sonraki yüzyıllarda Türklerle ilgili yazılan tiyatrolarda ve 19. yüzyılda bir edebî tür olarak yaygınlık kazanan tarihî romanlarda da yine Türklerle ilgili benzer stereotipler yer almaktadır.

Çalışmada incelenecek olan *Kreuz und Halbmond* adlı eser, Avusturyalı yazar Friedrich Wilhelm Arming (1805-1864) tarafından 1843 yılında yayımlanmış olan iki ciltlik bir tarihî romandır. Eserde İstanbul'un Fethi tarihî arka plan olarak seçilmiş ve olay örgüsüne yoğun bir şekilde dahil edilmiştir. Karakterlerin çoğunluğunu tarihî kişilikler oluşturmaktadır.

Bu çalışmanın amacı Türklerle dair düşman, zalim ve acımasız, şehvet düşkünü ve tiran gibi hem geçmiş yüzyıllardan hem de oryantalist bakış açısından etkilenmiş olan stereotiplerin *Kreuz und Halbmond* eserinde ne şekilde tekrarlandığının veya yeniden üretildiğinin tespit edilmesidir. Ayrıca İstanbul'un Fethi gibi önemli bir tarihî olayın eserde nasıl yansıtıldığı tespit edilerek bu konuda da yazarın bakış açısı ortaya konmaya çalışılacaktır. Çalışmada incelenecek bir diğer nokta da eserin 19. yüzyıl başlarında Yunan İsyanı'nın da etkisiyle Avrupa'da yaygınlaşmış olan filhelenizm/yunanperverlik akımından ne ölçüde etkilendiği olacaktır.

Anahtar Sözcükler: *Avusturya edebiyatı, tarihî roman, Türk imgesi, İstanbul'un fethi, filhelenizm*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Susanne Lorenz

**Die Kontrolle über das Narrativ in einer postmigrantischen Gesellschaft
am Beispiel von Fatma Aydemirs Roman *Ellbogen***

Die Bundeszentrale für politische Bildung definiert postmigrantische Gesellschaften als solche, in denen die heterogene Grundstruktur politisch akzeptiert, Immigration und Emigration als prägend und irreversibel erkannt sowie gewisse rückwirkende infrastrukturelle Anpassungen an die Migrationsrealität vorgenommen wurden. Strukturell wäre die Migrationsrealität hiermit erfasst, aber wie sieht es mit der Lebensrealität aus? Fatma Aydemir wirft in ihrem 2017 erschienenen Debütroman *Ellbogen* einen schonungslosen Blick auf den Moment des Erwachsenwerdens der Ich-Erzählerin Hazal, deren Vorfreude auf ihre Volljährigkeit in einer Gewalttat gipfelt, die alles in Frage stellt. Aydemir lotet in ihren Texten die unterschiedlichen Mittel der Selbstbestimmung bzw. Selbstermächtigung aus, die Menschen mit Migrationshintergrund im postmigrantischen Deutschland haben, jongliert mit Stereotypen und Klischees und dekonstruiert sie durch Gegenfiguren, die Alternativen aufzeigen und Hoffnung geben. Dabei verhandelt sie die großen Themen unserer Zeit gleich mit: Determinismus und freier Wille, Patriarchat und Emanzipation, Herkunft und Zukunft. Für die Literaturwissenschaft liefern Aydemirs Romane wichtige Impulse, denn sie erlauben einen Zugriff durch verschiedene Methoden der Germanistik – aus interkultureller, feministischer, psychoanalytischer und linguistischer Perspektive. Mein Vortrag wird sich aus Zeitgründen nur mit einigen wenigen Splintern dieses Kaleidoskops beschäftigen können, aber mithilfe der Technik des *Close Readings* ein punktuell Durchblicken der Komplexität postmigrantischer Narrative in Aussicht stellen und erörtern, welche Möglichkeiten Aydemir aufzeigt, die Erzählung der eigenen Geschichte angesichts von Fremdbestimmung zu kontrollieren.

Schlüsselwörter: *Postmigration, postmigrantische Gesellschaft, interkulturelle Literatur, feministische Literaturwissenschaft, Fatma Aydemir*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Katharina Maria Müller

Postmigrantische Dynamisierung hegemonialer Kulturdiskurse bei Enis Maci

Parallel zu gesellschaftspolitischen Debatten wird auch in der Literatur(wissenschaft) das Paradigma der Postmigration vermehrt in den Blick genommen. Als „postmigrantische Lesart“ beschreibt der Soziologe Erol Yıldız ein literarisches wie gesellschaftspolitisches Verfahren, das eingespielte Dichotomien aufbricht, und als widerständige Wissensproduktion hegemoniale Diskurse zur Disposition stellt. Postmigrantische Literatur eröffnet damit ein Mehr an Perspektiven und Deutungsalternativen und stellt Dualismen wie das Eigene und das Fremde in Frage, indem es die Grenzen dynamisiert und das „Dazwischen“ zum Aktionsraum etabliert. Literaturschaffende wie die Autorin Enis Maci erproben dabei neue Formen literarischer Texte, indem sie das Eigene in den Diskurs einschreiben, das Fremde dekonstruieren und die Kategorien so eng miteinander verflechten, dass ihre Grenzen nicht länger erfassbar sind. Damit schaffen sie auf formaler wie narrativer Ebene Texte, die die Statik hegemonialer Diskurse in Frage stellen. Maci „erschreibt“ einen literarischen Raum aus Intertexten, Lyrik, Bezügen zur eigenen Geschichte, Verweise auf gesellschaftspolitische Ereignisse und historische Gegebenheiten, dessen Navigation mangels Verweise für die Rezipierenden zur Reise ins Ungewisse wird. Wie der Raum „erschrieben“ wurde, so muss er schließlich auch „erlesen“ werden. Dabei zeigt sich das widerständige Potenzial der Texte in eben dieser Notwendigkeit zur Handlung, die erst - mit Michel de Certeau gedacht - den statischen Ort des hegemonialen Diskurses zu einem dynamischen Raum des Nebeneinanders von Zeiten, Themen, Kategorien und Deutungsoptionen macht. Beispielhaft sei hier die Auseinandersetzung der Autorin mit Person und Werk des Schriftstellers Karl May genannt, dessen anhaltende Verehrung innerhalb des Kreises jener, die sich auf eine wie auch immer geartete deutsche „Leitkultur“ beziehen, kritisch kommentiert wird. Gleichzeitig wird hier Mays Verfahren, aus faktischem Wissen (Atlanten, Wörterbücher), eine fiktionale Geschichte zu schaffen und diese wiederum als die faktisch eigene zu erzählen, gerade als Akt des Widerstandes gegen die bürgerliche Ordnung mit ihren klaren Kategorien und Grenzziehungen gelesen.

Schlüsselwörter: *Postmigration, Gegenwartsliteratur, Raumtheorie, Enis Maci, Michel de Certeau, Karl May*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Ahmet Uğur Nalcıoğlu

Hukuk Çevirilerinde Karşılaşılan Zorluklar – Kültürel Etkiler ve Farklı Dil Yapıları

Her şeyden önce düzen anlamına gelen hukuk, toplumda bireylerin nasıl davrandıklarını değil, nasıl davranmaları gerektiği konusunda ihtiyacımız olan kurallar bütünüdür. Bir başka deyişle hukuk, adalete yönelmiş toplumsal yaşama düzenidir. Farklı devletler ya da bu devletlerin vatandaşları arasında kurulan ilişkiler ve yürütülen iş birlikleri, doğal olarak çeşitli anlaşmazlıkları beraberinde getirebilir. Bu noktada, hukuki işlemlerin sağlıklı biçimde yürütülebilmesi için yazılı belgelerin çevirisine ek olarak mahkeme ve noterlerde sözlü çevirilere de ihtiyaç duyulmaktadır. Bu çalışmanın amacı, Türkçe hukuk metninin Almanca ve Almanca hukuk metninin Türkçeye çevrilmesinde önem taşıyan, kelime karşılıklarının aslına uygun mu yoksa serbest biçimde mi aktarılması gerektiği sorunu çerçevesinde her iki dildeki benzerlikleri ve farklılıkları örneklerle ortaya koymaktır. Bu bağlamda, seçilen örnekler üzerinden hukuk terimleri ve terminolojisinin kullanımını karşılaştırmak çalışmayı daha da zenginleştirecektir. Karşılaştırmalı hukuk terimleri yaklaşımından hareket ederek ilerleyeceğimiz bu çalışmada metinlerarasılık çerçevesinde izleyebileceğimiz yöntem ve stratejiler ortaya konulacaktır. Bu doğrultuda elde edilen veriler karşılaştırmalı ve açıklamalı bir biçimde çözümlenecektir. İki dilde yazılmış hukuk metnlerinde, ait oldukları toplumların kültürel özelliklerinin ne ölçüde etkili olduğunu ve bu etkinin çeviriye nasıl yansıdığını irdelleyeceğiz.

Anahtar Sözcükler: *hukuk çevirisi, hukuk dili, hukuk metinleri, karşılaştırmalı hukuk, metinlerarasılık*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Lyubov Nefedova

Zur Rolle von nativen Sprachelementen im Begriffsfeld der Digitalisierung

Die wichtigsten Begriffe der Digitalisierung haben im Deutschen englischsprachige Namen. Die Hypothese der diesem Vortrag zugrunde liegenden Arbeit lautet daher: Die Rolle der Muttersprache im Begriffsfeld der Digitalisierung wird unterschätzt. Ziel der Arbeit besteht darin, native Sprachelemente, die das Begriffsfeld der Digitalisierung im Deutschen verbalisieren, herauszugliedern und zu beschreiben sowie ihr Vorkommen in Texten anschließend zu charakterisieren.

Der Anteil von nativen Sprachelementen in diesem wichtigen Themenbereich erscheint auf den ersten Blick unbedeutend. Die Analyse der Formative in Bezug auf ihre Etymologie hat jedoch gezeigt, dass die Rolle des Deutschen sowohl im Sprachsystem als auch im Sprachgebrauch viel wichtiger ist, als allgemein angenommen wird. Auf der Grundlage der durchgeführten Untersuchung der Fachbegriffe der Digitalisierung im Deutschen wurde festgestellt, dass viele englischsprachige Bezeichnungen Äquivalente haben, die sie für Muttersprachler erläutern. Ihrer Form nach handelt es sich um Lehnbildungen, und zwar um Lehnübersetzungen bzw. Lehnübertragungen: Die Mehrwortausdrücke „erweiterte Realität“ (engl. *augmented reality*), „digitaler Zwilling“ (engl. *digital twin*), „Internet der Dinge“ (engl. *internet of things*) sind „durchsichtige“ Pendanten der entsprechenden fremdsprachigen Begriffe. Solche Lehnbildungen sind Sprachverflechtungen zwischen fremden und nativen Elementen, d.h. Hybridbildungen, deren Bestandteile aus mindestens zwei verschiedenen Sprachen stammen. Native Sprachelemente der hybriden Mehrwortausdrücke sind deutsche Wörter (Basismorpheme). Eine besondere Form der Hybridisierung sind sprachliche Einheiten, die native Affixe (wortbildende und formbildende Morpheme) aufweisen: *Digitalisierung* (engl. *digitization*), *intelligente Fabrik* (engl. *smart factory*).

Außerdem ist der Aspekt des Sprachgebrauchs für den Beweis der aufgestellten Hypothese besonders aufschlussreich. Die Analyse der DWDS-Textkorpora hat bestätigt, dass die Formen mit nativen Sprachelementen im Diskurs oft vorherrschen: So werden die Begriffe *erweiterte Realität* und *virtuelle Realität* den Anglizismen *augmented reality* und *virtual reality* vorgezogen. Von der Bedeutung der nativen Sprachelemente zeugen auch häufig gebrauchte Kurzwortbildungen, z.B. KI (Künstliche Intelligenz).

Weitere empirische Untersuchungen in anderen Sprachen könnten die folgende These stützen: Neue Welten erschließen sich weitestgehend durch die Muttersprache.

Schlüsselwörter: *Fachbegriffe der Digitalisierung, Deutsch, Englisch, Hybridbildungen, native Sprachelemente*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Eva Neuland

**Sprachliche Höflichkeit:
Gesellschaftskitt oder Sprache der Weltgesellschaft?**

Über den Wert verbaler Höflichkeit wird weltweit gestritten: Dabei stehen sich zwei Auffassungen konträr gegenüber: Höflichkeit wird einerseits abwertend als bloßer „Kitt“ angesehen, der potentielle soziale Konflikte abmildern könnte. Und andererseits wird Höflichkeit als „Sprache der Weltgesellschaft“ bezeichnet, die als Zeichen von Respekt weltweit geschätzt wird.

Beide Thesen werden im Vortrag theoretisch vertieft und empirisch überprüft. Sie lassen sich auf die klassischen Unterscheidungen der *face wants* von Brown/Levinson und die Face-Theorie zurückführen: Demnach dient die „positive Höflichkeit“ der Stärkung des Gesichts und Vergrößerung des Handlungsfreiraums, die „negative Höflichkeit“ der Abwehr von Face-Verletzungen mit weitreichenden Folgen für die funktionale Eingrenzung der Höflichkeitstheorie als strategisches Handeln zur Konfliktprophylaxe. Die Forschung sowie die öffentlichen Diskussionen haben sich in den letzten Jahren deutlich auf Gesichtsverletzungen und deren Prophylaxe fokussiert; die positive Höflichkeit ist demgegenüber aus dem Blick geraten.

Der Vortrag wird empirische Belege und Argumente für das letztgenannte Verständnis aus einem Forschungsprojekt mit Jugendlichen deutscher und türkischer Herkunft präsentieren. Dabei geht es um die Frage, was Jugendliche heute mit den Kategorien Höflichkeit und Respekt verbinden, und wie sie den Wert positiver Höflichkeit einschätzen. Die erstaunlichen Befunde unterstützen die These von der Höflichkeit als Sprache der Weltgesellschaft im Mikrokosmos multikultureller Klassenräume und Jugendgruppen.

Schlüsselwörter: *Höflichkeit, Unhöflichkeit, Respekt, Respektlosigkeit, Beleidigung*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Necdet Neydim

Çocuk Edebiyatı Çeviri Tarihinde Önemli Bir Dönüm Noktası Oluşturan Proje:
Yabancı Çocuk Edebiyatına Açılan Pencere

Bu proje çalışması 1990'ların başında başlamış ve 1993 yılında yayımlanmıştır. Çalışma, Frankfurt Johann Wolfgang Goethe Universität Jugendbuchforschungsinstitut (Gençlik Kitapları Araştırma Enstitüsü'nden) Prof. Dr. Hans Heino Ewers'in de desteğiyle ve İstanbul Üniversitesi Yabancı Diller Bölümü Almanca Mütercim Tercümanlık Almanca Bölümü ve Almanca Öğretmenliği Bölümü öğretim üyeleri öncülüğünde ve İstanbul Goethe Enstitüsü desteğiyle gerçekleştirilmiştir.

Çalışma, o tarihe kadar yapılan Almancadan Türkçeye yapılan çevirilerden farklı olarak ortak bir temel anlayıştan yola çıkarak çocuğa farklı yaklaşan ve onu eşit, kendi gerçekliğinde ve özne olarak ele alan yazarların seçimini yaparak o kitapların Türkçe çeviri edebiyatı dizgesine kazandırmak amacıyla yola çıkmıştır. Turgay Kurultay, Veysel Atayman ve Selahattin Dilidüzgün'ün editörlüğünde gerçekleşen projede, Alman çocuk edebiyatında İkinci Dünya Savaşı sonrası değişen çocuk anlayışını temsil eden kitapların tanıtımı, kısa bir çevirisi ve seçkinin nedenleri anlatılmıştır.

Bu çalışma aynı zamanda daha önce tekil temsillerle yer alan çocuk edebiyatının “çocuk gerçekliği”, “çocuk eşitliği” ve “çocuk özneliği” kavramlarını içeren metinlerini bütünlüklü bir anlayışla ortaya koymuş ve bu anlayışın toplumsallaşması konusunda işlevsel bir çaba göstermiştir.

Janosch, Härtling, Nöstlinger gibi Alman çocuk edebiyatının öncülerinin yer aldığı bu çalışmada önerilen kitapların hemen tamamına yakınının çevrilmesi bu çalışmanın etkinliğini ve işlevselliğini ortaya koymaktadır.

Çalışmamızda yukarıda açıklamaya çalıştığım projenin yakından tanıklığını yaptığım süreçleri bütünlüklü biçimde paylaşmak, bu çalışmanın Çeviri Çocuk Edebiyatı tarihinde nasıl bir yer aldığını ve sürecin anlamını tanımlamak olacaktır.

Anahtar Sözcükler: *çeviri tarihi, çeviri çocuk edebiyatı, 'Yabancı Çocuk Edebiyatına Açılan Pencere'*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Arzu Orhan

Nachhaltigkeit im DaF-Unterricht:
Ein Beispiel für eine mögliche Entwicklung von Nachhaltigkeit im universitären Unterricht

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ hat in Bildungssystemen wie z.B. an Grund- und weiterführenden Schulen sowie Universitäten Eingang gefunden. Insbesondere der fächerübergreifende, interkulturelle Fremdsprachenunterricht erweist sich als ein wertvolles Instrument für eine nachhaltige Bildung, da er dazu beitragen kann, spezifische Verhaltensweisen sowohl individuell als auch in der Gruppe zu fördern. Somit kann der Fremdsprachenunterricht ein wesentliches Mittel zur Erreichung der Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung darstellen.

Der vorliegende Vortrag präsentiert Praxisbeispiele, wie eine nachhaltige Entwicklung der Fremdsprachendidaktik an Hochschulen im Studiengang Deutsch als Fremdsprache umgesetzt werden kann und was Lehrkräfte tun können, um Nachhaltigkeit in die Fremdsprachendidaktik zu integrieren. Gleichzeitig soll das Verständnis, die Einstellungen, Werte, Interessen und Verhaltensweisen der Studierenden in Bezug auf Nachhaltigkeit ermittelt werden.

Zu diesem Thema wurde seitens des Goethe Instituts das Unterrichtsmaterial „Ökologie und Nachhaltigkeit in Deutschland: Zwölf spannende Unterrichtsvorschläge“ für den Deutschunterricht konzipiert. Drei der darin enthaltenen Vorschläge (*Foodsharing*, *Unverpackt-Läden* und *Fridays for Future*) wurden im Wahlfach (Disipliner arası Almanca) mit DaF-Studierenden der Deutschlehrausbildung an der Bursa Uludağ Universität erprobt. Der Fokus der Auswertung liegt auf dem Thema *Foodsharing*, das sich mit Lebensmitteln und ihrem Mindesthaltbarkeitsdatum beschäftigt. Die eingesetzten Materialien vermitteln den Studierenden, dass Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum nicht automatisch entsorgt werden müssen, sondern zunächst auf Qualität und Geschmack überprüft werden sollten. Ziel ist es, die Studierenden für nachhaltiges Konsumverhalten zu sensibilisieren.

Die Auswertung der Erfahrungen der DaF-Studierenden, die das Wahlfach *Disipliner arası Almanca* belegt haben, zeigt zudem, dass eine Integration nachhaltiger Bildung in die Deutschseminare zur Qualitätserhöhung des DaF-Unterrichts beitragen kann.

Schlüsselwörter: *Fremdsprachenunterricht, Deutsch als Fremdsprache, Nachhaltigkeit, Lebensmittel, Mindesthaltbarkeitsdatum*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Piotr A. Owsinski

**Zu ausgewählten relikthaften Spracheigentümlichkeiten
in den mittelalterlichen deutschen Stadtbucheinträgen aus Görlitz**

Der vorliegende Beitrag versteht sich als Fortsetzung der sprachwissenschaftlichen Analyse der Görlitzer Stadtregistereinträge. Neben den bereits durchgeführten phonematisch-graphematischen und dialektologischen Untersuchungen lassen sich in den Görlitzer Stadtbucheinträgen des 14. Jahrhunderts auch weitere sprachliche Erscheinungen feststellen – sowohl in der Morphologie und Syntax als auch in der Semantik im weiteren Sinne. Eine kompakte Darstellung dieser Phänomene erscheint als wünschenswert, um das schriftlich dokumentierte Entwicklungsniveau der deutschen Sprache im Stadtbuch zu skizzieren. Im Vorliegenden wird somit das Augenmerk auf die relikthaften Spracheigentümlichkeiten gerichtet, die im Text der Einträge aus dem 14. Jahrhundert noch vorzufinden sind und im Laufe der Sprachevolution aus dem Gebrauch gekommen sind, so dass sie im Deutschen der Gegenwart überhaupt nicht angetroffen bzw. als extrem veraltet betrachtet werden, u. a. alte Formen der Verben, Polynegation oder Partizip Perfekt ohne *ge*-Präfix. Darüber hinaus wird auf das Problem der damaligen Verbstellung sowie auf den fehlenden Genuswechsel bei Substantiven eingegangen.

Schlüsselwörter: *Stadtbuch, relikthafte Spracheigentümlichkeiten, historische Morphologie, historische Syntax, historische Semantik*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Mehmet Tahir Öncü

Schriftliche Ausdrucksformen von Deutsch als Herkunftssprache in der Türkei

Diese Studie wird die sprachlichen Kompetenzen von deutschstämmigen Sprechern in der Türkei untersuchen, deren biografische und sprachliche Laufbahn durch Übergänge zwischen zwei Ländern und unterschiedlichen soziolinguistischen Umfeldern geprägt ist. Im Fokus werden Sprecher stehen, die mindestens fünf Jahre in Deutschland gelebt und dort teilweise ihre Schulbildung absolviert haben. Sie stammen aus zwei- oder mehrsprachigen Familien mit türkischem Migrationshintergrund. Während in Deutschland Türkisch als Minderheitensprache und Deutsch als Mehrheitssprache fungiert, ändern sich diese Rollen nach dem Umzug in die Türkei: Dort wird Türkisch zur Mehrheitssprache, während Deutsch eine Funktion als Kultursprache einnimmt. Diese soziolinguistische Veränderung wird ein ergiebiges Untersuchungsfeld bieten, um die Auswirkungen auf bilinguale Kompetenzen, insbesondere in schriftlichen Texten, zu analysieren.

Ein besonderer Schwerpunkt der Studie wird auf der Untersuchung von sprachlicher Stabilität, dem Erhalt sowie möglichen Verlusten von Sprachkompetenzen im Kontext von Migration und Remigration liegen. Dabei werden verschiedene Einflussfaktoren berücksichtigt, darunter das Alter bei der Rückkehr in die Türkei, das Niveau der Sprachkenntnisse in beiden Sprachen sowie vorherrschende Spracheinstellungen und Sprachverwendung. Ziel ist es, die dynamischen Prozesse der bilingualen Sprachentwicklung besser zu verstehen. Damit wird die Untersuchung einen wichtigen Beitrag zur Erforschung bilingualer Sprachkompetenzen und deren Entwicklung unter dem Einfluss von Migration leisten.

Schlüsselwörter: *Deutsch als Herkunftssprache, Deutsch-Türkisch, Migration und Remigration, bilinguale Kompetenzen, soziolinguistisches Umfeld*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Salih Özenici & Kemal Demir

**Aber wie? Zum Umgang mit der deutschen Abtönungspartikel *denn*
beim Übersetzen literarischer Texte ins Türkische**

Die deutsche Sprache wird in der Fachliteratur wiederholt als eine „partikelreiche Sprache“ charakterisiert (Weydt, 1969; Feyrer, 1998; Braber, 2006), was die translationsspezifischen Herausforderungen bei der Übertragung deutscher Modalpartikeln in andere Sprachen unterstreicht. Studien legen nahe, dass es dabei weniger um die Suche nach direkten Äquivalenten geht, sondern vielmehr darum, die Funktionen dieser Partikeln mithilfe spezifischer Ausdrucksmittel der Zielsprache möglichst angemessen zu übertragen (Helbig, 1994; Weydt, 1989; Diewald, 2013).

Die Übersetzbarkeit deutscher Abtönungspartikeln ist ein zentrales Forschungsthema der Linguistik, insbesondere in Bezug auf ihre Wiedergabe in „partikelarmen“ Sprachen. Der vorliegende Beitrag konzentriert sich auf die Übersetzung der Abtönungspartikel *denn* in einem literarischen Text aus dem Deutschen ins Türkische.

Bei Übersetzungen aus dem Deutschen in eine partikelarme Sprache wie das Türkische können andere Ausdrucksmittel wie lexikalische und syntaktische Mittel, vor allem in schriftlichen Texten, sowie Strategien wie Transposition und Paraphrase verwendet werden, um modale Nuancen zu übertragen. Dennoch zeigt sich in der Analyse des Übersetzungsverhaltens von Studierenden, dass Modalpartikeln bei Übersetzungsaufgaben häufig ausgelassen werden, was die Herausforderung ihrer adäquaten Wiedergabe verdeutlicht.

Die Untersuchung legt fünf zentrale Gründe für das Auslassen von Modalpartikeln nahe: (1) unzureichendes Verständnis, (2) strukturelle Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache, (3) Wahrnehmung der Modalpartikeln als optional oder verzichtbar aufgrund mangelnder Vertrautheit, (4) Intention der Vereinfachung, (5) fehlende Übersetzungsstrategien.

Die Studie wird mit 15 Studierenden des zweiten Studienjahres des Studiengangs Deutsche Sprache und Literatur durchgeführt. Sie kombiniert quantitative und qualitative Forschungsmethoden, um ein umfassendes Bild der verwendeten Übersetzungsstrategien und Herausforderungen zu gewinnen.

Schlüsselwörter: *Modalpartikel, Übersetzungsstrategien, Pragmatik, Semantik, Äquivalenz*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Ali Osman Öztürk & Nihan Demiryay

Zur Rezeption von Friedrich Hölderlin in der türkischen Germanistik

Friedrich Hölderlin (1770-1843), der als Schriftsteller zwischen Klassik und Romantik eingeordnet wird (G. Aytaç, H. Salihoğlu, B. Batıman), aber auch zu den „Freiheitsdichtern“ (Selçuk Ünlü) des im 19. Jahrhundert unter französischer Besatzung stehenden Deutschlands im gesellschaftspolitischen Kontext gesehen wird, gehört mit seiner Persönlichkeit und seinem Werk zu den unter germanistischen Kreisen umstrittenen Schriftstellern. Die einen halten ihn für einen klassischen Schriftsteller (Dursun Zengin), andere, die nur ihr Glück betonen, kategorisieren ihn zusammen mit Heinrich von Kleist (1777-1811) als „zwei unglückliche Schriftsteller, die zu ihrer Zeit einsam und wenig beachtet waren“ (Erich Zettl). Im 20. Jahrhundert, mit seiner Wiederentdeckung, haben die Studien über ihn zugenommen. In diesem Zusammenhang kann man sagen, dass Hölderlin mit den philosophischen Ansätzen von Martin Heidegger und den literarischen Ansätzen von Johann Kreuzer eine Wiedergeburt erlebte. In diesem Beitrag wird der Versuch unternommen zu zeigen, wie die türkische Germanistik mit dem Autor umgeht. Um die wissenschaftliche Rezeption im Fokus der Untersuchung zu bestimmen, werden zunächst die Werke von Wissenschaftlern in chronologischer Perspektive gesichtet und die Arbeiten im Umfang von Büchern und Artikeln ausgewertet. Populäre Veröffentlichungen werden in dieser Studie vorerst nicht berücksichtigt. Welche Aspekte bzw. welche Werke des Autors wurden erforscht und zu welchen Zwecken? Dieser Beitrag, der Antworten auf die Frage finden soll, ob diese Fragen mit der Ausrichtung der Forscher und der Soziologie der Veröffentlichungszeiträume der Werke zusammenhängen, wird sich auf türkische Studien beschränken. Ausgehend von den in türkischer Sprache erschienenen Büchern zur deutschen Literatur- und Kulturgeschichte und den Aufsätzen von an türkischen Universitäten tätigen Wissenschaftlern soll zunächst versucht werden, die Entwicklungslinie und Themenvielfalt der Hölderlin-Forschung aufzuzeigen und anschließend diskutiert werden, ob es Orientierungen gibt, die dem „Zeitgeist“ entsprechen.

Schlüsselwörter: *Friedrich Hölderlin, türkische Germanistik, Rezeption, akademisch.*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Marko Pajević

„Abgründe des Vergessens“ in Esther Kinskys Roman *Rombo* (2022)

Esther Kinsky veröffentlichte 2022 das Buch *Rombo*, in dem sie den zerstörerischen Erdbeben in Nordostitalien von 1976 anhand von Natur- und Kulturbeobachtungen sowie von Erinnerungen der Betroffenen nachspürt. Bei Erdbeben tun sich plötzlich Abgründe auf, die unsere Gewissheiten erschüttern. Sie werden durch unterirdische Verschiebungen und Einbrüche der sogenannten *abissi*, also Abgründe bzw. Hohlräume im Gestein, verursacht. Kinski zitiert, ihren Roman strukturierend, Schriften der *Abissologie*, einer Abteilung der frühen Geologie, und zieht subtil Verbindungen zwischen Natur und der menschlichen Verfasstheit. Der Beitrag geht vor allem der Darstellung und Rolle der Erinnerung nach und stellt heraus, wie der Text mit Bruchstücken ohne zusammenhängenden Handlungsfaden arbeitet, Naturbeobachtungen, Fotos, (teils) fiktive Gedächtnisprotokolle und Reflexion, Wissenschaft und Folklore verknüpft. Wie gehen die Menschen mit der Erfahrung des Abgrunds um? Wie formt das Trauma Lebens- und Weltverständnis? Wie wird über Erinnerung eine Parallele zwischen dem Berginneren und dem Menschlichen gezogen? Das Wechselspiel von Erinnern und Vergessen nimmt dabei eine entscheidende Rolle ein und wird in den *abissi* deutlich. Die *abissi* lassen sich allegorisch auch in der Erinnerung der Menschen finden, wo sie wesentliche Lebenszeichen und Erfahrungen bergen. Das in diesen Hohlräumen eingesperrte Trauma wirkt weiter und kann plötzlich zerstörerische Wirkung entfalten. Wenn wir es ignorieren, wird es uns bei Erschütterungen zerstören. Wenn wir ihm nachspüren, können wir aus dem Zusammenbruch neu hervorgehen. Kinskys *Rombo* ist deshalb ein Plädoyer, dem Abgrund, dem Trauma, nachzugehen und die darin enthaltenen Lebensspuren in eine bewusste Form zu übersetzen. Man darf sich beim Hineinlauschen in die Abgründe nicht verlieren, aber es eröffnet eine Tiefendimension des Lebens. Insofern versteht sich diese Form der Literatur als ein Monument gegen die „Abgründe des Vergessens“ und für die Abgründe des Erinnerns sowie für das Erinnern der Abgründe. Somit wird der Abgrund des Seins mit einbezogen in das Verständnis der *conditio humana*.

Schlüsselwörter: *Esther Kinsky, Abgrund, Erinnerung, Vergessen, Erdbeben*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Isabel Serra Pfennig

**Der epistolare Nachlass von Franz Kafka in *Briefe an Felice Bauer* und *Brief an den Vater*.
Zwischen der Spur des Realen und des Fiktiven**

Die Briefe von Franz Kafka, die sowohl an seine Verlobte Felice Bauer als auch an seinen Vater Hermann Kafka gerichtet sind, stellen ein tief aufschlussreiches literarisches Erbe dar, in dem das Intime und das Literarische miteinander verschmelzen. Die *Briefe an Felice Bauer* umfassen eine Sammlung von Briefen, die Franz Kafka zwischen 1912 und 1917 an Felice Bauer schrieb, mit der er eine komplizierte Liebesbeziehung führte. In diesen Briefen offenbart Kafka einerseits seine Gedanken, Emotionen und intimsten Sorgen im Kontext ihrer Beziehung und seines literarischen Universums. Andererseits dienen sie als Wegweiser im Entstehungsprozess seiner Hauptwerke. In diesen Briefen thematisiert Kafka nicht nur persönliche Angelegenheiten, sondern greift auch eine Vielzahl literarischer, religiöser und philosophischer Themen auf und schafft so ein einzigartiges Universum. Ähnlich verhält es sich mit dem *Brief an den Vater*, einem Werk, das er einige Jahre später, 1919, verfasste. Darin schreibt Kafka an seinen Vater, um ihm seine Gedanken, Gefühle und über Jahre angestaute Ressentiments mitzuteilen. Die Angst und Furcht vor der väterlichen Autorität markieren einen Wendepunkt im Schaffensprozess seiner bedeutendsten Werke. Diese Briefe versetzen uns in das Prag Kafkas, in sein familiäres Umfeld und seine berufliche Welt. Zugleich dokumentieren sie den kreativen Prozess seiner wichtigsten Werke. All diese Briefe enthüllen Kafkas tiefste Gedanken vor einem emotionalen und psychologischen Hintergrund, der sein literarisches Werk prägt, charakterisiert durch Entfremdung und Schuldgefühl.

Schlüsselwörter: *Briefe, epistolarer Nachlass, Schaffensprozess, Kafka-Universum, literarisches Erbe*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Sevinj Rzayeva

Die Bedeutung der Textstruktur in der philosophischen Anthropologie von Thomas Mann

Der Beitrag widmet sich einer tiefgreifenden Untersuchung der Textstruktur in Thomas Manns Gesamtwerk aus der Perspektive der philosophischen Anthropologie. Im Zentrum steht die Frage, inwieweit Manns vielschichtiges Schaffen als ein kohärenter Organismus verstanden werden kann, der eine umfassende Konzeption des Menschen und seiner Existenz widerspiegelt.

Durch eine detaillierte Analyse der formalen und inhaltlichen Elemente seiner Werke – von Romanen und Erzählungen über Essays bis hin zu Briefen und Tagebüchern – wird deutlich, dass Mann sich intensiv mit den fundamentalen Fragen der menschlichen Existenz auseinandersetzte. Sein anthropologisches Denken ist geprägt von einer interdisziplinären Offenheit und einem breit angelegten Dialog mit verschiedenen philosophischen Strömungen. Dabei zeichnet sich Mann durch eine eigenständige, oft überraschende Perspektive auf die menschliche Natur aus. Ein zentrales Anliegen Manns ist die Entwicklung eines nachhaltigen und gleichberechtigten Dialogs zwischen verschiedenen kulturellen und philosophischen Traditionen. Seine Werke sind durchzogen von der Suche nach einer universalen Menschlichkeit.

Ziel des Beitrags ist es, den konzeptionellen Charakter von Manns Anthropologie zu unterstreichen und aufzuzeigen, dass seine Werke nicht nur als literarische Kunstwerke, sondern auch als philosophische Dokumente gelesen werden können. Eine textstrukturelle Analyse erweist sich dabei als besonders fruchtbar, da sie die komplexen Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt aufdeckt und die zugrundeliegenden Denkstrukturen sichtbar macht. Anhand von Textausschnitten aus der Joseph-Tetralogie soll aufgezeigt werden, wie Manns anthropologische Überzeugungen in die Gestaltung seiner fiktionalen Welt einfließen.

Schlüsselwörter: *Textstruktur, Anthropologie, Thomas Mann, Kunstwerke, philosophische Tradition*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Mehmet Can Sander

Darstellung der analytischen Betrachtungsmöglichkeit phonetischer Fehler von DaF-Lernenden – Nutzung digitaler Hilfsmittel am Beispiel der Sprachanalyse-Software Praat

Im Rahmen der Dissertationsforschung zum Thema *Vermittlung der deutschen Phonetik an Lernende mit Türkisch als Muttersprache* wurde mit ProbandInnen ein phonetisches Experiment durchgeführt. Die Untersuchung fand zwischen Ende des akademischen Jahres 2022/2023 und der darauffolgenden vorlesungsfreien Zeit im Sommer statt. An der Studie nahmen Lernende aus DaF-Vorbereitungsklassen der Trakya Universität, der Tekirdağ Namık Kemal Universität, der Bursa Uludağ Universität sowie Studierende des Fachbereichs Übersetzen und Dolmetschen der Trakya Universität teil. Im Experiment wurden ausgewählte phonetische Merkmale des Deutschen mit selbst erstellten Unterrichtsmaterialien trainiert. Zur Überprüfung der Lernfortschritte wurden die ProbandInnen einem Pretest, einem Posttest und einem zeitverzögerten Posttest unterzogen. Sie sollten dabei Einzelwörter und Sätze, die ihnen vorgegeben wurden, vorlesen und digital aufzeichnen. Die digitalen Aufnahmen wurden danach ausgewertet.

Die Auswertung erfolgte nach standardisierten DaF-Verfahren durch repetitives Auditing der jeweiligen Aufnahmen. Dieses Verfahren lässt sich vor allem damit begründen, dass die Bewertung der Aufnahmen der natürlichen Wahrnehmung der Lehrkraft im Unterricht – d.h. ohne Benutzung von Hilfsmitteln – simuliert wird. Als innovative Alternative wird in dieser Studie die softwaregestützte Analyse ausgewählter phonetischer Leistungen mittels Praat untersucht. Die unterrichtsbegleitende Anwendung von Praat könnte – in Kombination mit gezielter Schulung – ein unterstützendes Tool für die Ausspracheschulung im türkischen DaF-Kontext darstellen. Diese Arbeit zielt darauf ab, Grundlagen für diesen Ansatz zu schaffen.

Schlüsselwörter: *DaF-Unterricht, Aussprache, phonetische Fehler, digitale Hilfsmittel, Sprachanalyse-Software*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Şengül Sarı Bıyık & Emel Erim

Probleme und Lösungsansätze zur Optimierung der Sprachprüfungen in den Sprachvorbereitungsklassen für DaF

Die vorliegende Forschungsarbeit bezieht sich auf das Problem, dass die sprachlichen und fachbezogenen Kenntnisse der DaF-Studierenden in den Sprachvorbereitungsklassen der Hacettepe Universität nicht ausreichen, um bei standardisierten Tests erfolgreich zu sein und ein Studium in einem deutschsprachigen Fachbereich aufzunehmen. Ziel der Studie ist es, die Sprachprüfungen an der Fremdsprachenhochschule nach dem Vorbild der Deutschen Sprachprüfung (DSH) wissenschaftlich fundierter zu gestalten. Die zentralen Argumente umfassen die Differenzierung zwischen kompetenten und weniger kompetenten Prüflingen sowie die Optimierung der Prüfungsinhalte.

Die empirische Studie basiert auf Experteninterviews mit Lehrkräften der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zur Analyse der Merkmale und Anforderungen der DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang). Diese Interviews ermitteln, wie die DSH die Qualifikationen der Studierenden bewertet und welche Aspekte bei der Vorbereitung, Durchführung und Bewertung relevant sind. Ergänzend wurden Umfragen mit den DaF-Lehrkräften an der Fremdsprachenhochschule der Hacettepe Universität durchgeführt, um deren Einstellungen und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Sprachprüfungen an der Hochschule ausfindig zu machen. Für die Analyse der qualitativen Daten wurde die MAXQDA-Software eingesetzt.

Die Studie zielt darauf ab, wertvolle Erkenntnisse für die Anpassung von Sprachprüfungen an internationale Standards zu liefern. Sie soll eine Grundlage für die Weiterentwicklung von Prüfungsformaten und Lehrmethoden bilden, um die Sprachkenntnisse der Studierenden effizienter zu evaluieren und zu fördern. Die Studie soll demnächst mit der Entwicklung und Durchführung des neuen Prüfungsformats mit den DaF-Studierenden der Hacettepe Universität erweitert werden.

Schlüsselwörter: *Leistungsmessung, Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH), internationale Standards, Prüfungsoptimierung, Prüfungsformate*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Şengül Sarı Bıyık & Emel Erim

**Förderung der Schreibkompetenz - Eine kreative und interaktive Unterrichtsaktivität
in den Sprachvorbereitungsklassen auf B1-Niveau**

Die vorliegende Forschungsarbeit untersucht die häufigsten Schreibfehler von Studierenden der Sprachvorbereitungsklassen an der Hacettepe Universität und zielt darauf ab, konkrete Verbesserungsvorschläge für die Unterrichtspraxis zu erarbeiten. Die Relevanz dieser Studie liegt darin, die Schreibkompetenz von Studierenden zu fördern, um ihre akademische Leistung für ein deutschsprachiges Studium zu stärken. Die Studie bietet praxisnahe Empfehlungen für Lehrkräfte, indem spezifische Fehler identifiziert und Vorschläge für deren Verbesserung im Lernprozess gemacht werden.

Die zentrale Fragestellung lautet: Welche spezifischen Schreibfehler treten bei Studierenden der Sprachvorbereitungsklasse am häufigsten auf und wie können diese Fehler zukünftig vermieden werden? Die Forschung beinhaltet die Analyse von Schreibproben, die jeweils von 20 Studierenden im Rahmen zweier gezielter Schreibaktivitäten zu unterschiedlichen Themenbereichen erstellt wurden. Somit fokussiert diese Arbeit die Identifizierung wiederkehrender Fehler und die Entwicklung gezielter Strategien zu deren Vermeidung.

Methodologisch stützt sich die Studie auf zwei Hauptansätze: der Inhaltsanalyse und der Fehleranalyse. Mithilfe eines detaillierten Bewertungsrasters wurden die zwei verschiedenen Schreibproben von je 20 Studierenden systematisch untersucht und daraus qualitative Daten erhoben. Der Bewertungsraster für die Fertigkeit Schreiben bezieht sich auf das Niveau B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens* (GER).

Die Ergebnisse zeigen, dass bestimmte Fehlerkategorien besonders häufig auftreten. Die Erkenntnisse ermöglichen es, gezielte didaktische Maßnahmen zu entwickeln, die spezifisch auf die identifizierten Schwächen der Studierenden eingehen. Die Forschungsergebnisse bieten Lehrkräften praxisnahe Empfehlungen, wie sich diese häufigen Fehler durch gezielte Übungen und Unterrichtsstrategien reduzieren lassen.

Schlüsselwörter: *Schreibkompetenz, Fehleranalyse, Sprachvorbereitungsklasse der Hacettepe Universität, didaktische Maßnahmen, Unterrichtsstrategien*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Cengiz Sarıçam

Türkiye Yüzyılı Maarif Modeli ve Alman Dili Öğretim Programı Açısından Yeni Yaklaşımlar

Yabancı dil eğitimi, ülkemizde yıllardır çok tartışılan ve bir o kadar da çözüm aranan eğitim alanlarından biri olmuştur. Bu tartışmalarda sıklıkla “Ülkemizde yabancı dil eğitimi ne düzeyde yeterlidir?”, “Neden biz yabancı dilde arzu ettiğimiz seviyeye bir türlü ulaşamıyoruz” veya “Dilbilgisini iyi öğretiyoruz ama iki yabancı insan ülkemize geldiğinde, yıllarca yabancı dil eğitimi almış bireylerimiz iki kelimeyi yan yana getiremiyorlar” gibi şikâyet söylemleri dile getirilmektedir. Ülke insanımızın yabancı dil bilgi ve becerisini artırmak ve geliştirmek için bu bağlamda Millî Eğitim Bakanlığı ve üniversiteler başta olmak üzere çeşitli eğitim kurumlarında yıllarca toplantılar, sempozyumlar ve çalıştaylar yapılarak yabancı dil öğretim programlarında dört yıl arayla yeniden düzenlemelere gidilmiştir.

Yukarıda değinilen yabancı dil öğretim programlarının sonuncusu T.C. Millî Eğitim Bakanlığı bünyesinde 2018 yılında hazırlanmıştır. Avrupa Birliği Ortak Başvuru Metni çerçevesinde ve yabancı dil alan becerilerine dayalı olarak hazırlanan ve uygulamaya konulan bu Almanca Öğretim Programı da, okullarımızda yabancı dil olarak Almanca'nın öğretimine arzu edilen katkıyı sağlamada yeterli olamamıştır.

Çağımızda sosyal, kültürel alanların yanı sıra, özellikle ekonomik ve teknolojik alanlarında meydana gelen hızlı değişim ve gelişmeler, günümüz bireylerin sahip olmaları gereken bilgi, beceri, eğilimler ve değerler açısından farklılaşmalara neden olmaktadır. Ortaya çıkan yeni koşulların tüm dünyada olduğu gibi ülkemizde de bireylere fırsat eşitliğinin sağlandığı nitelikli bir eğitimle olanaklı kılınabilir. T.C. Millî Eğitim Bakanlığı 2024 yılında bu bağlamda, “Türkiye Yüzyılı Maarif Modeli” adı altında tüm eğitim paydaşlarının katılımıyla yeni bir öğretim programı çalışması başlatmıştır. 2024 yılında başlatılan “Türkiye Yüzyılı Maarif Modeli”, 2018 yılında hazırlanan öğretim programından içerik açısından daha ayrıntılı ele alınmıştır. “Türkiye Yüzyılı Maarif Modeli”, bir önceki programda da bulunan alan becerilerinin ötesinde, temel beceriler, bileşik beceriler ve üst düzey becerileri içeren kavramsal becerilerin yanı sıra merak, özgüven gibi birçok eğilimleri içermektedir. Ayrıca yine bu yeni program, öz farkındalık ve öz düzenleme becerisi gibi birçok sosyal-duygusal öğrenme becerilerini, saygı ve nezaketli olmak gibi birçok değerleri, bilgi okuryazarlığı becerisi ve bilgiyi toplama gibi birçok sosyal-duygusal öğrenme becerilerini içermektedir.

Bu çalışmada, T.C. Millî Eğitim Bakanlığı tarafından 2018 yılında hazırlanan öğretim programı ile 2024 yılında hazırlanan Türkiye Yüzyılı Maarif Modeli içerik ve nitelik bakımından karşılaştırılarak incelenecek ve Alman Dili Eğitimine yönelik olası olumlu etkileri ortaya konacaktır.

Anahtar Sözcükler: *yabancı dil eğitimi, Almanca'nın eğitimi, müfredat, beceriler, değerler*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Nassima Scharafutdinowa

Motivierte Fachwörter als kognitionslinguistische Phänomene

Ziel unserer Arbeit ist es, zu betrachten, wie motivierte (durchsichtige) Termini in der deutschen Fachsprache der Technik gebildet werden. Ein motivierter Terminus hat eine transparente innere Form, die es ermöglicht, eine Vorstellung von dem im Terminus widerspiegelten außersprachlichen Inhalt zu bekommen. Dies ist mit einer besonders wünschenswerten Eigenschaft des Terminus verbunden, wie die Übereinstimmung der lexikalischen Bedeutung des Terminus mit seinem zugrundeliegenden Begriff.

Nach unserer Untersuchung der deutschen Fachsprache der *Luftfahrt* kamen wir zu dem Schluss, dass die Wortbildungsverfahren von motivierten Termini in die folgenden Typen unterteilt werden können: 1) metaphorische Übertragung der Bedeutung eines allgemeinsprachlichen Wortes (z.B. *Rippe*, *Flugzeugnase*, *Flügel*, *Kamm*, *Sporn*, *Zwillingsflugzeug*, *Rumpf*); 2) Einengung (Spezialisierung) der Bedeutung eines allgemeinsprachlichen Wortes (z.B. *Instrumententafel*, *Frachttür*, *Kabinenboden*, *Pilotensitz*); 3) morphematisches Verfahren (z.B. *Wärmetauscher*, *Ölabscheider*, *pilzförmige Düse*, *Ölreiniger*, *Nachflügel*); 4) graphisches Verfahren (z.B. *T-Leitwerk*, *V-Leitwerk*, *M-Flügel*, *S-förmige Flügelkante*, *S-förmiges Profil*, *S-Profil*).

Die Metaphorik von Fachwörtern ist eine der weit verbreiteten Arten von motivierten Termini. Die Metapher ist ein komplexes kognitives Phänomen, das als Ergebnis der assoziativen menschlichen Denkstrukturen zu betrachten ist. Fachsprachliche Metaphern entstehen durch assoziative Verbindungen zwischen neu entdeckten oder geschaffenen Fachbegriffen (bzw. Gegenständen, Sachverhalten oder Vorgängen) und Alltagsbegriffen, indem sie in Beziehung zueinander gesetzt werden.

Fachwörter mit transparenter Form sind relativ leicht wahrzunehmen und zu merken, daher fällt die Wahl bei der Benennung eines neuen fachspezifischen Begriffs oft zugunsten motivierter Termini. Sie unterstützen eine weiterführende Fachkommunikation. Kritisch wird hingegen eingewendet, dass motivierte Termini wegen ihrer polysemen Nebenbedeutungen die fachsprachliche Verständlichkeit gefährden.

Die Ergebnisse dieser Arbeit können bei der Benennung neuer Fachbegriffe sowie bei der Analyse der Wortbildungsmodelle von Termini nützlich sein.

Schlüsselwörter: *Fachwort, Terminus, motivierte Termini, Fachsprache der Technik, Metapher*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Irina Schipowa

Intertextualität als Bestandteil der Erzählperspektive
(anhand des Buches von Florian Illies 1913: *Der Sommer des Jahrhunderts*)

Der vorliegende Beitrag untersucht kompositionelle und stilistische Besonderheiten in Florian Illies' *1913: Der Sommer des Jahrhunderts*, wobei insbesondere die Funktion intertextueller Verweise als zentrales Element der Erzählperspektive analysiert wird. Das Buch, dessen Genre der Autor als Sachliteratur definiert, hat an sich viele Züge schöngeistiger Texte, weil es spannend und lebhaft über die Ereignisse des Jahres 1913 berichtet. Die Gestaltung der Protagonisten ist ausdrucksstark. Ihre Charaktere werden mit Hilfe von Brief-, Tagebuch- und Dokumentenzitaten abgebildet und erscheinen uns trotz der Distanz von 100 Jahren überraschend gegenwärtig. In zwölf Kapiteln, deren Titel jeweils einem Monat des Jahres entsprechen, erzählt der Autor darüber, was seiner Meinung nach im Vorkriegsjahr zentral für die Welt war. Die weitere Gliederung jedes Kapitels hat die Form von in ihrem Umfang variierenden Abschnitten, die meist drei Seiten nicht überschreiten. Das kommt den modernen Lesern, in ihrer Unlust lange Texte zu lesen, zugute. Die packenden Bilder aus dem Leben bedeutender Künstler und Wissenschaftler, ihre Liebesbeziehungen, Gefahren im Leben der Politiker, abenteuerliche Entdeckungen u.v.a. kommen dem modernen Menschen so nah, als wäre er der Augenzeuge davon. Das Biographische von bekannten und prominenten Persönlichkeiten aus der ganzen Welt ist mit der Stellungnahme des Autors verflochten, der sich immer wieder mit seinen kurzen Kommentaren im Text meldet und seine Einstellung treffend und oft ironisch markiert. Im Beitrag wird gezeigt, wie die Erzählperspektiven in einem Buch kombiniert werden können, wobei die Stimmen der damals lebenden Menschen hörbar werden und ein facettenreiches Bild der historischen Realität entsteht. Die Intention des Autors, den Zeitgeist der Epoche wiederzugeben und die Parallelen zur Gegenwart zu ziehen, wurde von Illies dadurch realisiert, dass er die Darstellung durch Intertexte untermauert und vervollkommnet. Es soll gezeigt werden, welche Elemente des Intertexts in welchen Zusammenhängen vorkommen, welche Funktion sie erfüllen und inwieweit das die Ausdruckskraft der Geschichte bereichert.

Schlüsselwörter: *Intertextualität, Originalzitat, Erzählperspektive, Sachliteratur, Stilbruch*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Michael Seyfarth

***Critical Incidents* in der Kritik:
Grenzen der interkulturellen Landeskunde und deren Überwindung**

Kulturbezogenes Lernen spielt im Fach „Deutsch als Fremdsprache“ seit jeher eine bedeutende Rolle. Insbesondere mit dem Konzept der interkulturellen Kompetenz haben sich dabei Diskussionen und Methoden im Fach entwickelt, die in den letzten 20 Jahren zunehmend kritisch hinterfragt werden, aber dennoch weiterhin große Aufmerksamkeit erfahren. Im Vortrag wird ein besonderer Blick auf die Arbeit mit *critical incidents* gelegt, also Fallbeschreibungen von Situationen, in denen es aufgrund vermeintlicher kultureller Unterschiede zu gescheiterter Kommunikation kommt.

Ausgehend von einer Betrachtung verschiedener Ansätze für das kulturbezogene Lernen werden dabei zunächst Grundlagen der interkulturellen Didaktik vorgestellt und es wird gezeigt, wie gesellschaftlicher Wandel (insb. durch Migration und Globalisierung) dazu führt, dass die mit diesem Ansatz verbundenen Grundannahmen zunehmend problematisch gesehen werden müssen. Am Beispiel türkisch-deutscher Fallbeschreibungen werden Ergebnisse einer Untersuchung präsentiert, die die Gefahren aufzeigen, die von der Arbeit mit entsprechenden Materialien ausgehen. Für die Untersuchung wurden ausgewählte Materialien zur Arbeit mit *critical incidents* (Fallbeschreibungen und deren Aufgabenumgebung) theoriegeleitet analysiert. Ergänzend hierzu wurden Interviews mit türkischsprachigen Studierenden durchgeführt, um an den Interviewdaten im Sinne einer qualitativen Inhaltsanalyse Wahrnehmungen zum als türkisch markierten Verhalten in den Fallbeschreibungen herauszuarbeiten.

Hiervon ausgehend werden im Vortrag Möglichkeiten aufgezeigt, im Sinne der diskursiven Landeskunde und unter Berücksichtigung eines kulturreflexiven Arbeitens entsprechende Materialien zu erweitern und an ein zeitgemäßes Verständnis von kulturbezogenem Lernen anzupassen.

Schlüsselwörter: *interkulturelle Landeskunde, diskursive Landeskunde, critical incidents, Deutsch als Fremdsprache, empirische Forschung*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Mukadder Seyhan Yücel

Stellungnahme von DaF-Lehramtskandidat*innen zum Seminar ‚Lehrwerkanalyse‘

Die Nachfrage nach einem ‚guten und geeigneten DaF-Lehrwerk‘ für den fremdsprachlichen Deutschunterricht ist sowohl in der Türkei als auch in anderen Ländern fortwährend. Bei der Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen für Deutsch in der Türkei erhält das didaktisch-methodische Seminar ‚Lehrwerkanalyse‘ im vorletzten Studiensemester eine relevante Rolle. Allgemein sind die methodisch-didaktischen Seminare im Curriculum der Deutschlehrausbildung die Basis für Deutschlehramtskandidat*innen und ermöglichen den Ausbau von Lehr- und Planungskompetenzen. Anhand der Beschäftigung mit der ‚Lehrwerkanalyse für DaF‘ erhalten Studierende Perspektiven und Aussichten darauf, welche Relevanz Lehrwerke im DaF-Bereich besitzen, indem sie unterschiedliche Lehrwerke für DaF kennenlernen. Im Rahmen des Seminars setzen sich die angehenden Deutschlehrkräfte mit Analysekriterien und Bewertungsrastern für DaF-Lehrwerke auseinander und erwerben somit die Fähigkeit zur systematischen Lehrwerkanalyse und -evaluation. Das Ziel dieses Beitrags ist, die Ansichten von DaF-Lehramtskandidat*innen zum Seminar ‚Lehrwerkanalyse‘ zu berücksichtigen, die dieses Seminar besucht haben. Mit diesem Anliegen wird angestrebt, die Stellungnahmen und Ansichten der Deutschlehramtskandidat*innen zur ‚Lehrwerkanalyse‘ darzulegen und zur Diskussion zu stellen. Die Ansichten der Studierenden können somit gleichfalls eine Option darstellen, das Seminar ‚Lehrwerkanalyse‘ je nach Bedarf und Bedingungen effektiv und ansprechend zu gestalten.

Schlüsselwörter: *DaF-Lehrwerke, Lehrwerkanalyse, Ansichten von Deutschlehramtskandidat*innen*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Astrid Starck-Adler

Hans E. Widmers Beitrag zur ökologischen Literatur: *Bolo'bolo* (1983)

Hans E. Widmer, geboren 1947, ist ein Schweizer Schriftsteller, dessen literarisches Werk verschiedene Gattungen umfasst: Romane, Essays, Theaterstücke und einen Reiseführer. Durch seine unter dem Pseudonym „p.m.“ veröffentlichte sozial-utopische und politisch-ökologische Schrift, *Bolo'bolo*, wurde er bekannt. Als diskursives Mittel entwirft er eine entsprechend-utopische Sprache, *asa'pili*, ein menschliches Weltkommunikationsmittel. Einerseits dient diese Plansprache als künstlerische Sprache, welche die Konzepte des Autors bezeichnen, andererseits als neutrale Universalsprache in der utopischen Gesellschaft, die Widmer vorschlägt. Sie wird sowohl mit Lettern als auch mit Symbolen geschrieben. Unter *Bolos* versteht Widmer Gemeinschaften, die in urbanen Gegenden liegen, sich selbst verwalten, für das Auskommen aller sorgen und über Bauernhöfe im Vorland versorgt werden. In dieser Hinsicht müssen die drei Grundbedürfnisse, Nahrung, Wohnung und Transport, im Rahmen einer klimafreundlichen, ökologischen und nachhaltigen Gesellschaft zur Verwirklichung seiner utopischen Vision auf einen gemeinsamen, harmonischen und vor allem menschlichen Nenner gebracht werden. Aus „Nachbarschaften“ soll „die andere Stadt“, wie sein neuestes Buch heißt, bestehen. Widmer ist ein Stadtutopist und ein Philosoph des Alltags. Soziologie, Politik und Lebenskunst lassen sich nicht voneinander trennen. Er ist ein Vordenker sozialen Zusammenlebens und visionärer Wohnprojekte. Dreißig Jahre nach der Veröffentlichung seiner Schrift fing man an, in Zürich Bauten zu errichten, die sich auf seine Auffassung der Raum- und Zeitgestaltung, die nachbarschaftlichen Beziehungen und den Energiemindestverbrauch stützen. Die zahlreichen Neuauflagen von *Bolo'bolo* (zuletzt 2023) zeigen, dass Widmers utopische, viel übersetzte Schrift keineswegs veraltet ist.

Schlüsselwörter: *Urbane Utopie, Nachbarschaftliches Zusammenwohnen und -leben, Ökologie, Nachhaltige Raum-und Zeitgestaltung*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Artur Stopyra

**Natur und Klimawandel in literarischen Texten liechtensteinischer Autorinnen und Autoren
im universitären Deutschunterricht**

Das Fürstentum Liechtenstein, dessen einzigartige Literatur und Kultur im Studium der Germanistik weltweit immer noch eine *Terra incognita* darstellen, ist auch bekannt für seine unikale Geografie und sein einzigartiges Klima. Mit seinen malerischen Wanderwegen, alpinen Gipfeln und unberührten Tälern ist Liechtenstein ein wahres Paradies für Naturfreunde aus aller Welt. In den letzten 100 Jahren hat sich das Ländle „zwischen Grüezi und Servus“ vom armen Bauernstaat zu einer modernen dynamischen Industrie- und Dienstleistungsnation mit einem sehr hohen Lebensstandard entwickelt. Dieser Lebensstandard geht mit einem ökologischen Fußabdruck einher, der weit über dem weltweiten Durchschnitt liegt. Damit sind schädliche Auswirkungen für das Klima verbunden, die auf Kosten zukünftiger Generationen gehen. 2017 hat Liechtenstein das Pariser Klimaabkommen ratifiziert und sich wie viele andere Länder zu dem Ziel verpflichtet, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Das Ziel ist ein maximaler Anstieg von 1,5 Grad. Gleichzeitig hat das Parlament mit der Verabschiedung der Klimavision 2050 beschlossen, dass Liechtenstein bis zum Jahr 2050 klimaneutral wird, d.h. seine CO₂-Emissionen bis zu diesem Zeitpunkt auf null reduzieren wird.

In meinem Beitrag widme ich mich den Themen Natur und Klimawandel in literarischen Texten der Autorinnen und Autoren aus dem paradiesischen Fürstentum Liechtenstein. Zitiert werden sowohl die „alten“ Werke der Liechtensteiner Literatur, wie etwa von Ida Ospelt-Amann (1899-1996), Edwin Nutt (1922-1991) und Anni Hilbe (geb. 1922), als auch Fragmente der literarischen Texte von Hansjörg Quaderer (geb. 1958), Stefan Sprenger (geb. 1962), Mathias Ospelt (geb. 1963) und anderen Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus dem kleinsten deutschsprachigen Land. Während dieser sprachlich-literarischen Exkursion nach Liechtenstein, zu der Sie herzlich eingeladen sind, mögen Sie über den Sinn des Einsatzes von literarischen Texten aus Liechtenstein in Ihrem Deutschunterricht in der Türkei diskutieren. Abschließend wird Ihnen der „Liachtashta-Song“ *Do khör i hi* (Standarddeutsch: Da gehöre ich hin) von Rahel Oehri-Malin präsentiert, in Kombination mit einem kurzen Videoclip, der Sie die Schönheit der Liechtensteiner Landschaften erfahren lässt.

Schlüsselwörter: Liechtensteiner Literatur, Natur und Klimawandel, Umweltliteratur, universitärer Deutschunterricht

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Hatice Şebnem Sunar

**Verkörperter Erinnerung und räumliche Transformationen:
Körper, Raum und Macht in Jenny Erpenbecks *Kairos***

Die Frage, auf welche Weise Erinnerung durch den Körper und den Raum vermittelt wird, bildet eine zentrale Grundlage für das Verständnis individueller und kollektiver Gedächtnisprozesse. Maurice Merleau-Pontys Konzept der Körper-Phänomenologie legt den Fokus auf die sinnliche Wahrnehmung und die physische Erfahrung, welche als Ausgangspunkt jeglicher Erinnerungsbildung betrachtet werden können. Diese körperliche Verankerung von Erinnerung bildet zugleich die Basis für gesellschaftlich geteilte Gedächtnisprozesse, da körperliche Erfahrungen oft in rituellen und habitualisierten Praktiken Ausdruck finden. Paul Connerton entwickelt diesen Gedanken weiter, indem er aufzeigt, wie derartige Praktiken das Gedächtnis nicht nur auf mentaler, sondern auch auf körperlicher Ebene verankern und somit sowohl individuelle als auch kollektive Erinnerungen über Generationen hinweg bewahren.

Die hier präsentierten theoretischen Ansätze beleuchten, wie Körper- und Raumtheorien die narrative Struktur und die Erinnerungsprozesse in Jenny Erpenbecks Roman *Kairos* prägen. Der Roman inszeniert Berlin nicht nur als physischen Ort, sondern auch als Erinnerungsort im Sinne Pierre Noras, wobei die räumlichen und politischen Veränderungen Berlins nicht nur die kollektive Erinnerung, sondern auch die individuellen Erlebnisse der Figuren Katharina und Hans formen. Die urbanen Transformationen Berlins sowie die autoritären Strukturen, die Hans als Verkörperung der DDR-Disziplin und Kontrolle repräsentiert, prägen die toxische Beziehung zwischen Hans und Katharina. Die traumatischen Erfahrungen der Protagonistin Katharina werden durch die Kontrolle ihres Gegenübers Hans sowie durch sinnliche und räumliche Wahrnehmungen immer wieder aktiviert. Dies verdeutlicht die enge Verbindung zwischen Gedächtnis und Macht, welche sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene spürbar ist. Vor diesem Hintergrund wird der Roman *Kairos* als ein Werk begriffen, das die Verkörperung von Geschichte und Erinnerung auf literarische Weise neu verhandelt. Die vorliegende Studie untersucht die komplexen Verflechtungen von Körper, Raum und Erinnerung im Werk *Kairos*, indem sie Ansätze der Gedächtnisforschung, Raumtheorie und Machtanalyse mit literaturwissenschaftlichen Methoden kombiniert.

Schlüsselwörter: *Raum, Macht, verkörperte Erinnerung, Jenny Erpenbeck, ‚Kairos‘*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

László V. Szabó

Ökopoetik. Zugänge zu einer ökologisch orientierten Literatur

Das Konzept der Ökopoetik (auch Ökoliteratur) mag auf den ersten Blick irreführend sein, wenn nicht als eine Quadratur des Kreises erscheinen. Zur Klarstellung: Im Beitrag handelt es sich nicht in erster Linie um die Relation zwischen Literatur und Ökonomie, sondern um die Beziehung zwischen Ökologie und Literatur und Literaturwissenschaft – auch wenn ökologische Aspekte nicht immer und nicht unbedingt von ökonomischen zu trennen sind. (Das Dreieck Literatur – Ökologie – Ökonomie wird im Beitrag anhand eines Romans aus dem 19. Jahrhundert, nämlich Friedrich Spielhagens *Sturmflut*, tangiert.) Der Begriff Ökopoetik wird hier primär als Verbindung zwischen *Ökologie* und Literatur bzw. Literaturwissenschaft verstanden. Ausgegangen wird von der Ökokritik (*ecocriticism*) William Rueckerts und seiner Unterscheidung zwischen einer *human community* und einer *natural community*, bzw. seiner Definition des literarischen Werks als eines „Energiepfades“, der der Aufrechterhaltung des Lebens Hilfe leistet. Auf dieser Grundlage wird im Beitrag nach der Deutbarkeit von literarischen Texten aus ökologischer bzw. ökokritischer Sicht gefragt. Betrachtet werden dabei deutschsprachige literarische Texte von der Romantik bis hin zum literarischen Ökorealismus des 19. und 20. Jahrhunderts.

Schlüsselwörter: *Ökopoetik, Literatur, Ökologie, Ökokritik, Ökorealismus*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Zoltán Szendi

***Der Fahrgast* und *Bella Block*. Die Novelle von Franz Kafka als Kriminalgeschichte**

Die Verfilmung literarischer Werke hat schon eine lange Tradition, sogar im Falle der klassischen Literatur. So wurden auch *Der Prozeß*, *Das Schloß* und *Die Verwandlung* von Kafka verfilmt. Der Beitrag interpretiert eine ganz eigenartige filmische Bearbeitung der Kafka-Novelle *Der Fahrgast*, deren Besonderheit schon in der Gattungsform besteht. Der Text ist nämlich in eine Kriminalgeschichte eingebettet und wird auf seltsame Weise aktualisiert. Die Prosaminiatur zeigt den Wesenszug der Welt von Kafka-Werken, die Aussichtslosigkeit bis zur Absurdität. Das Scheitern des ziellosen Alleinseins kann durch die karikierenden Perspektiven genauso wenig vergessen lassen wie die distanzierende Erzählweise des Ichs. Welche zentrale Rolle die Einsamkeit und der Mangel an Mann-Frau-Beziehungen im Lebenswerk Kafkas spielen, zeigen besonders seine frühen Schriften, zu denen auch *Der Fahrgast* gehört. Die auf eine einzige Situation beschränkte Kurzprosa wird im Film *Der Fahrgast und das Mädchen* in eine Kriminalgeschichte eingefügt und erweitert. Dieser mediale Transfer leitet den individuellen Krisenzustand in die zwiespältige Welt der zeitgenössischen Jugend (in Deutschland) hinüber. Schon der Filmtitel weist darauf hin, dass der Fahrgast hier nicht die einzige zentrale Figur ist, denn im Grunde ist es das Mädchen, dessen seltsames Schicksal ungewollt das Leben des einsamen Jungen kriminalisiert. Die Bearbeitung zeigt die mehrschichtigen Zusammenhänge zwischen den beiden Werken, in denen sich die Paradoxien auch aus ästhetischer Sicht häufen. Die seltsamste von ihnen folgt aus der Unproportionalität des Miniaturtextes und seiner langatmigen filmischen „Deutung“. Die Miniaturgeschichte ist jedoch durchgehend im Film präsent – in unterschiedlichen Formen und mit verschiedenen Schwerpunkten. Die Untersuchung hebt die strukturellen Eigentümlichkeiten und ihre ästhetischen Wirkungen hervor.

Schlüsselwörter: *Prosaminiatur, Entfremdung, mediale Transformation, Unproportionalität, ästhetische Erhöhung des Filmes*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Canan Şenöz Ayata

**Die Beziehung zwischen Mensch und Maschine –
dargestellt anhand des Films *Ghost in the Shell***

Der Film *Ghost in the Shell* (2017) von Rupert Sanders thematisiert die Beziehung zwischen Mensch und Maschine. Die Handlung des Films basiert auf dem gleichnamigen japanischen Kult-Manga von Masamune Shirow aus dem Jahr 1989 und präsentiert die Implantation echter menschlicher Gehirne in künstliche Körper. Die Protagonistin, die Polizistin Major, stellt das erste erfolgreich umgesetzte Resultat dieser Technologie dar. Sie erhält den Auftrag, neuartige Terroristen zu fangen, denen es gelungen ist, sich in die menschliche Psyche zu hacken. Die Adaption des Comics als Animationsfilm erfolgte bereits mehrfach, wobei die Zeichentrickversion von Mamoru Oshi aus dem Jahr 1995 die größte Resonanz erzielte. Der Film aus dem Jahr 2017 reflektiert mithilfe zeitgenössischer Spezialeffekte die japanische Anime-Ästhetik der 1990er Jahre auf visuell beeindruckende Weise. Dieser Beitrag zielt darauf ab, die Kritiken zum Film *Ghost in the Shell* nach textlinguistischen Kriterien zu analysieren und durch die Untersuchung der inhaltlichen Komponenten aufzuzeigen, wie das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine in Abhängigkeit von den sich entwickelnden Technologien dargestellt wird. Der Forschungsgegenstand umfasst die im Internet veröffentlichten Filmkritiken sowie YouTube-Videos zum Film. Die Analyse des Films erfolgt auf der Grundlage eines intermedialen Ansatzes, wobei die japanische Comic-Serie und der dazugehörige Anime-Film aus dem Jahr 1995 als Referenzen herangezogen werden.

Schlüsselbegriffe: *Mensch-Maschine-Beziehung, Filmkritik, textlinguistische Analyse, Analyse von Inhaltskomponenten, Intermedialität*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Nesrin Şevik & Ayla Akın

Reklam Çevirilerinin Felsefi Yorumbilim Temelinde Çözülmesi

Yerelleştirme, reklam bağlamında, bir ürünün veya hizmetin içeriğinin belirli bir ülke ve kültüre uyarlanma sürecini ifade eder. Bu süreç dilsel aktarımın yanı sıra hedef kitlenin kültürel değerlerini, mizah anlayışını, alışkanlıklarını ve duygularını kapsamaktadır. Reklamlarda kitlenin kendisine hitap eden, kendi kültürlerinden izler taşıyan mesajlara daha fazla ilgi gösterdiği gerçeği göz önüne alındığında, ürün ve/veya hizmetin hedef kitlenin sosyokültürel geçmişi ve değer yargılarını gözetten bir anlayışla çevrilmesi kaçınılmazdır. Nitekim hedef kitlenin reklam mesajını alımlaması ve yorumlaması kültürel kodlar, dilsel nüanslar ve toplumsal bağlam gibi faktörler üzerinden şekillenecektir. Dolayısıyla reklam çevirisinde hedef kitlenin alımlama ve yorumlama örüntülerinin, çeviri sürecinin merkezinde yer alması kaçınılmazdır. Reklam çevirilerinde çevirmenden beklenen belirli bir mesaj iletmek için tasarlanmış görsel-işitsel reklam metnini sadece dilsel tabanda değil, kültürel bağlamda da yeniden şekillendirmesi ve reklamın etkisini arttırmak için reklamın alt metinlerini ve gizli mesajlarını, hedef kitleyi satın almaya yönlendirecek şekilde yorumlamasıdır. Ses, görüntü ve metinden oluşan reklamlar, hedef kitle tarafından aktif olarak algılanmakta, alımlanmakta ve yorumlanmaktadır. Çalışmada bireyden bireye değişen alımlama, algılama ve yorumlamanın, reklam metinleri söz konusu olduğunda ne ölçüde farklılaştığının izleri sürülerek söz konusu farklılıklar ortaya çıkarılmaya çalışılacaktır. Çevirmenin ilgili ürün ve/veya hizmeti yeniden yaratım sürecinde erek kültürün anlam dünyasının ne ölçüde rol oynadığı, hedef kitlenin reklam metinlerini nasıl alımladığı ve yorumladığı bu çalışmada örnek reklam çevirileri ve firmaların satış rakamları üzerinden yorumbilimsel yöntem ile tespit edilmeye çalışılacaktır.

Anahtar Sözcükler: *reklam çevirisi, reklamda yerelleştirme, reklamın alımlanması, reklam çevirisi ve yorumbilim*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Fatih Şimşek

“Döner macht schöner”:
Alman Kültüründe Dönerin İletişimde Standartlaşması Üzerine Bir İnceleme

Almanya'daki göç hareketleri, özellikle 1960'lardan itibaren artan Türk göçmen varlığı, yalnızca demografik değil, aynı zamanda kültürel bir dönüşüme de yol açmıştır. Bu bağlamda, Türk mutfağının bir parçası olan döner, Almanya'da yaygınlaşarak kültürel kimlik tartışmalarının odağına yerleşen önemli bir unsur haline gelmiştir. Bu çalışma, Espagne'in kültür aktarımı kavramından yola çıkarak dönerin Alman kültüründeki yerini ve bu sürecin iletişimde standartlaşmaya nasıl etki ettiğini incelemektedir.

Dönerin Almanya'daki gelişimi yalnızca gastronomik bir unsur olarak değil, aynı zamanda kimlik, aidiyet ve entegrasyon tartışmalarının bir parçası olarak da değerlendirilmektedir. Espagne'in kültür aktarımı kavramı, kültürel öğelerin yeni toplumlar tarafından nasıl alımlandığını ve bu sürecin iletişimsel boyutunu anlamak için uygun bir çerçeve sunmaktadır. Bu bağlamda, kültürel bir öge olarak ele alınan dönerin belirli sosyal, kültürel ve ideolojik bağlamlar içinde nasıl alımlandığı ve bu süreç sonunda toplumsal normlara nasıl yansıtıldığı irdelenecektir.

Sonuç olarak, dönerin Alman kültüründe bir 'yabancı' kültürel öge olmaktan çıkıp başarılı bir kültür aktarımı süreciyle iletişimde standartlaşan bir unsur haline gelmesi ele alınacaktır.

Anahtar Sözcükler: *döner, kültür aktarımı, iletişimin standartlaşması, söylem*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Lokman Tanrıku

Edebi Çeviride Kültürel Adaptasyon: Almanca Masal Başlıklarının Türkçe Çevirilerinde Kültürel Unsur Aktarımının ve Dönemsel Çeviri Tutumlarının İncelenmesi

Grimm Masalları, Jacob ve Wilhelm Grimm kardeşler tarafından 19. yüzyılda derlenen, Alman halk edebiyatının önemli eserlerindedir. Bu masallar yalnızca Almanya’da değil, tüm dünyada etki yaratmış ve pek çok dile çevrilmiştir. Grimm Masalları’nın Türkçeye yapılan çevirilerinde, kültürel adaptasyonlar, dilsel farklılıklar ve çevirmenlerin dönemsel yaklaşımları belirleyici rol oynamıştır.

Edebi metinlerde başlıklar, okuyucunun esere dair ilk izlenimini oluşturması bakımından kritik öneme sahiptir. Başlık çevirileri yalnızca eserin içeriğini yansıtmakla kalmaz, aynı zamanda dilin ve kültürün bir yansımasını da ortaya koyar. Nitekim dildeki kültürel bağlam, kelimelerin taşıdığı anlamları ve çağrışımları etkileyebilmektedir. Bu çalışma, Grimm Masalları’nın başlıklarının Türkçe çevirilerinde karşılaşılan kültürel unsurların aktarımını ve dönemsel çeviri tutumlarını incelemeyi amaçlamaktadır.

Araştırmada, kaynak metin olarak Almanca masal başlıklarının Türkçeye çevrilme sürecinde çevirmenlerin dönemsel tutumları ve bu doğrultuda benimsedikleri yaklaşımlar incelenmiştir. Çevirmenlerin başlıkları Türkçeye aktarırken sergiledikleri tutumlar, yalnızca dilsel değil, aynı zamanda kültürel bir aktarım sürecinin de göstergesidir. Çalışmada Kemal Kaya, Saffet Günersel ve Kamuran Şipal’in Türkçe çevirileri örneklem olarak ele alınmıştır. Doküman incelemesi yöntemiyle masal başlıklarının çevirileri karşılaştırmalı olarak incelenmiş ve çevirmenlerin benimsediği stratejiler ortaya konmuştur. Bu karşılaştırma, çevirmenlerin bireysel tercihlerinin yanı sıra dönemin çeviri yaklaşımlarını da yansıtmaktadır. Ayrıca, çevirmenlerin kültürel bağlamı aktarırken izledikleri stratejiler, başlıkların anlamını nasıl dönüştürdükleri ve orijinal metindeki kültürel öğelerin erek dile ne şekilde uyarlandığı detaylı şekilde ele alınmıştır.

Grimm Masalları’nın başlıklarındaki kültürel öğelerin doğru aktarımı, eserin anlamını ve etkisini büyük ölçüde şekillendirebilmektedir. Bu çalışma, edebi çeviride kültürel aktarımın önemini ve başlık çevirilerinin bu süreçteki rolünü vurgulayarak çevirmen tercihlerine ışık tutmayı hedeflemektedir. Başlık çevirisinin yalnızca bir ifade aktarımı değil, aynı zamanda kültürel öğelerin erek dile taşınması süreci olduğu özellikle vurgulanmaktadır.

Anahtar Sözcükler: *çeviri, masal başlıkları çevirisi, çeviride kültürel unsurlar, Grimm Masalları*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Muharrem Tosun

***Faust* Çevirilerine Hermeneutik ve Yapı Sökümcü Bir Eleştiri**

Johann Wolfgang von Goethe'nin *Faust* adlı eseri, dünyaya bakışımıza ve varlığımızı sorgulamamıza ayna tutan eşsiz bir eserdir. *Faust*'u çevirmek, öncelikle derin bir dinsel ve felsefi bilgi gerektirir. Büyük yazarların en önemli özellikleri, dünyaya alıştığımızdan çok farklı bakmayı göstermeleridir. *Faust*'u anlarken ve çevirirken, önyargılarımızın bizi yönlendirmesine izin vermeksizin, yazarın bize imgelediği sahneleri kurmaya hazır olmamız gerekir. *Faust*'u edebi olduğu kadar felsefi derinliğini de kavrayacak bir yaklaşımla yorumladığımızda, metin bize söyler göründüğünün tersini söyleyebilir.

Edebiyat çevirisi bir anlama, yorumlama ve yeniden yaratım sürecidir. Bu sürecin ilgili metnin ruhuna uygun gerçekleşmesi, çevirmenin öncelikle metnin örnek okuru olması, metnin tarihsel ve dinsel boyutlarını, metinde yer alan ontolojik sorgulamayı çözümlenecek derinlikte olması gerekir.

Çeviri eleştirisi derslerinde uzun yıllar *Faust* metninin neredeyse bütün çevirilerini inceledik ve eleştirdik. Bu incelemeler daha metnin başında "Prolog im Himmel" bölümünde, hemen tüm çevirmenlerin, metnin derindeki anlamını ters yüz etme sorunuyla karşılaştıklarını ve metni dilsel bağlamıyla çevirdiklerini gözlemledik. Din, kültür ve felsefe konularındaki geleneksel ön bilgimizle, *Faust*'ta karşılaşacaklarımızın tüm bildiklerimizden farklı bir dünya görüşünü yansıtabileceğine açık olmaksızın *Faust*'u çevirmek mümkün görünmüyor.

İncelediğimiz tüm çevirilerde, İslam dinindeki dört büyük meleğin isimlerinin tamamının hiçbirinde doğru yazılmamış olduğunu gözlemledik. Bu durum, daha metnin başında *Faust*'un verdiği mesajı yapı sökümü yoluyla çözümlenemeyen, *Faust*'u dilsel boyutuyla yorumlayan ve çeviren bir yöntemi beraberinde getirmiştir. *Faust* yazarının *Faust*'ta ne demek istediği hermeneutik bir çözümleme yapılmaksızın, önyargıları askıya alıp, bir yapı sökümcü okumayla yorumlanmaksızın gerçek anlamda mümkün olamaz. *Faust* metni yorumbilimsel döngüyle okunduğunda, metnin gizemli sembollerinin, metnin diğer bölümlerince çözülebileceğini söyleyebiliriz. Hermeneutik, yazarın metni yazdıktan sonraki yaşamını dikkate almaksızın bir yorumlama biçimi olmakla birlikte, Goethe'nin sonraki yıllarda aslında başka metinlerle *Faust*'ta gerçekte hangi ontolojik amacı güttüğünü çözümlenmek mümkündür. Gerçekte metin içi çözümlenmeyle bile önyargılar askıya alınarak, yapı sökümcü bir bakışla metni anlama ve yorumlama sonucunda ortaya çıkan çeviri, şu ana kadar yazılanlardan çok farklı bir hakikati söyleyebilir.

Schlüsselwörter: '*Faust*', çeviri, hermeneutik, yapı söküm, eleştiri

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Theologia Traka

**Auf den Spuren von Kolonialismus und Interkulturalität
in den Briefen und Tagebucheintragungen von Bettina Schinas, geborene von Savigny**

Im Zentrum des Vortrags stehen die Aufzeichnungen aus der Feder einer Frau, die weder als Philhellenin zu bezeichnen ist, noch eine professionelle Schriftstellerin war. Durch ihre Heirat kam sie in die Fremde, in den neugegründeten griechischen Staat. Sie korrespondierte mit ihrer Familie und führte Tagebuch, um der Einsamkeit und der Schwermütigkeit zu entgehen. Ihre Briefe und Berichte sind 2002 erschienen.

Bettina Schinas, geborene von Savigny, wurde 1805 in Paris geboren und entstammte einer kulturell einflussreichen deutschen Familie. Ihre Eltern waren der Rechtsprofessor und Gründer der Historischen Rechtsschule Friedrich Carl von Savigny und Kunigunde Brentano, die Nichte des berühmten Romantikers Clemens Brentano und Bettina von Armin. 1824 hatte sie in Berlin in ihrem Elternhaus den Jurastudenten Konstantinos Schinas kennengelernt. Er schlug eine erfolgreiche berufliche Laufbahn ein und wurde in relativ kurzer Zeit zum Minister in der griechischen Regierung ernannt. Er heiratete Bettina 1834 in Ancona. Nach der Hochzeit reisten sie nach Griechenland, wo sie zuerst in Nauplio und dann in Athen wohnten. Bettina ist im August 1835 an einer Epidemie in Athen gestorben.

In den Briefen und Tagebucheintragungen schilderte sie nicht nur ihren Alltag und ihre Empfindungen, sondern vorwiegend das soziale und politische Leben in der Hauptstadt. Sie berichtete gleichermaßen über Stadtgestaltung, Essgewohnheiten, Bräuche, politische Intrigen und Religiosität. Sie nahm das Verhalten der bayerischen Regentschaft gegenüber den Griechen wahr und registrierte die Spannungen zwischen den bayerischen Beamten und der griechischen Bevölkerung. In diesem Zusammenhang werde ich mich darauf konzentrieren, anhand der Schriften von Bettina Schinas die bayerische Herrschaft als eine Form deutscher Kolonialpolitik zu analysieren. Denn diese Herrschaft weist durchaus eine Reihe von Faktoren auf, die kolonialistische Charakteristika aufweisen. Es gilt aufzuzeigen, ob sich in ihren Texten deutliche Hinweise finden lassen, die der Behauptung einiger Autoren, wie z.B. dem amerikanischen Anthropologen Michael Herzfeld, recht geben, dass es sich bei der Bayernherrschaft um eine Art von „Kryptokolonialismus“ handelte.

Schlüsselwörter: *Briefe, Tagebücher, Griechenland, Bayernherrschaft, Kryptokolonialismus*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Sibel Tuna & Handan Köksal

**Geçmişten Günümüze Ulusal ve Uluslararası Almanca Ders Kitaplarında
Teknolojiye Yönelik Neolojizmlerin Morfolojisi**

Neolojizmler yaratıcı ve dikkat çekici özelliklere sahip olmaları sebebiyle günlük hayatta sıklıkla karşımıza çıkmaktadır. Yabancı dil eğitiminde kelime eğitimi önemli bir yere sahiptir. Bu nedenle günlük hayatta benimsenen yeni kelimelere yabancı dil eğitimi alanında yayımlanan gerek ulusal gerekse uluslararası kitaplarda yer verilmesiyle yabancı dil öğrenen kişilerin günceli takip etmesi sağlanabilir. Neolojizm ile ilgili Almanca dilinde yapılmış birçok çalışma mevcut iken özellikle teknoloji kaynaklı ortaya çıkan neolojizmlere ilişkin daha az araştırma verisi bulunmaktadır.

Çalışmanın amacı geçmişten günümüze ulusal ve uluslararası Almanca ders kitaplarında teknolojiye yönelik neolojizmlerin morfolojisini saptamaktır. Bunun için 1950-2020 yılları arasında yayımlanan ve özellikle teknoloji alanındaki önemli gelişmelerin yer aldığı Alman ve Türk gazete manşetleri ve haber metinleri seçilerek ele alınmıştır. Alman ve Türk gazetelerinin onar yıllık periyotlarla taranması günün sosyolojik koşullarının dile yansımaları ve neolojizmin oluşum evrelerinin izlenebilir olmasına olanak sağlamıştır.

Çalışmada 1950-2020 yılları arasında teknoloji bağlamında neolojizmlerin oluşum evrelerinin nasıl gerçekleştiği ve çeşitli yöntemler kullanılarak yazılmış Almanca eğitiminde kullanılan ulusal ve uluslararası ders kitaplarında yer alan teknoloji bağlamındaki neolojizmlerin ne olduğu araştırılmıştır. Bulgular neolojizmler yüzdelerle dilimler ile ifade edilmiştir.

Tespit edilen teknoloji kökenli neolojizmler oluşum şekillerine göre incelendiğinde, ulusal basımlı Almanca ders kitaplarında %76 oranıyla en fazla yüzdeliği yansıtan “basit sözcük”lerden oluştuğu, uluslararası basımlı Almanca ders kitaplarında ise %84 oranıyla en fazla yüzdeliği yansıtan “birleşik sözcük”lerden oluştuğu belirlenmiştir. Sonuç olarak Almanca eğitiminde kullanılan ve 1950-2020 zaman diliminde yayımlanan ulusal ve uluslararası basımlı ders kitaplarının teknoloji alanındaki güncel gelişmeleri yansıttığı tespit edilmiştir.

Anahtar Sözcükler: *neolojizm, sözcük yapımı, neolojizm oluşum yöntemleri, ulusal ve uluslararası basımlı Almanca ders kitabı, teknoloji kökenli neolojizm*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Nurhan Uluç

Kulturelle Muster in der deutsch-türkischen Literatur
am Beispiel des Romans *Die Ungehaltenen* von Deniz Utlu

Heutzutage ist es fast unmöglich, ohne Kultur aufzuwachsen und zu leben. Dies kann die eigene zugleich auch eine fremde Kultur sein. In der globalisierten Welt ziehen viele Menschen aus verschiedenen Gründen wie Arbeit, Bildung oder Kriege in ein anderes Land. Diese Migration setzt sich fort. Eine bedeutende Migration nach Deutschland begann im Jahr 1960 und setzte sich in den darauffolgenden Jahren fort. Viele Menschen kamen in dieser Zeit als Arbeitskräfte nach Deutschland. Sie sind nicht nur als Arbeiter, sondern auch als Individuen mit ihrer Sprache, ihren Kulturen und Denkweisen nach Deutschland gewandert. In Deutschland wurden sie mit einer fremden Kultur konfrontiert. Mit der Zeit lernten sie diese Kultur kennen und so mit zwei unterschiedlichen Kulturen zu leben.

In den 1990er Jahren traten in der deutschen Literatur deutsch-türkische Autoren und Autorinnen auf. Sie formulierten ihre Werke auf Deutsch und verschafften sich Gehör in der deutschen Literatur. Diese Werke bekamen einen Platz im Bewusstsein des deutschen Publikums und wurden mit der Zeit zu einem Bestandteil der deutschsprachigen Literatur. So hat die deutsch-türkische Literatur heute eine relevante Position in der deutschsprachigen Literatur. Diese Autoren und Autorinnen wachsen mit zwei verschiedenen Kulturen auf und in ihren Werken betonen sie diese Kulturen. Diese Werke können zur Erlernung verschiedenen Kulturen hochbeitragen sowohl der eigenen als auch der fremden Kultur. So können die Leser die fremde Kultur kennen lernen und sie mit ihrer eigenen Kultur vergleichen. Ein Beispiel dafür ist das Werk *Die Ungehaltenen* von Deniz Utlu. Geboren 1983 in Hannover, lebt er heute in Berlin und arbeitet als freier Autor, spezialisiert auf Kurzprosa, Erzählungen, Lyrik und Essays. Er ist Gründer und Herausgeber des Kultur- und Gesellschaftsmagazins *Freitext*. In diesem Zusammenhang ist das Ziel dieser Studie, das Werk *Die Ungehaltenen* des deutsch-türkischen Autors Deniz Utlu aus interkultureller Perspektive zu analysieren. Diesbezüglich wird versucht, die kulturellen Muster und die Bedeutung dieser Muster in der Literatur darzustellen.

Schlüsselwörter: *kulturelle Muster, Migration, deutsch-türkische Literatur, ‚Die Ungehaltenen‘, Deniz Utlu*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Ayşe Uyanık & Zehra Uyanık

Künstliche Intelligenz als Werkzeug im Übersetzungsunterricht

Diese Arbeit untersucht den Beitrag der Integration von auf künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Übersetzungsprogrammen wie ChatGPT, DeepL und Google Translate im Übersetzungsunterricht Deutsch/Türkisch. Ziel ist es festzustellen, inwieweit diese modernen Technologien die Sprachkompetenz der Deutschlernenden weiterbilden und den Lernprozess verbessern können. Zunächst werden die Entwicklung und Funktionsweise dieser KI-Tools erläutert. Anschließend werden Beispielübersetzungen verschiedener Textsorten mit den genannten Übersetzungsprogrammen durchgeführt, die als Werkzeuge für einen pädagogischen Übersetzungsunterricht dienen sollen. Anhand dieser praktischen Anwendungsbeispiele wird ein semantischer und syntaktischer Vergleich angestrebt, der die Wortschatzerweiterung sowie die Grammatikkenntnisse der Lernenden fördern soll. Da bei diesem Vergleich eine Fehleranalyse im Wortschatz und in der Grammatik erforderlich ist, soll den Lernenden gezeigt werden, dass diese Übersetzungsprogramme nur dann als wertvolle Hilfsmittel dienen können, wenn sowohl Lehrende als auch Lernende über fundierte Sprachkenntnisse in beiden Sprachen verfügen. Die Arbeit schließt mit einer Diskussion über die Vor- und Nachteile der Nutzung von KI-basierten Übersetzungsprogrammen im Bildungskontext sowie Empfehlungen für zukünftige Forschung und Anwendung.

Schlüsselwörter: *künstliche Intelligenz, Übersetzungsprogramme, Übersetzungsunterricht, ChatGPT, DeepL, Google Translate*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Saniye Uysal Ünalın

**Zur Erzählbarkeit des Mensch-Maschinen-Verhältnisses
in Jonas Lüschers Roman *Verzauberte Vorbestimmung***

Bereits der Titel von Jonas Lüschers jüngst erschienenem Roman *Verzauberte Vorbestimmung* (2025) nimmt Bezug auf die neuen Konstanten unserer Gegenwart, die zweifelsfrei von den neuen Technologien der Digitalisierung bzw. den Herausforderungen der künstlichen Intelligenz geprägt ist: *enchanted determinism* – ein Begriff, der in der KI-Forschung zum Einsatz kommt und die Stärken wie auch Defizite der künstlichen Intelligenz impliziert. Zugleich aber assoziiert der Romantitel die Formel von der „Entzauberung der Welt“, die Max Weber zufolge als Signum der Moderne per se gilt. Mit diesem Begriff versuchte Weber zu Beginn des 20. Jahrhunderts die ambivalenten Verstrickungen des von den neuen Formen des Wissens sowie der Wissenschaft dominierten modernen Zeitalters greifbar zu machen. Bemerkenswerterweise beginnt der hier zu analysierende Roman von Jonas Lüscher, der aus fünf voneinander unabhängigen Erzählungen besteht, mit einer Geschichte aus dem Ersten Weltkrieg, stellt Verbindungen und Vernetzungen zu unserer Gegenwart her und erschließt zudem uchronische Räume, in denen neben den historischen Bildern aus der Moderne auch Bilder der Zukunft konstruiert werden. Dabei erfolgt in der Manier eines ‚postpandemischen‘ Erzählens eine kritische Reflexion etwa über den Einsatz und die Funktion von medizinisch-technischen Geräten während der Pandemie, wodurch eine kritisch-reflektierte Perspektive in Bezug auf die technologischen Entwicklungen der Moderne gemeinhin eröffnet wird. Dieser Roman Lüschers verschafft somit einen umfassenden und kritischen Einblick in diverse Episoden unseres modernen Zeitalters, lässt diese miteinander interagieren und visiert dabei vor allem das intrikate Verhältnis des Menschen zur Technologie an. Ausgehend von dieser Beobachtung konzentriert sich der vorliegende Beitrag in erster Linie auf die Frage, mit welchen spezifischen Strategien das Mensch-Maschinen-Verhältnis erzählbar gemacht wird und welche besonderen Formen des Wissens und Erinnerns in diesem Kontext fiktional generiert werden. Dabei soll im Sinne der Wissenspoetik insbesondere der gesellschaftliche und kulturelle Mehrwert der Narration im Hinblick auf ihre Vermittlung und Verhandlung von autoritativem Wissen untersucht werden.

Schlüsselwörter: *Jonas Lüscher, Künstliche Intelligenz, Mensch-Maschinen-Verhältnis, Wissenspoetik*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Dalım Çiğdem Ünal

Yabancı Dil Öğretmenliği Okuyanlar için Avrupa Portfolyosu'nun
Almanca Öğretmenliği Programı Bünyesinde Uygulanması

Üniversitelerin yabancı dil öğretmenliği bölümlerinde uygulanan programlar bilimsel tartışmalara konu olmaktadır. İdeal olarak, öğretmen yetiştirme programlarında yer alan derslerin kuram ve uygulama boyutlarının birbiriyle uyumlu olarak yapılandırılması beklenirken, gerçekte bu iki unsur arasındaki bağlantının zayıf olduğu tartışılmaktadır. Bu bağlamda programlarda yer alan *Öğretmenlik Uygulaması* dersleri, söz konusu zayıflığın giderilmesinde en etkili rolü oynamaktadır; zira bu dersler öğretmen adaylarının mesleki bilgi ve becerilerini geliştirilmelerine olanak sağlamaktadır.

Almanca Öğretmenliği programlarında öğretmen adaylarının mesleki gelişiminin öncelikli olarak ele alınması gerekliliğinden hareketle bu çalışmada, "Almanca Öğretmenliği programı öğrencilerinin mesleki bilgi ve becerileri, *Öğretmenlik Uygulaması* derslerinde *Yabancı Dil Öğretmenliği Okuyanlar için Avrupa Portfolyosu* kullanılarak nasıl geliştirilebilir?" sorusuna yanıt aranmaktadır. Yabancı Dil Öğretmenliği Okuyanlar için *Avrupa Portfolyosu* (*Europäisches Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung-EPOSA*) özellikle yabancı dil öğretme becerilerinin geliştirilmesine yönelik eğitim olanağı sunan bir doküman olarak kullanılmaktadır. Bu çalışmada, söz konusu portfolyonun temel özellikleri açıklanarak aşağıdaki sorular detaylı şekilde irdelenmektedir:

- Yabancı dil öğretimi ve yabancı dil öğretmeni yetiştirme arasındaki bağlantı nasıl açıklanabilir?
- Üniversitelerin Almanca öğretmeni yetiştirme müfredatı bağlamında karşılaşılan temel sorunlar nelerdir?
- Almanca Öğretmenliği Programı ve *Yabancı Dil Öğretmenliği Okuyanlar için Avrupa Portfolyosu* arasındaki bağlantı ve kesişme noktaları nelerdir?
- *Yabancı Dil Öğretmenliği Okuyanlar için Avrupa Portfolyosu*'nun Almanca Öğretmenliği Programı kapsamında kullanım yöntem ve gerekçeleri nasıl olmalıdır?

Bu çalışma, mesleki becerilerin desteklenmesinde *Yabancı Dil Öğretmenliği Okuyanlar için Avrupa Portfolyosu*'nun rolünü vurgulayarak sonlandırılacaktır, çünkü öğretmen adaylarına hizmet öncesinde Almanca öğretme becerilerinin kazandırılması ve öğretme becerilerinin etkili bir biçimde geliştirilmesinin sağlanması gerekmektedir.

Anahtar Sözcükler: *Almanca öğretmeni yetiştirme, Yabancı Dil Öğretmeni Adayları için Avrupa Portfolyosu, dil öğretme becerileri, öğretmenlik uygulaması, Almanca öğretmenliği programı*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Halit Üründü

Stefan Zweig'in *Clarissa* Romanında Kültürel Belleğin İzleri

Stefan Zweig, insan psikolojisini derinlemesine işleyen eserleriyle tanınan 20. yüzyılın önemli yazarlarından biridir. *Clarissa* adlı romanı, bireysel özgürlük arayışı, toplumsal baskılar ve savaşın insan üzerindeki etkilerini ele alırken, 20. yüzyılın başlarındaki Avrupa'nın sosyo-politik atmosferini yansıtır. Roman, Birinci Dünya Savaşı'nın kolektif bellekte bıraktığı izleri işlerken, toplumsal cinsiyet rolleri, ulusal kimlik ve sadakat gibi kültürel bellek unsurlarını da sorgulamaktadır. Bu yönüyle *Clarissa*, yalnızca bireysel bir hikâye değil, aynı zamanda dönemin kültürel ve tarihsel yansımalarını içeren zengin bir metin olarak değerlendirilmektedir. Bu çalışma, Zweig'in *Clarissa* romanını Jan Assmann'ın kültürel bellek teorisi çerçevesinde incelemeyi amaçlamaktadır. Assmann'ın teorisi, toplumların inanç, gelenek ve yaşam biçimlerini koruyarak gelecek kuşaklara aktaran bir hafıza mekanizması olarak tanımlanabilir. Bu teori, bireylerin toplumsal normlarla ilişkisini ve kolektif belleğin birey üzerindeki etkilerini anlamak için güçlü bir çerçeve sağlamaktadır. Edebiyat ile kültürel bellek arasındaki ilişki, toplumların hafıza mekanizmalarının incelenmesinde önemli bir araçtır. *Clarissa* romanı, Assmann'ın kültürel bellek teorisi bağlamında kültür, bellek ve edebiyat ilişkisinin derinlemesine anlaşılması için sağlam bir zemin oluşturur. Bu bağlamda, çalışma, Birinci Dünya Savaşı'nın kolektif bellek üzerindeki etkilerinin *Clarissa* romanının bireysel hikâyesinde nasıl yansıtıldığını ele almayı hedeflemektedir.

Anahtar Sözcükler: *kültürel bellek, Jan Assmann, Birinci Dünya Savaşı, 'Clarissa', Stefan Zweig*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Peter Varga

„Die schwäbische Türkei“
Spuren im kulturellen Gedächtnis der ungarndeutschen Minderheit an die Türken
in Pécs/Fünfkirchen

Die so genannte „Schwäbische Türkei“ ist eine Mikroregion in Süd-West-Ungarn in einem Dreieck, umgrenzt von den beiden Flüssen Drau und Donau sowie dem Mecsek-Gebirge im Norden mit dem kulturellen Zentrum Pécs/Fünfkirchen. Nach dem Ende der türkischen Belagerung Ungarns Ende des 17. Jahrhunderts wurden im Rahmen eines organisierten Siedlungsplanes von Maria Theresia deutsche Siedler in die verödeten Landstriche mehrheitlich aus Baden-Württemberg landesweit angesiedelt. Bis heute stehen in Pécs/ Fünfkirchen zahlreiche türkische Denkmäler und Erinnerungsorte, welche von der nahezu 150 Jahre dauernden türkischen Herrschaft zeugen. Viele von diesen wurden von den neuen – zumeist deutschen – Einwohnern inkulturiert und für ihre eigenen Rituale und Bedürfnisse umfunktioniert. Im Beitrag soll auf die unterschiedlichen kulturellen Codes in der kollektiven Erinnerung der ungarndeutschen Minderheit eingegangen und die heterogenen Bedeutungen in der Wahrnehmung des türkischen Erbes im kulturellen Gedächtnis der Ungarndeutschen aufgezeigt werden.

Schlüsselwörter: *kulturelles Gedächtnis, Imagologie, Fremdbilder, ‚Schwäbische Türkei‘, ungarndeutsche Minderheit*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Erika Verešová

TransitRAUMa –
Suche nach einer annehmbaren Identität bei Kinga Tóth, Zoltán Lesi und Noé Tibor Kiss

Die Frage nach Homogenität und Heterogenität von Gesellschaften beschäftigt die wissenschaftliche Forschung seit jeher. Inter-, Multi- und Transkulturalität gelten als Symptome gesellschaftlicher Veränderungen, die in zwischenmenschlichen Beziehungen stets präsent waren, jedoch je nach Epoche unterschiedliche Ausprägungen und Intensitäten annahmen. In der letzten Dekade, insbesondere seit dem Jahr 2015, sind erneut tiefgreifende gesellschaftliche Umbrüche zu beobachten, bedingt vor allem durch die Migration von Kriegsflüchtlingen sowie durch Arbeitsmigration. Diese sowohl politisch als auch soziologisch sehr markanten Einflüsse spiegeln sich mittlerweile auch in der Literatur wider und werden in der Literaturwissenschaft diskutiert.

Im Zusammenhang mit dieser Situation sind zudem weitere Ereignisse zu beobachten, die in dem zeitgenössischen kulturellen Leben die Neuverortung von Begriffen wie Inter-, Multi- und Transkulturalität implizieren bzw. zumindest eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen Begriffen benötigen.

Im Zentrum des Beitrags stehen drei Vertreter:innen der zeitgenössischen Literatur, die ihre Werke auf Deutsch und/oder Ungarisch publizieren und aus dem ungarischen kulturellen Raum nach Österreich oder Deutschland migriert sind: Kinga Tóth, Dichterin und Medienkünstlerin, bringt in ihren Arbeiten eine radikal feminine Subjektivität zum Ausdruck, wobei sie tief in existentielle Fragestellungen vordringt. Der Dichter Zoltán Lesi beschäftigt sich mit der binären Identität auf der Grenzlinie geschlechtlicher Zugehörigkeit. Der Prosaiker Noé Tibor Kiss skizziert in seinen Texten verschlafene, im Nebel versunkene Landschaften und das Lebensgefühl sozialer Ausweglosigkeit, sowie die durch ungelöste generationelle Probleme entstandenen Klüfte einer auf der Peripherie lebenden Gemeinschaft.

Auf Basis dieser thematischen Ansätze erfolgt eine Analyse, die der Frage nachgeht, „Inwieweit kann noch von einer Interkulturellen Literaturwissenschaft die Rede sein?“.

Schlüsselwörter: *Identität, Zugehörigkeit, Post-Migration, zeitgenössische Literatur*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Maurice Vollerigh

**Interkulturelles Lernen durch mehrsprachige Bilderbücher:
Ein Kriterienkatalog zur Auswahl mehrsprachiger Bilderbücher
für den Deutschunterricht der Grundschule**

Die zunehmende *kulturelle und sprachliche Heterogenität* in (deutschen) Grundschulen stellt Lehrkräfte vor die Herausforderung, *interkulturelle Kompetenzen* der Schülerinnen und Schüler zu fördern. *Mehrsprachige Bilderbücher* bieten aufgrund ihrer sprachlichen und inhaltlichen Vielfalt ein großes Potenzial zur Unterstützung interkulturellen Lernens. Die diesem Vortrag zugrunde liegende Arbeit widmete sich der Frage, wie mehrsprachige Bilderbücher systematisch für den Einsatz im Deutschunterricht ausgewählt werden können. Ziel war es, einen Kriterienkatalog zur Auswahl geeigneter Bilderbücher zu erarbeiten.

Der entwickelte Kriterienkatalog basiert auf Erkenntnissen aus der Interkulturalitätsforschung und der Literaturdidaktik und integriert Aspekte wie Kindgemäßheit, sprachliche Qualität und die Förderung interkultureller Kompetenz. Durch den Katalog können Lehrkräfte gezielt Bilderbücher identifizieren, die einerseits die Neugier der Schülerinnen und Schüler wecken und andererseits einen Perspektivwechsel anregen. Zudem unterstützt er dabei, mögliche Risiken, wie die Verstärkung kultureller Stereotype oder eine unausgewogene Darstellung von Sprachen, zu minimieren.

Die praktische Anwendbarkeit des Katalogs wurde durch die Analyse des Bilderbuchs *Sinan und Felix* von Aygen-Sibel Çelik veranschaulicht. Dabei zeigte sich, dass ein fundierter Kriterienkatalog nicht nur die didaktische Auswahl erleichtert, sondern auch den gezielten Einsatz von Literatur als Mittel zur Förderung von Toleranz und Verständigung ermöglicht. Der Katalog bietet damit ein Werkzeug, um mehrsprachige Bilderbücher effektiv in die Unterrichtspraxis zu integrieren und den Anforderungen einer vielfältigen Schülerschaft gerecht zu werden.

Die Arbeit liefert einen praxisorientierten Beitrag zur Weiterentwicklung des Deutschunterrichts und zeigt, wie Literatur genutzt werden kann, um den schulischen Bildungsauftrag der interkulturellen Bildung nachhaltig zu erfüllen.

Schlüsselwörter: *interkulturelles Lernen, Mehrsprachigkeit, Bilderbücher, sprachliche und kulturelle Heterogenität, interkulturelle Kompetenzen*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Manuela Volz

**Politik der Translation: Handlungsstrategien kinderliterarischer Verlage in der Türkei –
Eine empirische Untersuchung ausgewählter Verlage und ihrer Translate**

Der vorliegende translationssoziologische Beitrag widmet sich der Translationspolitik und -praxis kinderliterarischer Verlage in der Türkei und ihrer Rolle als soziale Akteure bei der Konstruktion von Kultur. Im Rahmen einer qualitativ ausgerichteten empirischen Studie wurde auf Grundlage von Leitfaden-Interviews und Translatanalysen zeitgenössischer Kinderliteratur untersucht, wie kinderliterarische Verlage (unterschiedlicher ideologischer Ausrichtung) Translationsprozesse lenken, welche Motive sie leiten und welche konkreten Handlungsstrategien sie entwickeln, um zur Entwicklung von Kultur und Gesellschaft beizutragen.

Der Begriff der (translatorischen) Manipulation wird in dieser Untersuchung deskriptiv verwendet und auf zwei unterschiedlichen Ebenen beleuchtet: Zum einen die *Manipulation auf struktureller Ebene* (textexterne Manipulation), die sich auf die Lenkung des literarischen Systems durch Förderung, Behinderung und Kontrolle der Translation von Kinderliteratur in Form von (selbst)zensorischen Maßnahmen, Publikationsstrategien, Bücherauswahl und ähnlichen Maßnahmen bezieht. Zum anderen die *Manipulation auf textueller Ebene* (textinterne Manipulation), welche die Lenkung von Literatur durch Translation in Form von Eingriffen in den Zieltext durch Explikationen, Purifizierungen, Veränderung visuellen Materials u.ä. beinhalten kann. Beide Formen der Manipulation werden im Beitrag exemplarisch dargestellt.

Übersetzungen sind stets Produkte ihrer Zeit und Kultur. Die Untersuchung zeigt auf, wie kinderliterarische Translation als Instrument dazu dienen kann, soziopolitische, kulturelle und pädagogische Normen und Werte in einem bestimmten Zeitraum in einer Kultur zu erforschen, die bei der komplexen Interaktion von Kulturen im Einsatz sind, und manipulative Prozesse sichtbar zu machen, die in der jeweiligen Translationskultur wirksam sind. Weiterhin verdeutlicht die Untersuchung die politische Dimension von Translation – ein bislang noch wenig erforschtes Feld innerhalb der Translationswissenschaft.

Schlüsselwörter: *kinderliterarische Translation, Translationspolitik, Verlagswesen, Manipulation, Interdisziplinarität*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Stephan Walter

Familiengeschichte als Comic? – Kulturelles Lernen mit *Heimat* von Nora Krug

In der DaF-Ausbildung wird seit einigen Jahren der Begriff des kulturellen Lernens verwendet, in dem statt einer kanonischen Vermittlung von historischen und politischen Fakten oder Alltagssituationen und Traditionen („Sitten und Gebräuche“) nunmehr, exemplarisch und textbasiert, Zusammenhänge und Diskurse erschlossen werden sollen, um ein genaueres Verständnis von kulturellen Phänomenen in einer bestimmten Gesellschaft (hier: der deutschen) zu erwerben. Altmayer spricht hier von „kulturellen Deutungsmustern“, die kennengelernt, beobachtet, beschrieben, eingeordnet und erklärt werden müssen.

Die praktische Anwendung soll anhand der Graphic Novel *Heimat* von Nora Krug vorgestellt werden. *Heimat* verbindet auf komplexe Weise unterschiedliche thematische Stränge: persönliche Familiengeschichte (der Vater und sein im Krieg gefallener älterer Bruder), regionale (hier: badische) Geschichte (hier auch: Juden in Karlsruhe), Vergangenheitsbewältigung (Rolle der Großväter in der Nazizeit) und Konfrontation mit der Vergangenheit als Deutsche, die in den USA lebt (interkultureller Perspektivwechsel). Zugleich verdeutlicht *Heimat* die Relevanz der Vergangenheit für junge Generationen. So stellt sich Krug zu Beginn die Frage „Wie kann man begreifen, wer man ist, wenn man nicht versteht, wo man herkommt?“. Die künstlerische Gestaltung der für das literarische Genre der Graphic Novel typischen Kombination aus Bild, Text und dokumentarischem Material eröffnet einen besonderen Zugang zu Analyse und Interpretation. Daher soll diese Analyse anhand der Merkmale der Graphic Novels als Methode zur Annäherung sowohl inhaltlich als auch künstlerisch angewandt werden.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Heimat‘ unter Einbeziehung des Genres der Graphic Novel verstehe ich als innovativen Zugang zum kulturellen Lernen mit Mehrwert, der darin besteht, dass die Lernenden sich mit ihrem kulturellen Gedächtnis beschäftigen und familiäre, regionale und zeitgeschichtliche Bezüge zur eigenen Kultur herstellen können. Im Vortrag wird auch auf Inhalt und Form sowie Fragen der Übersetzbarkeit und auf die Möglichkeit einer ganz persönlichen Art des kulturellen Transfers eingegangen.

Schlüsselwörter: *kulturelles Lernen, Graphic Novel, Heimat, kulturelles Gedächtnis, Familiengeschichte*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Monika Wolting

**Spuren des nigerianischen kulturellen Gedächtnisses
im Roman *Adas Raum* von Sharon Dodua Otoo**

Der Roman *Adas Raum* von Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Sharon Dodua Otoo (Fischer 2021) bietet eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem nigerianischen kulturellen Gedächtnis und seinen Spuren in der postkolonialen Gegenwart. Durch die Erzählung, die sich über mehrere Jahrhunderte erstreckt, zeichnet Otoo die Reise eines Perlenarmbands nach, das als Symbol für die Kontinuität und Transformation kultureller Identität fungiert. Das Armband verbindet die Geschichte der Kolonialisierung Nigerias ab 1459 mit der Gegenwart in Berlin und stellt die Frage nach der Repräsentation und Restitution von Kulturgütern in europäischen Museen.

Im Rahmen des Vortrags wird untersucht, wie der Roman die Verbindungen zwischen Geschichte, Gedächtnis und Erinnerung in einem postkolonialen Kontext darstellt. Dabei wird auf zentrale Theorien des kulturellen Gedächtnisses zurückgegriffen, wie sie von Aleida und Jan Assmann entwickelt wurden, sowie auf postkoloniale Theorien, insbesondere von Edward Said und Homi K. Bhabha. Diese theoretischen Ansätze ermöglichen es, die Vernetzungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart sowie die Widerstandsfähigkeit und Erneuerung kultureller Identitäten in der Literatur zu analysieren. Der Vortrag zielt darauf ab, die literarischen Strategien aufzuzeigen, mit denen Otoo komplexe historische Prozesse und die Nachwirkungen des Kolonialismus erfahrbar macht, und betont die Relevanz dieser Auseinandersetzung für das Verständnis postkolonialer Identitäten in der globalisierten Welt.

Schlüsselwörter: *Postkolonialismus, kulturelles Gedächtnis, Identität, Restitution, Dekolonisierung*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Stephan Wolting

Kann der Westen weg?
Überlegungen zu Krisenbewältigung in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Die Zeitschrift für Politik und Zukunft *Futur Zwei* (herausgegeben von der TAZ) gab im Juni 2024 eine Sondernummer unter dem Titel *Kann der Westen weg?* heraus. Es ging darum, welche zukunftssträchtigen Konzepte der Westen heutzutage noch entwickeln kann, um Antworten auf die Probleme der Welt zu geben, anknüpfend an den bekannten Satz des indischen Außenministers Subrahmanyam Jaishankar: „Europa muss aus dem Denkmuster herauswachsen, dass Europas Probleme die Probleme der Welt sind, aber die Probleme der Welt nicht die Probleme Europas.“

Innerhalb des Vortrags soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit für diese Entwicklung innerhalb der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Belege zu finden sind, oder ob sich gar Anzeichen einer gegenläufigen Tendenz feststellen lassen.

Ausgangspunkt der Reflexionen ist dabei ein Essay von Hanns Magnus Enzensberger, der bereits 1989 in der FAZ erkenntnisleitend neue „Helden des Rückzugs“ forderte. In einer Welt sich erschöpfender Ressourcen, zuspitzender Krisen und der Forderung nach neuen kreativen Antworten auf globale Entwicklungen wird es darum gehen, inwieweit sich der Westen (was das als Konstrukt auch immer sein mag) aus einer falsch verstandenen Hybris und seinem alten Selbstverständnis geordnet zurückziehen kann. Der Einfluss des europäischen Westens wird weniger, und wenn er überhaupt noch besteht, wird er in Zukunft anders aussehen. Diese Konzeption ist in Anschluss an Enzensberger in der Literatur eher selten (im Gegenteil zu wissenschaftlichen Betrachtungen innerhalb der Soziologie, der Sozialpsychologie, der Philosophie etc.), aber dennoch aufgenommen und weiterentwickelt worden, wenn wir etwa an Werke von Autoren wie Ilja Trojanow, Judith Schalansky, Juli Zeh oder Sabine Scholl u.a. denken. Innerhalb dieses Beitrags sollen diese in Texten vermittelten Konzepte exemplarisch auf Themen wie Klimawandel oder Krisenmanagement bezogen werden. Dabei soll sich die Frage stellen, inwiefern nicht nur der Finger auf die Wunde gelegt, sondern auch literarische Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Schlüsselwörter: *Westen, Europa, Krise, Klimawandel, deutschsprachige Gegenwartsliteratur*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Deniz Güneş Yardımcı

Kulturelle Hybridität im Postmigrationskino in Deutschland

Dieser Beitrag basiert auf den ersten Ergebnissen unseres laufenden, vom DAAD und TÜBITAK finanzierten bilateralen Projekts *Distant Neighbors: Exploring Political Narratives and Visual Culture in Turkish-German Relations*, das darauf abzielt, das dominante Narrativ in den gegenwärtig vorherrschenden wissenschaftlichen Debatten über die türkisch-deutschen Beziehungen in Frage zu stellen, die sich hauptsächlich auf politische Eliten und Entscheidungsprozesse auf der diplomatischen Ebene konzentrieren (z.B. Arısan-Eralp et al. 2022; Aydın-Düzgit und Tocci 2015; Turhan 2019). Unter diesem Gesichtspunkt wird beispielsweise in der EU-Forschung und in der Außenpolitikanalyse (z.B. Reiners und Turhan 2021; Tekin und Schönlau 2022) häufig ein zunehmend distanzierteres und pragmatisches Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei diagnostiziert, das auf eine Entfremdung im europäischen Integrationsprozess sowie auf das strategische Spiel zwischen beiden Ländern um geopolitische Belange, den EU-Türkei-Deal zur Flüchtlingsfrage und aktuell den Israel-Gaza-Krieg zurückzuführen ist. Diesem Analyseschwerpunkt folgend wird die Beziehung als ein Wandel von einer befreundeten zu einer eher pragmatischen Form der Zusammenarbeit charakterisiert. Durch die Erweiterung des empirischen Rahmens von den politischen Eliten auf die Kunstszene und die kulturellen Akteure beider Länder wird argumentiert, dass diese Akteure Praktiken und kreative Techniken der transnationalen Zusammenarbeit entwickelt und etabliert haben. Damit wird ein nationalistisch geprägtes Narrativ einer distanzierteren Beziehung überwunden.

In diesem Beitrag wird insbesondere der Einfluss des Kinos auf die Gestaltung der heutigen deutsch-türkischen Beziehungen untersucht. Dabei wird aufgezeigt, wie sich die narrative und filmästhetische Repräsentation von Kultur und Identität im Laufe der Jahre gewandelt hat. Während im eher pessimistischen *Gastarbeiterkino* der 1960er und 1970er kulturelle Identitäten als binäre und feste Konstruktionen dargestellt wurden, änderte sich dieses Bild, als gegen Ende der 1990er Jahre Filmemacher:innen der zweiten und dritten Generation wie Fatih Akın und Thomas Arslan anfangen, ihre Geschichten auf die Leinwand zu bringen. Ihre postmigrantischen Filme brachen mit den bis dahin dominierenden filmischen Darstellungsformen und schufen ein transnationales Postmigrationskino, das nicht nur eine kulturell hybride Filmästhetik aufweist, sondern auch neue kulturell hybride Narrative offenbart.

Schlüsselwörter: *Postmigrationskino, kulturelle Hybridität, deutsch-türkische Beziehungen, transnationale Narrative, filmästhetische Repräsentation*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Halime Yeşilyurt

**Generationsproblematik in der Kinder- und Jugendliteratur
am Beispiel der Erzählung *Oma* von Peter Härtling**

Die Literatur der 1970er Jahre setzt sich mit einer Vielzahl gesellschaftlicher Probleme auseinander, darunter Veränderungen in der Erziehung, Reformbestrebungen des kapitalistischen Systems sowie Emanzipationsbewegungen – insbesondere von Frauen, Kindern und Jugendlichen – in verschiedenen Lebensbereichen. Daneben thematisiert sie weitere gesellschaftskritische Entwicklungen. In der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) dieser Zeit vollzieht sich zugleich ein Paradigmenwechsel: Kinder und Jugendliche werden nicht mehr als passive Objekte in einer geschützten Welt dargestellt, sondern als aktiv handelnde Individuen, die reale gesellschaftliche Probleme bewältigen müssen. Sie dürfen sich erstmals verteidigen und ihre eigenen Meinungen frei äußern. Außerdem sollen sie mit allen möglichen Problemen konfrontiert werden und diese wie Erwachsene bewältigen. Dafür müssen sie die reale Welt kennenlernen.

Die KJL brachte den jungen Lesern die reale Welt und ihre Herausforderungen durch die Werke dieser Zeit näher. Ab Ende der 1960er Jahre bis in die 1980er Jahre hinein werden in Kinder- und Jugendbüchern Themen behandelt, die zuvor als Tabu galten und über die man Kindern und Jugendlichen nicht erzählte. Einer der berühmtesten Autoren dieser Jahre ist Peter Härtling, der auch in seinen Büchern seine Leser mitten ins wirkliche Leben stellt.

Diese Studie untersucht Peter Härtlings Erzählung *Oma* im Hinblick auf Generationskonflikte und -probleme. Anhand der täglichen Interaktionen zwischen einer Großmutter und ihrem Enkel, der nach dem Tod seiner Eltern bei einem Autounfall bei ihr lebt, wird das thematische Spannungsfeld veranschaulicht. Ziel der Untersuchung ist es, aufzuzeigen, dass unterschiedliche pädagogische Ansätze und Methoden in der Kinder- und Jugenderziehung zu variierenden Reaktionen der verschiedenen Generationen auf ähnliche Situationen führen können. Diese divergierenden Reaktionen sind oft die Ursache für Konflikte innerhalb der Familie.

Schlüsselwörter: *Generation, Konflikt, Großeltern, ‚Oma‘, Tod*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Seda Yıldırım Fırat & Sevinç Hatipoğlu

Social Media trifft Sprache:
Die Wirkung von Instagram auf den DaF-Erwerb

Die rasante Entwicklung der Computer- und Internettechnologien führte in den letzten Jahrzehnten zu erheblichen Veränderungen im Bildungsbereich. Insbesondere im Fremdsprachenlernen eröffnen diese Entwicklungen zahlreiche neue Möglichkeiten, die es den Lernenden ermöglichen, selbständig zu lernen und ihre Kenntnisse zu erweitern. Neben Computer- und Smartphone-Anwendungen sowie Webseiten, die für den Fremdsprachenunterricht konzipiert sind, spielen auch soziale Medien eine immer wichtigere Rolle, da auf vielen Plattformen wie z.B. Instagram Inhalte veröffentlicht werden, die das Erlernen von Fremdsprachen unterstützen sollen. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren viele Studien durchgeführt, um die Auswirkungen sozialer Medien auf das Fremdsprachenlernen zu untersuchen (z.B. Würffel 2020). In diesen Studien wurde jedoch überwiegend Englisch als Fremdsprache bevorzugt. Zudem gibt es nur wenige Studien, die sich auf Instagram als Social-Media-Anwendung konzentrieren. Vor diesem Hintergrund lässt sich feststellen, dass es in der vorhandenen Literatur nicht genügend Studien gibt, die sich mit dem Potenzial von Instagram für das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache auseinandersetzen.

Instagram zählt zu den weltweit am häufigsten genutzten Social-Media-Anwendungen und gewinnt im Bereich des Fremdsprachenlernens zunehmend an Bedeutung. Es gibt Konten, die gezielt Materialien zum Deutschlernen bereitstellen. Zu den häufig geteilten Formaten gehören Tabellen, Quiz, kurze Videos mit nützlichen Informationen sowie Beiträge, die Grammatikregeln erklären oder neue Vokabeln vermitteln. Es stellt sich nun die Frage, wie nützlich diese Inhalte für Fremdsprachenlernende sein können. Das Ziel dieser Studie ist es daher, die Effektivität und Effizienz des Deutschlernens auf Instagram zu untersuchen.

In der vorliegenden Studie wurde das Mixed-Methods-Forschungsdesign angewandt. Der für den quantitativen Teil vorbereitete Fragebogen und die Skala wurden den Probanden online zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu wurden für den qualitativen Teil Online-Interviews mit sechs Probanden durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden im Hinblick auf die Effektivität und den Einfluss sozialer Medien ausgewertet, um schließlich die Frage zu beantworten, inwieweit Instagram den Lernprozess beim Erlernen des Deutschen als Fremdsprache beeinflusst.

Schlüsselwörter: *Deutsch als Fremdsprache, Instagram, digitales Lernen, autonomes Lernen, soziale Medien*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Serra Yılmaz As

Raum als Zeuge: Eine raumtheoretische Analyse von Jenny Erpenbecks *Heimsuchung*

In literarischen Texten lassen sich häufig drei fundamentale Strukturelemente identifizieren, die die systematische Beschreibung des Textes ermöglichen und somit den Text nachvollziehbar machen. Dazu zählen Zeit, Raum und Handlung. Während Zeit und Handlung meist in wechselseitiger Beziehung stehen, bleibt der Raum in vielen literarischen Texten nur impliziter Handlungshintergrund. Der Roman *Heimsuchung* (2008) von Jenny Erpenbeck stellt jedoch in diesem Zusammenhang eine Ausnahme dar, indem er ein Haus in der ländlichen Umgebung Berlins als Mittelpunkt der Handlung schildert. Im Roman wird das Haus zum Zeugen historischer Ereignisse, indem es verschiedene Besitzer im 20. Jahrhundert beherbergt. Doch bei genauer Betrachtung zeigt sich, dass dieses Haus als ein verbindendes Element fungiert, das sowohl die Handlung strukturiert als auch die zeitkritische Dimension des Romans verdeutlicht. Damit erweist sich *Heimsuchung* als exemplarischer Text, der Raum nicht bloß als örtliche Gegebenheit, sondern als konstitutives Element sozialer Prozesse begreift. Diese Perspektive stützt sich auf die Raumtheorie des Humangeographen Edward W. Soja, der Raum als aktiven Bestandteil gesellschaftlicher Prozesse konzeptualisiert. Vor diesem Hintergrund analysiert diese Studie, wie das Haus in *Heimsuchung* sowohl die Handlung gestaltet als auch die zeitgeschichtliche Kritik im Roman verankert.

Schlüsselwörter: *Jenny Erpenbeck, Edward Soja, Raum, Heimsuchung, Raumtheorie*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Nilgün Yüce

Deutschlandstudien und Kulturökologie

Die globalen Ziele der Vereinten Nationen, formuliert in der Agenda 2030, betreffen viele Bereiche des täglichen Lebens – so auch die Bildung. Die sogenannte Auslandsgermanistik sowie das Fach Deutsch als Fremdsprache, immer stärker auch die herkömmliche Germanistik, sind stark interkulturell bzw. kulturkontrastiv ausgerichtet. Besonders der landeskundliche Teil bei der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache steht dabei im Mittelpunkt. Die meisten Germanistikstudierenden in der Türkei lernen Deutsch als Fremdsprache im sprachlichen Vorbereitungsjahr vor Aufnahme ihres Fachstudiums, jedoch auch weiterhin im Fachstudium selbst, kombiniert mit der jeweiligen Fachsprache.

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit der Entstehung der Kulturökologie und deren Anwendung im kulturwissenschaftlichen Kontext des Germanistikstudiums. Unter dem Begriff Deutschlandstudien sollen hierbei auch die Fächer Deutsch für das Lehramt sowie Translationswissenschaften und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache verstanden werden.

Die Kulturökologie hat sich entwickelt aus den Theorien der Deep Ecology von Arne Naess, der Ökologie des Geistes von Gregory Bateson, der Theorie der kulturellen Systeme von Peter Finke sowie der Ecoliteracy nach Fritjof Capra. Nach der Befassung mit der theoretischen Ausgangslage soll ein Beispiel für die Anwendungsmöglichkeit dieser noch jungen wissenschaftlichen Disziplin im Bereich der Germanistik sowie der Translationswissenschaften vorgestellt werden.

Schlüsselwörter: *Kulturökologie, Deutschlandstudien, Auslandsgermanistik, DaF, DaZ, Translationswissenschaft*

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Faruk Yücel

Übersetzung im Fokus der Presse: Kritische Reflexionen und Diskurse in den 1930er Jahren

Im Kontext der staatlichen Sprach- und Kulturpolitik während der Modernisierungsphase der Türkei ist die zentrale Rolle der Übersetzung weithin anerkannt. Besonders hervorzuheben ist das Übersetzungsbüro, das zwischen 1940 und 1966 unter staatlicher Förderung zahlreiche Werke westlicher Literatur ins Türkische übertrug. Die Grundlagen für diesen Prozess wurden jedoch bereits in den 1930er Jahren gelegt, insbesondere mit der Gründung der Türkischen Sprachgesellschaft (Türk Dil Kurumu) im Jahr 1932 und dem ersten Sprachkongress, die auf die Sprachreform von 1928 aufbauten. Zeitungen dieser Dekade veröffentlichten regelmäßig Beiträge und kritische Texte zur Übersetzung, die als integraler Bestandteil der Sprachpolitik wahrgenommen wurden. Verschiedene Autoren verfassten informative und kritische Artikel, um die öffentliche Aufmerksamkeit zu erhöhen und das Bewusstsein für die Bedeutung der Übersetzung zu schärfen.

Diese Arbeit zielt darauf ab, die 1930er Jahre als eine bislang wenig erforschte Phase der türkischen Übersetzungsgeschichte zu analysieren. Im Fokus steht die Untersuchung von Artikeln in verschiedenen Zeitungen dieser Zeit, um aufzuzeigen, inwieweit paratextuelle Elemente den Diskurs über Übersetzungen und deren Rezeption prägten. Aus übersetzungswissenschaftlicher Perspektive werden sowohl die positiven wie negativen Autorenbewertungen als auch die dominierenden Übersetzungsnormen analysiert. Darüber hinaus wird die Verbindung zwischen der staatlichen Sprachpolitik und dem jeweiligen Übersetzungsverständnis diskutiert. Die Analyse orientiert sich dabei an deskriptiven und funktionalistischen Ansätzen, insbesondere den Theorien von Gideon Toury und Hans J. Vermeer, um das zeitgenössische Übersetzungsverständnis zu rekonstruieren und historisch zu kontextualisieren.

Schlüsselwörter: *Übersetzungsgeschichte, Zeitungen, 1930er Jahre, Sprachpolitik, Übersetzungsdiskurs*

Bildungswege und -visionen

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Nuriye Cin

Deutsch lehren und lernen mit dem Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist seit Jahrzehnten ein zentraler Akteur in der weltweiten Förderung der deutschen Sprache und Kultur. Im Mittelpunkt dieses Vortrags steht ein systematischer Überblick über die aktuellen Angebote des Goethe-Instituts für das Lehren und Lernen von Deutsch als Fremdsprache. Dazu gehören bewährte Unterrichtsmaterialien, digitale Lernplattformen und umfangreiche Fortbildungsprogramme für Lehrkräfte. Der Vortrag bietet einen kompakten Überblick über aktuelle Projekte und Ressourcen, die Lehrende in ihrer Arbeit unterstützen können.

Schlüsselwörter: *Lehrkräftefortbildung, digitale Lernplattformen, Goethe-Institut, DaF, Unterrichtsmaterialien*

**XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband**

Michael Seyfarth

***Dhoch3* in der Türkischen Deutschlehrkräftebildung**

Mit dem Projekt *Dhoch3* unterstützt der DAAD die akademische Ausbildung künftiger Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Schule und Hochschule. Zehn Module behandeln verschiedene Themen des Fachbereichs Deutsch als Fremdsprache und stehen Lehrenden an Hochschulen im Ausland auf der Lehr-/Lernplattform Moodle kostenlos zur Verfügung. *Dhoch3* schafft somit ein Zusatzangebot an Materialien und Literatur, das sich in bestehende Studiengänge integrieren lässt und zugleich Impulse für die Entwicklung neuer Studienangebote geben kann. Jedes Modul bietet Inhalte für die drei Bereiche Vorbereitung der Lehre, Lehr- und Lernpraxis sowie Wissenschaftliche Vertiefung.

Der Vortrag bietet einen Überblick über das Programm und die angebotenen Module. Am Beispiel des Moduls 1 „Methoden und Prinzipien der Fremdsprachendidaktik Deutsch“ wird gezeigt, wie Dozierende an türkischen Universitäten die Inhalte zur eigenen Fortbildung ebenso nutzen können wie zur Ergänzung ihrer Lehre im Bereich von Studiengängen zur Ausbildung zukünftiger DaF-Lehrkräfte.

Schlüsselwörter: DAAD, ‚*Dhoch3*‘, Lehrkräftebildung, Methodik, Didaktik

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Teilnehmerliste

Ağca, Semanur – Wiss. Mit. (Marmara Universität, Türkiye)
Aka, Furkan – Wiss. Mit. (Ege Universität, Türkiye)
Akın, Ayla – Asst. Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Albayrak, Kadir – Assoc. Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Altınkaya, Dilek – Assoc. Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Arabacı Candan, Binnur – Wiss. Mit. (Trakya Universität, Türkiye)
Arabacıoğlu, Behiye – Assoc. Prof. Dr. (Anadolu Universität, Türkiye)
Arı, Sevinç – Prof. Dr. (Marmara Universität, Türkiye)
Arslan Karabulut, Müge – Asst. Prof. Dr. (Selçuk Universität, Türkiye)
Aslanova, Ulduz – Dr. (Aserbaidshanische Sprachenuniversität, Aserbaidshan)
Asutay, Hikmet – Prof. Dr. (Trakya Universität, Türkiye)
Atasoy, İrem – Assoc. Prof. Dr. (İstanbul Universität, Türkiye)
Aydın, Yıldız – Assoc. Prof. Dr. (Dokuz Eylül Universität, Türkiye)
Ayne, Seval – Asst. Prof. Dr. (Muğla Sıtkı Koçman Universität, Türkiye)
Bahçivan, Gizem – Wiss. Mit. (Ege Universität, Türkiye)
Balci, Hilal (Trakya Universität, Türkiye)
Balci, Yasemin – Prof. Dr. (Marmara Universität, Türkiye)
Başaran, Bora – Assoc. Prof. Dr. (Anadolu Universität, Türkiye)
Bascoy-Lamelas, Montserrat – Dr. (Universität Alcalá, Spanien)
Bayrak, Ayhan – Prof. Dr. (Anadolu Universität, Türkiye)
Bazarkaya, Onur Kemal – Prof. Dr. (Marmara Universität, Türkiye)
Biehlig, Lorenz Alexander – M.A. (Marmara Universität, Türkiye)
Bodur, Recep – Asst. Prof. Dr. (Amasya Universität, Türkiye)
Böker, Ines – Dr. (Universität Paderborn, Deutschland)
Bolattekin, Gülay – Asst. Prof. Dr. (Selçuk Universität, Türkiye)
Canoğlu, Hatice Deniz – Asst. Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Cemilgil, Elif Ceren – Wiss. Mit. (Selçuk Universität, Türkiye)
Çağlar, Edanur – Wiss. Mit. (Nevşehir Hacı Bektaş Veli Universität, Türkiye)
Çavuş, Kübra – Wiss. Mit. Dr. (Atatürk Universität, Türkiye)
Çelikkaya, Şerife – Assoc. Prof. Dr. (Anadolu Universität, Türkiye)
Cin, Nuriye (Goethe-Institut İzmir, Türkiye)
Coşan, Leyla – Prof. Dr. (Marmara Universität, Türkiye)
Dayıoğlu-Yücel, Yasemin – Dr. (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)
De Martino, Sandro – (Universität Bologna, Italien)
Demir, Kemal – Assoc. Prof. Dr. (Akdeniz Universität, Türkiye)
Demiryay, Nihan – Prof. Dr. (Çanakkale Onsekiz Mart Universität, Türkiye)
Diñçer, Cüneyt – Asst. Prof. Dr. (Hakkari Universität, Türkiye)
Dizdar, Dilek – Prof. Dr. (Johannes Gutenberg-Universität, Deutschland)
Dolan, Hakan – Lb. (Milli Savunma Universität, Türkiye)
Doğan, Mehmet – Assoc. Prof. Dr. (Bursa Uludağ Universität, Türkiye)
Dolar Karakaya, Ayşe – Lb. (Hacettepe Universität, Türkiye)
Dürbeck, Gabriele – Prof. Dr. (Universität Vechta, Deutschland)

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Düşünceli, Derya Koray – Asst. Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Dyballa, Jacqueline – M.A. (Universität St. Kliment Ohridski Sofia, Bulgarien)
Erim, Emel – Asst. Prof. Dr. (Hacettepe Universität, Türkiye)
Ergün, Tolgahan – Lb. (Akdeniz Universität, Türkiye)
Eryılmaz, Enise – Lb. (İstanbul Arel Universität, Türkiye)
Fanz, David Nicolas – M.A. (Dokuz Eylül Universität, Türkiye)
Gärtner, Marlene – Wiss. Mit. (Universität Paderborn, Deutschland)
Gencer Çıtak, Özlem – Asst. Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Giovannini, Elena – Dr. (Universität Ostpiemont, Italien)
Gorycka, Beata – Dr. (Jagiellonen-Universität, Polen)
Gölgeci, Tutkucan – Wiss. Mit. (Trakya Universität, Türkiye)
Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata – Prof. Dr. habil. (Universität Łódzki, Polen)
Gülmüş, Zehra – Prof. Dr. (Anadolu Universität, Türkiye)
Gündoğar, Feruzan – Prof. Dr. (Marmara Universität, Türkiye)
Gündoğdu, Tolga – Asst. Prof. Dr. (Dokuz Eylül Universität, Türkiye)
Güven, Emre Bekir – Asst. Prof. Dr. (Siirt Universität, Türkiye)
Hammer, Erika – Dr. habil. (Universität Pécs, Ungarn)
Hatipoğlu, Sevinç – Prof. Dr. (İstanbul Universität-Cerrahpaşa, Türkiye)
Hayer, Björn – Dr. (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau, Deutschland)
Heinrichs, Petra – Dr. (Arbeitsstelle Migration-Köln, Deutschland)
Heppinar, Gülay – Assoc. Prof. Dr. (Marmara Universität, Türkiye)
Hess-Lüttich, Ernest W. B. – Prof.em. Dr. (U Bern/ TU Berlin/ UCT Kapstadt, Schweiz/ Deutschland/ Südafrika)
Hodaie, Nazli – Prof. Dr. (Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, Deutschland)
Hofmann, Michael – Prof. Dr. (Universität Paderborn, Deutschland)
Irmalı, Fatma – Wiss. Mit. (Hacettepe Universität, Türkiye)
İmrağ, Özge Sinem – Asst. Prof. Dr. (Sivas Cumhuriyet Universität, Türkiye)
İşigüzel, Bahar – Prof. Dr. (Nevşehir Hacı Bektaş Veli Universität, Türkiye)
Kahramantürk, Kuthan – Prof. Dr. (Dokuz Eylül Universität, Türkiye)
Karabulut, Merve – Assoc. Prof. Dr. (Atatürk Universität, Türkiye)
Karasu, Gönül – Asst. Prof. Dr. (Anadolu Universität, Türkiye)
Karakuş, Mahmut – Prof. Dr. (İstanbul Universität, Türkiye)
Kardeş, Begüm – Dr. (Hacettepe Universität, Türkiye)
Kasperl, Claudio – M.A. (Aserbaidshanische Technische Universität, Aserbaidshan)
Keleş, Nurseza – Wiss. Mit. (Bursa Uludağ Universität, Türkiye)
Keser, Melda – Assoc. Prof. Dr. (Tekirdağ Namık Kemal Universität, Türkiye)
Kınalı, Yunus – Lb. (Milli Savunma Universität, Türkiye)
Kılıç, Meltem – Wiss. Mit. (Marmara Universität, Türkiye)
Kişmir, Gonca – Assoc. Prof. Dr. (Ankara Universität, Türkiye)
Kißling, Magdalena – Jun.-Prof. Dr. (Universität Paderborn, Deutschland)
Kocadoru, Yüksel – Prof. Dr. (Anadolu Universität, Türkiye)
Koca, Furkan – Lb. (Trakya Universität, Türkiye)
Koca, Nihal – Lb. (Trakya Universität, Türkiye)
Koç, Özge – Lb. (Ankara Universität, Türkiye)
Kolo, Désiré Bernard – Dr. (Alassane Ouattara Universität, Côte d'Ivoire)

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Konukman, Barış – Asst. Prof. Dr. (İstanbul Universität, Türkiye)
Köksal, Handan – Prof. Dr. (Trakya Universität, Türkiye)
Köksal Şahin, Miray – Wiss. Mit. (Ege Universität, Türkiye)
Köseoğlu, Ebrar – Wiss. Mit. (Atatürk Universität, Türkiye)
Kul, Aylin Nadine – Asst. Prof. Dr. (Dokuz Eylül Universität, Türkiye)
Kurbjuhn, Charlotte – PD Dr. (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland)
Kurdam, Emre – Wiss. Mit. (Marmara Universität, Türkiye)
Lorenz, Susanne – Dr. (İstanbul Universität, Türkiye)
Makhloufi, Asmae – Wiss. Mit. (Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Deutschland)
Müller, Katharina Maria – Asst. Prof. Dr. (Marmara Universität, Türkiye)
Nalcioğlu, Ahmet Uğur – Prof. Dr. (Atatürk Universität, Türkiye)
Nefedova, Lyubov – Prof. Dr. habil. (Pädagogische Staatliche Universität Moskau, Russland)
Neuland, Eva – Prof. Dr. (Bergische Universität Wuppertal, Deutschland)
Neydim, Necdet – Prof. Dr. (İstanbul Universität, Türkiye)
Orhan, Arzu – Assoc. Prof. Dr. (Bursa Uludağ Universität, Türkiye)
Owsinski, Piotr A. – Dr. habil. (Jagiellonen-Universität, Polen)
Öncü, Mehmet Tahir – Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Özenici, Salih – Asst. Prof. Dr. (Akdeniz Universität, Türkiye)
Öztürk, Ali Osman – Prof. Dr. (Necmettin Erbakan Universität, Türkiye)
Öztürk Beşer, Nevze – Lb. (Türkisch-Deutsche Universität, Türkiye)
Pajević, Marko – Prof. Dr. (Tartu Universität/ Uppsala Universität, Estland)
Rzayeva, Sevinj – Prof. Dr. (Slawistische Universität zu Baku, Aserbaidshan)
Sakarya Maden, Sevinç – Prof. Dr. (Trakya Universität, Türkiye)
Sander, Mehmet Can – Lb. (Kütahya Sağlık Bilimleri Universität, Türkiye)
Sarı Bıyık, Şengül – Lb. (Hacettepe Universität, Türkiye)
Sarıçam, Cengiz – Dr. (Hacettepe Universität, Türkiye)
Sarkiler, Yaşar Ali – Wiss. Mit. (Anadolu Universität, Türkiye)
Scharafutdinowa, Nassima – Prof. Dr. habil. (Staatliche Technische Universität Uljanowsk, Russland)
Schipowa, Irina – Prof. Dr. (Moskauer Pädagogische Staatliche Universität, Russland)
Serra Pfennig, Isabel – Assoc. Prof. Dr. (Universität der Balearen, Spanien)
Seyfarth, Michael – Dr. (Marmara Universität, Türkiye)
Seyhan Yücel, Mukadder – Prof. Dr. (Trakya Universität, Türkiye)
Şenöz Ayata, Canan – Prof. Dr. (İstanbul Universität, Türkiye)
Şevik, Nesrin – Assoc. Prof. Dr. (Karamanoğlu Mehmetbey Universität, Türkiye)
Şimşek, Fatih – Asst. Prof. Dr. (Sakarya Universität, Türkiye)
Şimşek, İrem Zeynep – (Ege Universität, Türkiye)
Şenyıldız, Anastasia – Prof. Dr. (Bursa Uludağ Universität, Türkiye)
Siebold, Kathrin – Prof. Dr. (Philipps-Universität Marburg, Deutschland)
Starck-Adler, Astrid – Prof. em. Dr. (Universität des Oberelsass, Frankreich)
Stopyra, Artur – Dr. (Universität für Wirtschafts- und Humanwissenschaften Warschau, Polen)
Sunar, Hatice Şebnem – Assoc. Prof. Dr. (İstanbul Universität, Türkiye)
Szabó, László V. – Dr. habil. (Pannonische Universität, Ungarn)
Szendi, Zoltán – Prof. em. Dr. (Universität Pécs, Ungarn)
Taniş Polat, Nilgin – Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)

XVII. Türkischer Internationaler Germanistik Kongress
GERMANISTIK IM 21. JAHRHUNDERT:
VERBINDUNGEN – VERKNÜPFUNGEN – VERNETZUNGEN
14.-17. Mai 2025
Ege Universität & GERDER – Türkischer Germanistenverband

Tanrikulu, Lokman – Assoc. Prof. Dr. (Nevşehir Hacı Bektaş Veli Universität, Türkiye)
Tosun, Muharrem – Prof. Dr. (Sakarya Universität, Türkiye)
Traka, Theologia – Asst. Prof. Dr. (Nationale und Kapodistrias-Universität Athen, Griechenland)
Tuna, Sibel (Trakya Universität, Türkiye)
Tunçyüz, Sema Nur – (Anadolu Universität, Türkiye)
Uluç, Nurhan – Assoc. Prof. Dr. (Sakarya Universität, Türkiye)
Uluç, Talat Fatih – Assoc. Prof. Dr. (İstanbul Universität-Cerrahpaşa, Türkiye)
Ursachi, Irina – Dr. (Universität Alcalá, Spanien)
Uyanık, Ayşe – Assoc. Prof. Dr. (Selçuk Universität, Türkiye)
Uyanık, Zehra – Asst. Prof. Dr. (Milli Savunma Universität, Türkiye)
Uysal Ünal, Saniye – Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Ülken, Funda – Asst. Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Ünal, Dalım Çiğdem – Prof. Dr. (Hacettepe Universität, Türkiye)
Üründü, Halit – Assoc. Prof. Dr. (Niğde Ömer Halisdemir Universität, Türkiye)
Varga, Peter – Dr. habil. (Eötvös Loránd Universität, Ungarn)
Verešová, Erika – Dr. (İstanbul Universität, Türkiye)
Volz, Manuela – Dr. (Akdeniz Universität, Türkiye)
Vollerigh, Maurice – M.A. (Marmara Universität, Türkiye)
Walter, Stephan – Dr. (Johannes Gutenberg-Universität, Deutschland)
Wiese, Heike – Prof. Dr. (Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland)
Wolting, Monika – Prof. Dr. habil. (Universität Wrocław, Polen)
Wolting, Stephan – Prof. Dr. (Adam-Mickiewicz-Universität, Polen)
Yardımcı, Deniz Güneş – Dr. (İstanbul Bilgi Universität, Türkiye)
Yeşilyurt, Halime – Asst. Prof. Dr. (Sivas Cumhuriyet Universität, Türkiye)
Yıldırım, Suna – Lb. (Türkisch-Deutsche Universität, Türkiye)
Yıldırım Fırat, Seda – M.A. (Goethe-Institut İstanbul, Türkiye)
Yılmaz As, Serra – Wiss. Mit. (İstanbul Universität, Türkiye)
Yüce, Nilgün – Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Yücel, Faruk – Prof. Dr. (Ege Universität, Türkiye)
Zierau, Cornelia – Dr. (Universität Paderborn, Deutschland)